

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Echtes-Blatt gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisveränderung:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. W. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgeb. — Bezugs-Beiträge nehmen entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Post-Station, in den übrigen Städten die Postämter, in den Provinzen die Postämter, in den Reichspostämtern die Postämter, in den Reichspostämtern die Postämter, in den Reichspostämtern die Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angehöriger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen ermäßigender Rabatt.

Anzeigen-Kannaker: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Dienstag, 30. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 350. + 60. Jahrgang.

## Die hohe Säuglingssterblichkeit im Sommer.

Es ist eine bekannte Erfahrung, die ziffernmäßig auch in der Sterblichkeitsstatistik zum Ausdruck kommt, daß namentlich die heiße Jahreszeit den Säuglingen verhängnisvoll wird. Sie sterben an der großen Hitze. Als einer der besten unter den deutschen Ärzten, der verstorbenen Sanitätsrat Dr. Meinert in Dresden, vor einer Reihe von Jahren nach umfangreichen wissenschaftlichen und praktischen Untersuchungen zahlreicher Wohnungen diese Anschauung zum ersten Male äußerte, fand er wenig Glauben. Auch die wissenschaftliche Welt war fest davon überzeugt, daß den Säuglingen nicht die Hitze und schlechte Luft an sich, sondern vor allem die in der heißen Jahreszeit sich schnell zersetzende Milch, überhaupt unpassende Nahrung, gefährlich werde. Heute wird es kaum noch bezweifelt, daß schlechte Wohnungen die hauptsächlichsten Ursachen hoher Kindersterblichkeit sind; schlechte Wohnungen, deren gesundheitsschädlicher Einfluß sich natürlich in den heißen Monaten und auf den zarten Organismus des Säuglings besonders bemerkbar macht. Natürlich spielt auch unzureichende Ernährung eine Rolle, aber sie tritt doch augenscheinlich weit hinter die Wohnungsfrage zurück.

Eine Wohnung kann an sich und für sich von guter Beschaffenheit sein, aber sie wird trotzdem unhygienisch und für Säuglinge gefährlich, wenn sie nicht ausreichend und zweckentsprechend gelüftet wird. Es entsteht ein zu heißes, schwüles Wohnungsklima, das zu einer Überhitzung der Kinder und damit leicht zum Tod führt. Auf dem internationalen Kongress für Wohnungshygiene in Dresden hat Privatdozent Dr. Viehmann aus Berlin die Ursachen dieser verhängnisvollen hohen Wohnungstemperaturen dargelegt, soweit menschliche Fehler dabei in Betracht kommen. Nach ihm ist die schlechte Lüftung oft bedingt durch die unrichtige Bauart der Häuser, durch Mangel an Fenstern usw.; oder auch durch die zu enge Straßenzuführung, die die Luft absperrt, statt sie in die engen Gassen hineinzu lassen. Weiter könne in Betracht kommen eine zu starke Besonnung der Gebäude. Es fehlt an Schritten; die Sonnenglut liegt den ganzen Tag auf den Fenstern und durchwärmt die Mauern derart, daß die Wohnung überhaupt nicht kühl zu halten ist. Sie ist, wie vielleicht das ganze Haus, unvorteilhaft nach den vier Himmelsrichtungen orientiert. Handelt es sich um Hochwohnungen, die von allen vier Seiten durch hohe Mielkafernen von dem Zutritt frischer bewegter Luft abgeschnitten sind, so bildet sich oft eine brütende Schwüle, die jeder kennt, der jemals an schwülen Sommertagen eine derartige Hochwohnung betreten hat. In solchen Wohnungen lebt aber der größere Teil der ärmeren Großstadtbewohner in ihnen erblickt die meisten Kinder das Licht der Welt und in ihnen sterben die meisten.

Diese Wohnungen werden auch für Erwachsene zu einer wahren Qual, die sich steigert, wenn etwa in der Nähe noch wärmeerzeugende Betriebe, wie Bäckereien,

Gastwirtschaften mit großen Küchen oder Fabrikationszweige, wie Seifensiedereien, chemische Fabriken usw. vorhanden sind und schlechte Gerüche erzeugen, die zum Verschließen der Fenster zwingen; oder wenn unerträglichem Straßenlärm dazu nötig ist. Oft ist auch die Lage des Wohn- und Schlafzimmers zur Küche eine schlechte. Vielleicht wird eine Wohnküche benutzt oder überhaupt in der Küche gewohnt, deren heißer Dunst und verdorbene Luft die zarte Gesundheit der Säuglinge natürlich nicht fördert. Die Not zwingt häufig zur Überfüllung der Wohnung; es wird abvermietet, die Familie in einen oder mehrere schlechte Nebenräume zusammengedrängt; oder die Wohnung wird zu gewerblichen Zwecken mitbenutzt, wie in der Heimindustrie. Da ist es denn mit der Gesundheitspflege übel bestellt und natürlich leidet der Säugling am meisten.

Am schwersten sündigt aber die Bewohner selbst durch die unhygienische Art der Behandlung der Wohnung. Viele Menschen verstehen überhaupt nicht, eine Wohnung richtig zu lüften; andere haben eine törichte Angst vor Zugluft. Es ist leider wahr, daß das Gefühl für gute, reine Luft ganz allgemein sehr wenig ausgebildet ist. Alle Menschen würden sich unjagbar ekeln, ein Glas Wasser zu trinken, das ein anderer bereits im Munde hatte; aber die dicke, schon vielfach ausgetatmete Luft in einer schlecht oder gar nicht ventilierten Wohnung, in einer Kneipe oder bei anderen Gelegenheiten wieder einzuzatmen, stößt wenige ab. Der Landbewohner unterscheidet sich hierbei nicht vom Großstädter.

Mehr Empfindung gegen schlechte Luft würde auch den Säuglingen zugute kommen. Weil man oft ein äußerst mangelhaftes Gefühl für gute Ventilation und hohe Wohnungstemperatur hat, wird auch oft von der Möglichkeit, die Hitze in den Räumen zu verhindern, kein Gebrauch gemacht. Auch die Kleidung der Kinder und die Bedeckung der Säuglinge wird der Hitze nicht angepaßt. Bei der größten Sommerglut werden diese von unvernünftigen Müttern oft mit dicken Federkissen schwer bedeckt. Sie selbst würden es unter einer derartigen Bedeckung kaum wenige Minuten aushalten, dem zartesten Menschenkinde mutet der Unverstand aber eine Dorkur zu, der zahlreiche Säuglinge erliegen. Man kann es ruhig aussprechen, daß in Deutschland in jedem Jahre viele tausend Säuglinge an der Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit ihrer Mütter sterben. Auch in der schlechtesten Wohnung ist ein Säugling wohl behütet, wenn er eine kluge und gewissenhafte Mutter hat.

## Fleischsteuerung und Viehnot in Hessen-Nassau.

Die letzten amtlichen Aufnahmen des Statistischen Bundesamts über die Fleischpreise im Kleinhandel der hessennassauischen Hauptniederlage lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß die Fleischsteuerung einen unerträglich hohen Grad erreicht hat, nicht nur der letzte Junipreis gegen den Mai und April, sondern namentlich gegenüber den Monatspreisen der drei Vorjahre 1909 bis 1911, und daß die

Steigerung identisch geworden ist mit Viehnot. Als die Steigerung sich damals bemerkbar machte und den Anschein erweckte, als wollte sie zu einer ständigen Last werden, verwies man darauf, daß es sich um eine vorübergehende Erscheinung handele. Aber die einheimischen Viehproduzenten, namentlich die der wertvolleren Fleischarten, Rind, Kalb und Schaf, sind nicht in der Lage gewesen, den wachsenden Konsum zu decken. Im Gegenteil werden wir den Nachweis erbringen, daß die Viehproduktion seit 1909 für diese wertvolleren Arten zurückgegangen ist. Das ist nicht nur eine provinzielle, also auf ein enges Gebiet begrenzte Erscheinung, sondern sie ist durch den ganzen Staat von Ost bis West wahrzunehmen, so daß auch der Handel nicht vermag, einen Ausgleich zu schaffen.

Im nachfolgenden ist die Entwicklung des Junipreises der wichtigsten Fleischgattung, des Rindfleischs, für die Hauptniederlage der Provinz Hessen-Nassau bis zum Jahre 1909 zurückverfolgt. Das Kilogramm kostete im Wochenendurchschnitt in Pfennig: Cassel 1909: 157 Pf., 1910: 157 Pf., 1911: 173 Pf., 1912: 180 Pf., Verteuerung gegen 1909: 23 Pf.; Frankfurt 1909: 160 Pf., 1910: 163 Pf., 1911: 190 Pf., 1912: 186 Pf., Verteuerung gegen 1909: 26 Pf.; Hanau 1909: 135 Pf., 1910: 153 Pf., 1911: 164 Pf., 1912: 175 Pf., Verteuerung gegen 1909: 40 Pf.; Wiesbaden 1909: 155 Pf., 1910: 158 Pf., 1911: 157 Pf., 1912: 159 Pf., Verteuerung gegen 1909: 4 (?) Pf. Die Verteuerung war demnach am stärksten in Hanau; hier betrug sie in den drei Jahren über 30 Prozent. Eine merkwürdige Tendenz zeigt Wiesbaden. Die geringere Steigerung um 4 Pf., gegen das Vorjahr sogar eine Verbilligung um 8 Pf., ist um so auffallender, als damit die übrigen Wiesbadener Fleischpreise in die nämliche Richtung gehen. Denn es betrug die Verteuerung seit 1909 für Fleisch in Cassel: vom Kalb 45 Pf., vom Schaf 16 Pf., vom Schwein — 2 Pf.; in Frankfurt: vom Kalb 18 Pf., vom Schaf 20 Pf., vom Schwein 4 Pf.; in Hanau: vom Kalb 44 Pf., vom Schaf 24 Pf., vom Schwein 0 Pf.; in Wiesbaden: vom Kalb 16 Pf., vom Schaf 4 Pf., vom Schwein 23 Pf. Die Schweinefleischpreise vom Juni 1912 waren in Hanau (191 Pf.), Wiesbaden (188 Pf.) und Frankfurt (182 Pf.) die höchsten im ganzen Staat. Diese Tendenz des Hauptkonsumsartikels erscheint um so bedenklicher, als die Schweineproduktion, die heute nur schnellwüchsige Rassen mit kurzfristigem Umsatz züchtet, bei drohenden Teuerungen bisher immer die Funktionen eines momentanen Hilfsregulators erfüllte. Es gab gab zur selben Zeit steigende Rind- und fallende Schweinepreise (siehe Cassel). Auch sie beginnt demnach stellenweise zu verfallen, und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir neben der gesunden Reizung der hessennassauischen Bevölkerung, sich einen übermäßigen Schweinefleischkonsum nicht ausdrängen zu lassen, die hauptsächlichste Ursache in den zu hohen Futterpreisen suchen. Die Schweinezucht ruht überwiegend in der Hand des kleinen und kleinsten landwirtschaftlichen Besitzes. Diefem ist es selbst bei den so außerordentlich hohen Schweinefleischpreisen nicht mehr möglich, den Forderungen des Konsums nachzukommen, ohne unrentabel zu werden. Dasselbe gilt für alles Vieh. Damit ist ein neuer Beweis für die Notwendigkeit gegeben, endlich für die viehproduzierenden kleineren Landwirte die ausländische Einfuhr von Viehfuttermitteln zu erleichtern.

Immerhin hat, eine zwingende Folge der Fleischsteuerung und Viehnot, die einheimische Schweineproduktion gerade in der letzten Zeit schon das Schicksal geleistet; das beweisen die erhöhten Zahlen der Fleischbeschauergebnisse. Sie lehren

## Rückblicke.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)  
Von Julius Rosenthal.

Lütf, nun bist du doch bezwungen,  
Nachst's zum Schluß dem Gegner leicht,  
Was Italia nützlich,  
Hat Discordia erreicht.

Nicht der Feinde stolze Geschwader  
War's, das sich den Sieg erkämpf,  
Rein, der Türken im'ner Hader  
Ward' Italiens Bund'genosch.

Zwietracht trieb ihr stütz' des Wesen,  
War die Saal der Meuterei,  
Jeder Streich der Albanesen  
Trauf ins Herze der Türkei.

Was noch könnt' ein Sieg bedeuten,  
Den der Muselmann ertingt!  
Wie wollt' gegen Feinde streiten,  
Wer sich selber nicht bezwingt!

Dieser Aufruf! — Gar nicht schön  
Kannst' dich's treffen, wie's geschah,  
Alle, alle Italiener  
Jubeln schon: „Vittoria“.

Jungtürk, Alttürk, letzten Endes  
Ist die Schuld der beiden gleich,  
Und die Tertii gaudentes  
Sind Italiens Heer und Reich.

Ihre höchsten Interessen  
Fördert ihr intimster Feind,  
Und um das gesunde Pfaffen  
Gibt Italien froh bereit.

Romas Mio wird nicht minder  
Ihrer Volk' drum Vorbeer'n streu'n,  
Alle ihre draben Kinder  
Schreibt sie einst als Heiden ein.

Und zum Hohne den Osmanen  
Zeichnet Frau Italia  
Sich den Wertspruch auf die Fahnen:  
„Divido et impera“!

Mahmud Schewket, vor drei Jahren  
Noch der Türken Held und Heil,  
Trieb in seine wack'ren Scharen  
Selber man der Zwietracht Keil.

Was er einte, ist gespalten,  
Ruhmlos steigt er von der Höh',  
Und zwei feindliche Gewalten  
Sind sich Her und „Komitee“.

Daß der Stämme, Gift und Geißel  
Gaben die Türkei geläutet,  
Stauend sch'n wir, wie voll Eifer  
Selber sich ein Volk zerfleischt.

Aus der Wirren, trift und tristet,  
Nellen sollen nun geschwind  
Keugebädene Minister,  
Die im Grund recht alte sind.

Nicht vor einem Hochgemisse  
Steht das neue Kabinett,  
Lauter arme Siphphulle  
Sind die Herren von A bis Z.

Baltischport! — Zwei Kaiser trafen  
Sich zum stillen Rendezvous,  
Und sofort bracht' dieser Kaiser  
Half Europa um die Ruß'.

Was sie wohl beschließen möchten,  
Wem zum Ruhen, wem zum Leib?  
Welche von den großen Mächten  
War dem Untergang geweiht?

Wie man ängstlich meditierte,  
Wie man spannt und wie man famt!  
Grad' der Rußland — Allierte  
Ging den andern da voran.

Frankreichs Presse, — „Bogatelle“  
Kannst' den Fall sie überall  
Doch im Herzen Har und helle  
Stand als „Fall“ die Bogatell'.

Auch John Bull, der In'tressierte,  
Dochte scharf nach Baltischport,  
Doch, wie sehr er spionierte,  
Er vernahm kein einzig Wort.

Gar nichts wollt' herüberbröhen,  
Baltischport verharret' in Ruß,  
Denk es war zum Abgerathen  
Diesmal Reden nicht Klaut.

zugleich aber, daß die einheimische Landwirtschaft im übrigen beim besten Willen nicht in die Höhe zu kommen vermag, selbst angesichts der hohen Fleischpreise, den Bedarf zu decken. In der Provinz Hessen-Nassau sank nach der Schädlich- und Fleischschau seit 1910 für das erste Quartal der Auftrieb an Schlachttiere bei Rindern, Mäthern, Schafen und selbst Ziegen augenfällig, obwohl die große Volksvermehrung in diesen zwei Jahren das Gegenteil forderte. Es wurden in dem einen Vierteljahr rund 8500 Rinder, 6500 Kälber und 2300 Schafe weniger als 1910 geschlachtet. Als Ersatz trat wie immer die vermehrte Schweineproduktion in die Lücke: 1910 = 255 783, 1912 = 100 781 Stück. So lobenswert dies Bemühen an sich auch sein mag, so reicht es einerseits doch nicht aus, die übrigen Preise normal zu halten, und andererseits ist Schweinefleisch ein Ersatz, der nicht nur in den Augen der Mediziner und Soziologen, sondern überhaupt jedes einflussreichen Familienvaters als nicht ballwertig gilt. Dies Moment ist in volkswirtschaftlichen Kreisen bisher nur ungenügend betont worden; aber die Überzeugung, daß der überhand nehmende Konsum von fettem und halbfettem, schnell gemachtem Schweinefleisch geradezu eine Volksgefahr bedeutet, muß Allgemeinort werden.

Unter diesen Umständen nimmt die Fleischsteuerung auch für Hessen-Nassau einen besonders ernsten Charakter an und zwingt die Staatsverwaltung, nunmehr zu handeln. Man kann unmöglich die auf eine offenbar abschüssige Bahn geratene deutsche Volksernährung weiter sich selbst überlassen, ohne die Generationen den größten Gefahren für die Zukunftsentwicklung auszuliefern.

### Deutsches Reich.

Die Schule der „schuppreußischen Leute“. Wer die Kreise sind, die in Baden auf einen Systemwechsel hinarbeiten, erstet man aus einem Artikel, den ein im Lande verbreitetes Sonntagblatt der positiven Richtung kürzlich zum Geburtstage des Großherzogs gebracht hat. Darin wurde gar beweglich gesagt: „Es ist das Große an unserem Kaiser, daß er unbeeinträchtigt vor dem Lärm der Tagesmeinung immer wieder seiner Befinnung Ausdruck verleiht. Wieviele Befehle sind es, die von Gott und dem von Gott ihm aufgetragenen Verstande aus seinem Munde kommen. Es wäre zu wünschen — und es darf wohl ausgesprochen werden —, daß auch unser Landesfürst in offenem, rückhaltlosem Bekenntnis seiner Stellung einmal Ausdruck verleiht. Viele seiner treuesten Anhänger sind darauf... Wenn man unterher die Geister aufwachen und wühlen, so ist es gut, wenn auch von oben der Kampf mit unabweisbarer Entschiedenheit ertönt: Bis hierher und nicht weiter!“ Das ist die Schule der „schuppreußischen Leute“, der „Erzherzog seiner Majestät“: sich dem Landesfürsten zäh und beharrlich aufdrängen, nur um ihn in die Mitte zu nehmen und unter dem Vorwand, er müsse geschickt werden, vom Volke dauernd getrennt halten zu können. Damit wird das Häuflein der kirchlich und politisch Reaktionsären nun wohl kein Glück haben in dem Bundesstaate, der eine so gut konstitutionelle Überlieferung hat wie wenige. Wohin sollte auch das hier empfohlene Verfahren führen, wenn es sich allgemein einbürgerte? Denn was Baden recht wäre, müßte den anderen Bundesstaaten billig sein. Und nun stelle man sich vor, daß unsere zwei Duzend Landesväter, einschließlich der regierenden Bürgermeister, die Gewohnheit annähmen, unbeeinträchtigt vor dem Lärm der Tagesmeinungen immer wieder „Bekenntnisse“ abzugeben! Die Folgen dieses Zustandes wären doch einfach nicht auszudenken.

Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellter. Man schreibt uns: Der erste Aufruf zur Veranstaltung einer Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellter in Leipzig hat allenfalls im Lande eine gute Aufnahme gefunden. Zu dem Leipziger Ausschuss, der den ersten Aufruf erließ, hat sich in Berlin ein Beratungskomitee gesellt. Beide Gruppen erlassen jetzt die Einladung zu der ersten Reichskonferenz liberaler Arbeiter für Samstag, den 10. August, und Sonntag, den 11. August, nach Leipzig. Die Hauptführung wird am Sonntag stattfinden. Nach der vorläufigen Tagesordnung will man an diesem Tage ein Referat des Arbeitersekretärs Anton Grafen (Berlin) über Notwendigkeit, Grundlage und Form einer liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung entgegennehmen. Karl Göbel (Wilmersdorf) wird über die Aufgaben eines Reichsausschusses der liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung referieren. Ferner soll noch ein drittes Referat von einem noch zu bestimmenden Redner über die Tätigkeit der liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung im Lande gehalten werden. Alle Korrespondenzen, Anträge und Rundgebungen, die der Konferenz unterbreitet werden sollen, sowie Anmerkungen der Teilnehmer werden an Paul Vichtweger, Leipzig-R., Riedelstraße 4, erbeten.

Die Ausdehnung des Hansabundes. In Weßkirch (Baden) trat am 18. Juli nach einem Vortrage des Geschäftsführers Dr. Gerard 29 neue Mitglieder dem Hansabunde bei. Es konnte zur Konstituierung der Ortsgruppe geschritten werden. In Hadersleben und Wenshausen (Thüringen) gewann der Hansabund neue Vertrauensmänner. Von neuen Verbänden schlossen sich an: die Schutzgenossenschaft für Handel und Industrie, Apolda; die Vereinigung westdeutscher Hohlglasfabrikanten, Bonn.

Ansichtskarte und Heimatssinn. Die Ansichtskarte als Mittel zur Hebung des Heimatssinns zu verteidigen, ist kein überflüssiges Gedankenspiel, sondern eine wichtige Aufgabe. Er ist von der Regierung in Gießen ausgegangen, welche die Kreisinspektoren ihres Bezirkes angewiesen hat, die Pflege des Heimatssinnes in den Schulen auch dadurch zu fördern, daß Sammlungen von Postkarten mit Abbildungen aus der Heimat in gemeinsamer Arbeit von Lehrern und Schülern angelegt und, auf Papptafeln oder in Sammelrahmen befestigt an den Wänden der Schulzimmer in Kopfhöhe der Kinder angebracht werden. — Wir sind überzeugt, daß zur Förderung dieses Vorhabens auch mander Sammler seine Vorräte an Ansichtskarten kostenlos zur Verfügung stellen würde.

2. Deutscher Blindentag. Mit der Eröffnung einer gut besuchten Blindenkunst-Ausstellung begannen in Braunschweig die Verhandlungen des 2. Deutschen Blindentages, zu dem fast alle Blindenvereine Deutschlands und auch des Auslandes Delegierte entsandt haben. Als erster Referent sprach Ritz (Potsdam) über das Thema „Der blinde Gewerbetreibende“. Der Redner betonte vor allem die Notwendigkeit für den blinden Gewerbetreibenden, sich in einer Organisation zusammenzuschließen. Man müßte die Errichtung von Blindenberufungsanstalten anstreben. Die blinden Gewerbetreibenden werden in den meisten Fällen, um diesen Plan verwirklichen zu können, auf kommunale Beihilfe angewiesen sein. Man habe bereits einen Anfang in der angegebenen Richtung gemacht, indem man eine Beschäftigungsanstalt für Blinde in Mainz errichtete. Diese habe bisher nur gute Erfolge zu verzeichnen gehabt. Paulsen (Hildesheim) sprach hierauf über die Frage: „Was ist bisher für die wichtigsten Blinden getan worden und was muß noch für sie getan werden?“ Die Rednerin ging davon aus, daß die Erziehung der weiblichen Blinden zu einer praktischen Tätigkeit noch viel zu wünschen übrig lasse. Ihre Väter könnten sie auch nur verheiraten, wenn sie sich in Vereinen zusammenschließen. Müller (Dresden) berichtete über das Blinden-Erholungsheim bei Grimma. Großen Beifall fand eine Verkaufsführung blinder Künstler. — In den fortgesetzten Verhandlungen wurde weiter die Frage der praktischen und theoretischen Ausbildung blinder Arbeiter im Vordergrund besprochen. Der Referent Lehrer Bölling (Berlin) betonte, daß zu einem guten Arbeiter immer auch eine gute Allgemeinbildung gehöre, auch müsse er gute Umgangsformen besitzen und über gesunde Nerven verfügen. Die Ausbildung sollte nicht vor dem 17. Jahre beginnen und müßte durch einen Gradnamenerfolg. Die Ausbildungszeit sollte zwei Jahre umfassen, in welcher Zeit auch das Klavierlernen zu erlernen sei. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf das Thema „Der blinde Musiklehrer“. Der Referent Sieke (Hadersleben) betonte ebenfalls, daß nur eine gute Ausbildung es dem Blinden ermöglichen würde, sich als Musiklehrer eine Existenz zu schaffen. Dann er sei er wohl in der Lage, sowohl Erhebungen wie Blindenunterricht zu erteilen. Gegen Blindenkonzerter herrsche beim Publikum oft noch eine gewisse Mißstimmung. Es sollten daher nur wirkliche Künstler an die Öffentlichkeit treten. Jeder Appell an die Willkür sei zu vermeiden, desgleichen Forderung zum Ankauf von Eintrittskarten um. — In der folgenden Sitzung wurde zunächst auch formell die Schaffung eines reichsdeutschen Verbandes aller Blinden beschlossen. Ein Antrag von Dr. Tobn (Berlin) wurde ferner beschlossen, eine Penzance zu gründen, die den Verkehr der Blinden mit den Behörden zu regeln und die allgemeinen Interessen der Blinden vertreten soll. Demselben (Dresden) behandelte die Blindenliteratur. Er verlangte, daß die Blindenbildung mit der allgemeinen Volksbildung Hand in Hand gehen müsse. In der Schlussitzung referierte Brechtelmeier (Leipzig) über die Ausbildung der Blinden in der Massage. — Zum Ort der nächsten Tagung wurde Stuttgart bestimmt. — Der Blindentag erledigte dann noch mehrere geschäftliche Angelegenheiten.

Rechtspflege und Verwaltung. JMB. Justiz-Verordnungen. Der Landgerichtsdirektor Dr. Pfeiffer aus Frankfurt a. M. und der Amtsrichter Dr. Thieling aus Charlottenburg sind zu Geheimen Justizräten und vortragenden Räten im Justizministerium ernannt. — Dem Oberlandesgerichtspräsidenten Wülfschen Geheimen Rat Dr. Gröschel in Wofen und dem Kammergerichts-

rat Geheimen Justizrat Kluge ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt. — Der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Rener aus Hamm scheidet infolge seiner Ernennung zum Reichsgerichtsrat aus dem preussischen Justizdienst. — Der Landrichter Veltmann in Kiel ist zum Kammergerichtsrat ernannt. — Der Staatsanwalt v. Noel in Neumühl ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Berlin-Mitte ernannt. — In der Liste der Rechtsanwälte wurde gelöscht Rechtsanwalt Dr. Dittich bei dem Amtsgericht in Ems. — Referendar Biffer im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt am Main wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

### Koloniales.

Eine neue Postanstalt in Deutsch-Südwestafrika. In Neuheusen (Deutsch-Südwestafrika), etwa 40 Kilometer westlich von Windhof, ist am 2. Juni eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt.

### Ausland.

#### Frankreich.

Gaillaud über die Wahlreform. Paris, 29. Juli. Der frühere Ministerpräsident Gaillaud hielt vor seinen Wählern in Vesnes (Departement Sarthe) eine Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß die Regierung bezüglich der Wahlreform eine einfache, klare und allen Wählern leicht verständliche Formel finden werde, um die Einigkeit und Festigkeit der republikanischen Partei wiederherzustellen, die angesichts der Umtriebe und der Zersplitterung der Gegner der Republik notwendig sei.

Eine internationale Zollkonferenz. Paris, 27. Juli. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières fand heute ein Ministerrat statt. Auf Antrag eines Ministers und unter Hinzuziehung des Ministers des Äußeren und des Handelsministers beschloß die Regierung, bei den übrigen Mächten die Beschickung eines internationalen Kongresses für die Regelung der Zollfragen anzuregen. Der Kongress soll im Mai 1913 stattfinden. Er soll die Arbeiten des Kongresses von 1900 fortsetzen, und zwar im Hinblick auf die Prüfung derjenigen Zollfragen von allgemeinem Interesse, deren Lösung geeignet wäre, die Handelsbeziehungen der verschiedenen Länder zu erleichtern und zu entwickeln. Das Programm, welches die französische Regierung vorschlagen wird, enthält folgende Punkte: 1. Die Nützlichkeit der Einrichtung einer internationalen Zollstatistik in Hinsicht auf die Sammlung von Informationen über den Eingang und Ausgang der Waren in den verschiedenen Ländern und auch die Ausstellung einer entsprechenden synoptischen Tabelle, 2. die Regelung der Verhältnisse der Handelsverträge und ihrer Muster, 3. Studium der Mittel, um die Verzehrung des Zolles für bedingungsweise eingeführte Waren zu erleichtern, 4. Regelung der Frage, ob es nützlich wäre, Zolltarifverträge regelmäßig Sachverständigen zu überweisen, und im allgemeinen gemeinsame Sachverständigenkommissionen einzuführen, 5. Prüfung der Frage, ob nicht ein internationales Abkommen zu schließen wäre über eine gleichmäßige Definition des Begriffs Bruttogewichtes und Nettogewichtes bei der Anwendung der Zollbestimmungen.

#### England.

Die Folgen des Londoner Hafenarbeiterstreiks. Von dem 28. Juli. Der große Hafenstreik in London, der seit Mitte Mai dauert, hat indirekt 40 Millionen Pfund gekostet. Ferner erklärt die Direktion der weltbekanntesten Schiffswerft von Harland u. Wolff in Belfast, eine der größten im Vereinigten Königreich jetzt eine Bekannmachung, worin es heißt, daß das Werk durch das Vorgehen der streikenden Arbeiter gezwungen worden sei, mehrere Betriebe niederzulegen. Die Fortdauer dieses Zustandes mache es jetzt nötig, weitere Betriebe zu schließen und es sei wahrscheinlich, daß das ganze Unternehmen zum Stillstand kommen werde.

#### Griechenland.

Der neue deutsche Gesandte. Athen, 28. Juli. Der neue deutsche Gesandte Graf Quadt ist gestern hier eingetroffen.

#### Marokko.

Die Ermordung des Deutschen Opia bestätigt. Berlin, 29. Juli. Die Meldung von der Ermordung des Deutschen Opia wird amtlich bestätigt. Er ist trotz Warnung allein auf einer sehr gefährlichen Straße ausgeritten und ist wahrscheinlich von Räubern ermordet worden.

Nicht einmal ein Laßtchen wagte  
Sich bei Tisch her vor, ei, ei,  
Und die Poesie, sie vergaßte,  
Dieses Schweigen war ihr neu.

Ja, sie war nicht zu beneiden,  
Ihre Lage war recht schön,  
Riesendurst nach Neuigkeiten,  
Und kein Wort, — das war zu viel.

Also ging's ans Konabimieren,  
Man er fand, was man nicht fand,  
Nachweis war ja nicht zu führen,  
Und es lag sich in'serfant.

Wer dem närrischen Gebaren  
Damals Aug' und Ohr aus ließ,  
Was hat heut' er mehr erfahren,  
Als, — „es war 'ne Entzueue“.

Zwei Ministerpräsidenten  
Wohnten der Begegnung bei,  
Auch, was sie uns sagen könnten,  
Schämens wär's: „Es bleibt dabei!“

Frankreichs Fort'monnaie und Herze  
Scheiben in des Jaren Bann,  
Und die blaße Deuder'schwarzze  
Ändert leider nichts daran.

Denn auf die Ostschingemeinschaft  
Bleibt die Sache eingestellt,  
Frankreich braucht des Russen Freundschaft  
Und der Russ' des Franzmanns Geld.

Nie hat Ruhland uns vergießen,  
Dah' wir's einmal kolgtgestellt,  
Und die schönsten Entzueuen,  
Schaffen das nicht aus der Welt.

Vom Kanal zu uns herüber  
Lät's nicht wen'ger ferls,

England, unser alter, lieber  
Kuckuckswanderer, ist uns böj.

Niemals Geber, immer Rechner,  
Find' er Deutschland sehr genant,  
Ih, es wor doch viel bequemer,  
Als kein Germanj bestant.

Dah' wir da sind, ist sein Kummer,  
Den er niemals überwand,  
Unser Herz raubt ihm den Schwanz,  
Unser Flothe den Verband.

Unser bißchen Kolonten  
(Ob auch herzlich wenig dran),  
Hat er doch uns nie vergießen,  
Dieser brave Weltersmann.

Und der Schluß? — ein Überlisten,  
Übertrumpfen für und für,  
Und ein stetig überhürten,  
Weider Gottes dort wie hier.

Und ein fortgesetztes Blechen,  
Ein Verbluten hier und da,  
Denn, uns davon freizusprechen,  
Käm' der Wahrheit wenig nah'.

Also, endlich Raft im Nüßten!  
Ging's so fort in jedem Staat,  
Gib's bald laum noch Zibillisten,  
Und das wäre wirklich schab'.

Aus Kunst und Leben.  
Amerikanische Straußenfarmen. Neben den weiten Gebäuden und Anlagen des Oagenbedschen Tierparks in Steifingen erhebt sich seit einiger Zeit ein kleineres schmudetes Häuschen im Villenstil, an das sich eine Reihe von eingezäunten Wegegen anschließt. Und hier wandeln nun durch die niederdeutsche Landschaft mit stolz gehobenem Haupt und

gravitätischen Schritten Strauße, die befiederten Könige der australischen Vogelwelt, in zahlreichen Scharen. Den ganzen Werdegang des Strauße kann man hier verfolgen, von den großen Eiern an, die in künstlichen Brutapparaten ausgebrütet werden, von den kleinen winzigen Babies, die kleine Fühnen zur Gesellschaft erhalten, bis zu den großen mächtigen Tieren, deren herrliche Federn im Vorderhaus zum Verkauf stehen und das Entzuden der Damenwelt erregen. Ein bedeutender Anfang ist hier geschehen, den Strauß in unserer kalten Zone heimisch zu machen, und vielleicht bilden wir in einiger Zeit auf ebenjo günstige Resultate zurück, wie die Vereinigten Staaten, in denen die Straußenzucht innerhalb von 30 Jahren zur reichen Blüte gelangt ist. Die Einführung von Straußen in Amerika datiert, wie wir einem Aufsatz der „Illustration“ entnehmen, aus dem Jahre 1889; die letzte größere Menge wurde 1901 importiert. Einige Jahre später wurde die Ausfuhr der Eier und Tiere aus dem Kapland bei Gefährdung verboten. Die Gesamtzahl der ausgeführten Tiere scheint nicht mehr als 400 bis 500 betragen zu haben, von denen noch viele rasch eingingen. Heute zählt man in den Vereinigten Staaten 17 große Farmen, die etwa 20 000 Strauße besitzen; mehr als die Hälfte ist in Kalifornien und Arizona. Diese bedeutende Zunahme ist jedoch gering im Vergleich zu der der Kapkolonie, wo es 1835 80 Strauße gab und heute 1 Million. Die Preise sind außerordentlich verschieden. Ein einen Monat alter Strauß kostet 200 bis 300 M.; für erwachsene Strauße werden 500 bis 800 M. gezahlt; der Preis der Eier beträgt 25 bis 50 M. für das Duzend. Jeder erwachsene Vogel hat etwa 700 Gramm Federn von einem Durchschnittswert von 120 M.; die Unterhaltungskosten werden auf etwa 40 M. geschätzt. Die Schönheit und Menge der Federn hängen von der Gesundheit der Tiere und ihrer Rasse ab. Man reißt die Federn nicht aus, sondern man schneidet sie, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen oder dem Tier weh zu tun, ab und entfernt nach zwei Monaten den betrockneten Stumpf. Auch die Franzosen haben Versuche mit Straußenfarmen gemacht, auf Madagaskar und im Süden von Tunis, und zwar mit sehr gutem Erfolg.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Phantasietemperaturen.

In einem längeren, interessanten Aufsatz macht Dr. Rich. Hennig (Friedensau) im „Gasseler Tagblatt“ darauf aufmerksam, daß es falsch sei, zu meinen, im Jahre 1911 ein ganz unerhörtes, beispielloses Witterungsereignis erlebt zu haben. Tatsächlich sei der Sommer 1911 wegen der langen Dauer seiner hohen Temperaturen so warm wie kein anderer seit 1875, also seit 36 Jahren, gewesen, aber eine wirklich bemerkenswerte Höhe der beobachteten Thermometerstände sei doch nur an einigen wenigen Orten Mitteldeutschlands verzeichnet worden. Und das auch nur während weniger Stunden an einem einzigen Tag, dem 23. Juli. Derjenige Höchstwert, der die Grenze der extremen Thermometerstände darstellt, wie sie aber oft in vielen Jahren nicht vorkommen, der Wert von 35 Grad Celsius im Schatten, sei im ganzen Sommer 1911 an zahlreichen Orten Deutschlands, z. B. auch in Berlin, nicht ein einziges Mal erreicht worden; meist hielten sich die Extremwerte der heißesten Tage auf den keineswegs außerordentlichen Höhen von 31 bis 33 Grad, und nur an jenem einen Tage des 23. Juli, gab es vielfach wirklich höhere Temperaturen von 35 bis 37, in Jena sogar von über 39 Grad Celsius. Hennig fährt fort: „Insich, wer im vorigen Jahre keine Kenntnis der erreichten Höchstgrade aus den Stellungsmeldungen geschöpft hat, der wird darüber erstaunt sein, wie „niedrig“ jene authentischen Thermometerstände doch eigentlich sind. In der Tagespresse wurden ganz andere Zahlenwerte genannt, da sollten bald hier, bald dort Schattentemperaturen von 42, 44, ja, von 48 und selbst noch mehr Grad gemessen worden sein, da wurde es als etwas Unerhörtes in die Welt telegraphiert, daß man in der Sonne Thermometerstände von 50 und 55 Grad Celsius gemessen habe usw. Nun, hierauf ist zu erwidern, daß an heißen Sommer Tagen in der prallen Sonne derartige Wärmegrade durchaus nicht allzu bemerkenswert und ganz gewiß nicht telegraphierenwert sind. Schattentemperaturen aber zwischen 40 und 50 Grad mögen in Südeuropa in ganz vereinzelter Ausnahmefällen hier und da einmal vorkommen; in Deutschland aber gar in dem kühlen England, von wo sie gleichfalls wiederholt gemeldet wurden, sind sie schlichtweg ein Ding der Unmöglichkeit. Die irdigen Meldungen dürften in vielen, wenn nicht in allen Fällen einfach dadurch entstanden sein, daß die Ablesungen an einem nicht ausreichend gegen die Sonnenstrahlung geschützten Instrument gemacht wurden, etwa am Thermometer eines Optikers, das unter einem Sonnenfächer zwar scheinbar tief im Schatten hängt, das aber in Wahrheit dem Einfluß der Sonnenbestrahlung in hervorragendem Maße unterliegt. Nur durch derartige grobe Versehen ließen sich jene ungeheuerlichen Fortzahnberichte erklären, wie sie im vorigen Sommer zu Duzenden über die vorgekommenen „Temperaturrekord“ verbreitet wurden. In der Tat ist in Deutschland noch niemals ein Thermometerstand im Schatten von 40 Grad Celsius zuverlässig beobachtet worden. Abgesehen von der schon oben erwähnten Jenaer Temperatur, die am 23. Juli 1911 abgelesen wurde, sind die höchsten, glaubhaften Wärmegrade, die authentisch festgestellt sind, am 19. August 1892 zu Grünberg i. Schl. und Biogny in Bayern beobachtet worden. Freilich ist es nicht unwahrscheinlich, daß in älterer Zeit diese hohen Zahlen in der Tat schon überschritten worden sind —, nur läßt sich dafür ein Nachweis nicht erbringen. Unter den norddeutschen Städten pflegt sich naturgemäß die Stadt Berlin durch hohe Hitzeextreme im Sommer auszuzeichnen, da eben das riesenhafte Häusermeer der Millionenstadt die Entwicklung bedeutender Wärmegrade begünstigt. Dennoch betragen die höchsten, in den letzten Jahrzehnten dort beobachteten Schattentemperaturen nur 39,4 Grad am 16. Juli 1904 und 38,3 Grad am 1. Juli 1905. Überschritten worden sind diese Werte in den letzten 90 Jahren nur ein einziges Mal, am 20. Juli 1865, wo das absolute Temperatur-Maximum der seit 1848 angestellten „amtlichen“ Beobachtungen mit 37,0 Grad abgelesen wurde. In älterer Zeit soll das Thermometer noch zweimal einen halben Grad höher gestanden haben, denn die schon im Jahre 1719 beginnenden privaten Berliner Wetternotierungen verzeichnen für den 4. Juli 1781 und für Anfang Juli 1819 Temperaturen von 39 Grad Reaumur, was einem ungefähren Stand von 37,5 Grad Celsius entsprechen würde, doch sind naturgemäß aus mancherlei Gründen die älteren Ablesungen nicht so unbedingt zuverlässig, wie die neueren. So weit wir bis heute nach Jahrzehntelangen, sehr sorgfältigen Beobachtungen unterrichtet sind, gehören schon die Thermometerstände über 28 Grad Reaumur (35 Grad Celsius) für Deutschland zu den seltenen Ausnahmefällen, die man z. B. selbst in dem heißen Berlin in 64jähriger Beobachtungsreihe nur insgesamt in fünf Jahren je einmal (1865 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen) feststellen hat, also durchschnittlich nur alle 13 Jahre einmal. Eine Temperatur von 32 Grad Reaumur (40 Grad Celsius) scheint aber in der Tat das Äußerste zu sein, was in Mitteleuropa unter ganz besonderen Ausnahmefällen überhaupt einmal vorkommen vermag. In einem merkwürdigen Lande, wie es Großbritannien ist, dürften selbst Schattentemperaturen von 35 Grad Celsius kaum jemals vorkommen, und die Meldungen von 40 und selbst 45 Grad Celsius im Schatten, die man im vorigen Jahre in England gemessen haben wollte, waren eitel Phantasie. Welches die überhaupt höchsten auf Erden möglichen Schattentemperaturen sind, ist schwer zu sagen. In den Dünentalern tropischer Wälder, vor allem in der Sahara und in der kalifornischen Wüste, mögen infolge der furchtbaren Strahlung der glühenden Sandflächen und nackten Felsen gelegentlich „Schatten“-Temperaturen von 60 und mehr Grad Celsius möglich sein. Um irdige Vorstellungen über das deutsche Klima zu vermeiden, darf im übrigen darauf hingewiesen werden, daß der heiße Sommer 1911 noch ganz und gar nicht etwa einen „Hitzewinter“ geschaffen hat. Von der großen bläulichen Dipektode vom 22. Juli bis 14. August abgesehen, brachte er im wesentlichen normale Wärmeverhältnisse, ja, die erste Hälfte war vielfach sogar ein wenig zu kühl. Seine Gesamtwärme im mittleren Norddeutschland war zwar größer als die jedes anderen Sommers seit 1875, aber an der heißesten Sommer des 19. Jahrhunderts, vor allem an 1829, 1834 (den weltweiten heißesten Sommer der letzten 125 Jahre) und 1868, verlor er doch noch

bei weitem nicht heran. Das gegenwärtige Jahr 1912, das nach einem ausnehmend kühlen und ungesundlichen Vorwinter seit dem 4. Juli wiederum eine ausgeprägte Tendenz zu sommerlicher und heißer Witterung bekundet, hat sich bisher zwar nur in Wärmegraden von mäßiger, durchaus nicht auffälliger Höhe bewegt, und Schattentemperaturen von 30 Grad Celsius sind bis nach Mitte Juli nur vereinzelt im Westen und nur um wenige Grade überschritten worden.

— **Submissionsblüte.** Der Anstich der Perron- und Bahnhofsgebäude des hiesigen Hauptbahnhofes war zur Vergebung ausgeschrieben worden. Kürzlich wurden die Offerten geöffnet und zeigten ein erstaunliches Resultat. Die höchste Forderung betrug 45 615,22 M., die niedrigste 13 958,84 M.; also ein Preisunterschied von — 32 656,38 Mark!!

— **Der Geisteschwinder.** dessen in Frankfurt erfolgte Verhaftung wir vorerst gemeldet haben, ist der 31 Jahre alte Kellner Hans Dieb von hier. Der Hochstapler wird übrigens von mehreren Seiten gesucht, so daß er sich in einer ganzen Reihe von „Fällen“ zu veranzornen haben wird.

— **Verunglückter Radler.** Ein hiesiger Motorradfahrer fand Samstagabend 1/2 Uhr auf der Landstraße zwischen Weidenstadt und Schmalbach einen bestimmungslosen Radfahrer, der, anscheinend von der Hitze ohnmächtig, umgefallen und mit dem Gesicht gegen einen Gussstein gestürzt war, blutüberströmt vor. Er schaffte den Verunglückten nach der Ohnmühle, wofür er sich bald erholte. Der junge Mann soll ein früherer „Roter Radler“ von hier namens Prinz sein.

— **Meine Notizen.** Das Haus Langgasse 2, den Ecken Schellenberg gehörig, ging für den Preis von 400 000 M. in das Eigentum des Kaufmanns Eich über.

### Vereins-Versammlungen.

— **Samstag, den 27. Juli.** fand im Krankenhaus des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz die diesjährige Generalversammlung statt, der auch Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe beiwohnte. Der Vorsitzende Kammerherr Landrat v. Heimburg berichtete über die Wirksamkeit des Vereins in dem verflochtenen Jahre. Er gedachte zunächst des Todes eines hohen Mannes des Reichs, des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg. Mit Bemühung und Fürsorge gelang es, den Verfall des kranken Mannes zu verhindern. Die finanzielle Lage des Vereins ist sehr gut. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins gestalten sich immer mehr, mit größerer Sicherheit in die Zukunft zu schauen. Aber neue Aufgaben sind zu lösen im Interesse der Kranken und der Schwachen. Und dazu bedarf der Verein seiner ferneren der kräftigen Mithilfe und Unterstützung seiner Freunde und Gönner. Mit einem Appell an dieselben, treu zum Verein zu halten und ihm neue Freunde zu werden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Wiesbaden, 27. Juli.** Der von dem Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule, Rektor Grünwald, erstattete Jahresbericht der Anstalt über das Schuljahr 1911/12 bringt außer den statistischen Angaben eine ganze Reihe bemerkenswerter Bemerkungen über das hiesige Wirtschafts- und Erwerbsleben, von denen wir hier kurz den wesentlichen Inhalt wiedergeben. Die Anstalt wurde zu Beginn des Schuljahres von 535, zu Ende desselben von 403 Schülern besucht. Im Laufe des Jahres traten 78 Schüler ein und 100 aus, 107 Schüler lösten am 29. März d. J. wegen erfüllter Schulpflicht einlassen werden. Die Schulpflicht spiegelt deutlich die Schwankungen des hiesigen Arbeitsmarktes wieder. Ein besonders unheiles Schülermaterial zeigten die untersten Klassen. Diese Zahlen lassen die beklagenswerte Tatsache eines notorisch überaus häufigen Berufswechsels in dem ersten Jahre nach Entlassung der Schüler aus der Volksschule erkennen. Die Zahl der zumünftigen Berufes erfolgt nach den Erhebungen der Schule vielfach ganz planlos; sie geschieht in vielen Fällen ohne irgendwelche Kenntnis der Jugendlichen von dem zu erwerbenden Beruf und der Aufgaben desselben, sowie auch ohne Prüfung der körperlichen und geistigen Eignung. Die Dringlichkeit des Stellenwechsels erklärt sich zum Teil aus der beständigen freien Berufswahl, andere Gründe sind Arbeitsmangel, ungenügende schwere Arbeit, Unzufriedenheit mit den Lohnverhältnissen, der Wandertrieb und das Streben nach Weiterbildung. Am häufigsten wurde bei den jugendlichen Arbeitern Unzufriedenheit mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen als Grund zum Stellenwechsel beobachtet. Der Bericht gibt der Erwartung Ausdruck, daß die hier nach dem Beispiel von Wiesbaden, Frankfurt und Mainz errichtete „Zentrale Lehr- und Arbeitsstellenvermittlung“ helfen wird, die Berufswahl der Jugendlichen in geordnete Wege zu leiten. Leider dürfte auch wieder die bedauerliche Beobachtung gemacht werden, daß sich auch in diesem Jahre ein erheblicher Prozentsatz der aus der Volksschule Entlassenen den ungelerten Berufsarten zuwandte. Die Aussicht, sofort Geld zu verdienen, treibt die meisten der jungen Leute in die Reihen der Lohnhörer, allzuoft besagt man dann, im reiferen Alter die Nachteile, die aus dem Erwerb eines ungelerten Berufes entspringen. Den 4 gelerten Arbeitern (Schülern) der Schule standen 33 angelernte und sogar 57 ungelernete Arbeiter (Lohnhörer) gegenüber. Die Zahl der jugendlichen Lohnhörer betrug also 89 Proz. der Zahl der jugendlichen Arbeiter. Der Bericht konstatiert weiter eine Abnahme der Schülerzahl in der Abteilung für nichtschulische Gewerbe, die unabweislich im Zusammenhang mit den wenig befriedigenden gegenwärtigen Verhältnissen auf dem hiesigen Bau- und Grundstücksmarkt steht. Gelder hat die Konjunktur nicht die Wehrung und der heimische Wirtschaftsmarkt nicht die Belebung erfahren, die man erhofft hatte. In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums trat infolge einer Änderung ein, als die Herren Lehrer S. Kr. und W. Kolbe aus gesundheitlichen Rücksichten aus dem Kollegium ausstiegen, worfür die Herren G. Krüger und A. Spilhorn eintraten. Der Unterricht fand im Volkshochschulgebäude im Karlsruhengebäude und in der Arbeiter-Schule statt. — Heute vormittag sind 21 Mitglieder des Gesangsvereins „Eintracht“ von hier abgereist, um am 8. Deutschen Sängerbundestag in Nürnberg teilzunehmen. Am Schluß hieran will die Mehrzahl der Herren die Münchener Gewerbebesuche besuchen.

— **Eschenheim, 29. Juli.** Gestern Abend gerieten in der verlängerten Übergasse einige 13jährige Jungen in Streit, in dessen Verlauf der Schüler E. Schön dem Schüler A. Baum, Sohn des Nachwächters Baum, mit einem Messer in den Rücken gestochen hat. Das Messer ging zwischen der 10. und 11. Rippe ein und jedenfalls ist eine Rippe verletzt.

### Rassauische Nachrichten.

m. **Weissenheim, 28. Juli.** Die Erbauung eines Gruppengasthauses wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung des hiesigen Magistrats, der Bebauungskommission und der

Bürgermeister von Johannisberg und Winkel beschlossen. Mit der Ausarbeitung dieses Projektes ist eine Kommission beauftragt worden, die aus den Bürgermeistern der Orte Geisenheim, Johannisberg und Winkel zusammengesetzt ist und des fernher noch der Architekt Hartmann (Geisenheim), Hauptmann Grimm (Johannisberg) und Kraner (Winkel) angehören.

— **Oberlahnstein, 29. Juli.** Die Stadtverordneten-Versammlung nahm den Vertrag mit der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (vormals Lahmeyer) wegen der Versorgung unserer Stadt mit elektrischem Licht an. Für Licht sind 40 Pf. und für Kraft 20 Pf. für die Kilowattstunde zu zahlen. — Zum Rektor für unsere Volksschule wurde Herr Karl Schmidt aus Traben-Trarbach angenommen. — Der geübte Scheintote hat sich als ein Schwindler erwiesen, der daselbst wandert vor zwei Jahren in Coblenz schon in Szene gesetzt haben soll, um Mitleid zu erwecken und die ihm angebotlich gerathenen 100 Mark von gütigen Spendern zu erhalten.

ht. **Bad Ebern, 29. Juli.** Für den am 1. Oktober zur Befehung kommenden Bürgermeisterposten haben sich bis jetzt 140 Bewerber gemeldet.

### Aus der Umgebung.

m. **Bingerbrück, 28. Juli.** Ein 50 Stüde umfassender Kleinhäuserort ist in der hiesigen Gemarkung aufgedeckt worden. Der Ort befindet sich in der an der Landstraße Bingerbrück-Münster gelegenen Lage „Lebendiger Berg“. Die Gemarkung Bingerbrück war bisher von der Rebens besetzt und war fast die einzige Gemarkung im Umkreis, die keinen Herd hatte.

× **Marburg, 28. Juli.** Der Wäckermeisterverband „Germania“ für die Provinz Hessen-Nassau hält vom 5. bis 7. August hier seinen diesjährigen Verbandstag ab.

w. **Fulda, 29. Juli.** Telegraphisch wird die geistige Verbindung von der Einlieferung des Hingewers Ernst Eberder in Fulda dahin berichtet, daß er nicht aus Genf, sondern vom Amtsgericht Wandersheim eingeliefert worden ist.

### Gerichtliches.

#### Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Ein Inhaberlicher.** Mit dem geschäftsfloren Friedrich Wiesbader von Lindau waren die Strafgerichte in letzter Zeit vielfach befaßt. Der Mann hat Philologie studiert. Er ist jedoch nicht weiter als bis zum ersten Examen gekommen, hat jeder anhaltenden Tätigkeit inzwischen dalet gesagt und verschafft sich das nötige Taschengeld, indem er unter Mißbrauch des Titels Oberlehrer, Boren aller Art bestellt, um sie gleich hinterdrein zu Geld zu machen und den Viezeranten, wenn sie Bezahlung verlangen, das Nachsehen zu lassen. Sein Strafkonto ist zurzeit noch mit 15 Monaten Gefängnis belastet. Das aber hat ihn nicht abgehalten, neuerdings in Bayern 90 Flaschen Wein im Werte von 93 M., in Warmen ein Piano im Werte von 775 M., in Kirchhain i. S. ein gleiches im Werte von 1000 M. bei einem Briefmarkenhändler, den er früher schon einmal mit 1500 M. „reingelegt“, ein größeres Quantum Briefmarken zu bestellen. In einem Hause hat er auch das Besondere erhalten, während man in den anderen Fällen die Ware entweder gar nicht, oder unter Nachnahme abschickte und dadurch vor Schaden bewahrt blieb. Die Briefmarkenbestellung hat er von Mainz aus als Requirungsausschlag Brand aufgegeben. Wiesbader ist nach einem Sachverständigen-Gutachten geistig mindertwertig. Das kam ihm vor der Strafkammer bei der Strafabsatzung zugute, denn einschließlich der noch nicht verübten fünfzehn Monate, ließ das Gericht es bei zwei Jahren Gefängnis bemenden.

wo. **Rückfälliger Dieb.** Der Fabrikarbeiter Martin Wagner hat am 21. Juni bei einem hiesigen Schrotthändler etwa 50 Pfund Kupferdraht zum Kaufe angeboten, welcher einen Tag früher von dem Maurer Johann Wagnersbach auf den Ochsener Farbtwerken gestohlen worden war. Beide Personen haben früher auf den Farbtwerken gearbeitet, diese Arbeit jedoch wieder aufgegeben, weil sie ihnen zu schwer war. Wegen rückfälligen Diebstahls verurteilte die Strafkammer Wagnerbach zu einem Jahr Zuchthaus nebst fünfjährigen Ehrverlust, wegen Hehlerei Wagner zu neun Monaten Gefängnis.

wo. **Erpresser.** Der Handlungsdienst Heinrich R. aus Eschen und der Schlossergeselle August Louis W. von Meiningen haben sich gegenüber einem hiesigen Herrn eines teils nur versuchten, teils gelungenen Erpressung schuldig gemacht. Sie wandern dafür jeder auf 1 Jahr ins Gefängnis.

#### Aus auswärtigen Gerichtssälen.

o. **Warennachschub beim Ausverkauf.** Eine Firma in einer Stadt des Regierungsbezirks Wiesbaden trat in Liquidation und brachte an ihrem Laden ein Schild an mit der Aufschrift: „Liquidationsverkauf zu jedem annehmbaren Preise“. Es wurden auch diesbezügliche Anzeigen in Zeitungen erlassen. Eine Konkurrenz brachte in Erfahrung, daß während des Ausverkaufs Waren nachgeschoben wurden und erhob auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb Klage. Das Landgericht gab der Klage statt mit der Begründung, daß nach den §§ 8 und 9 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb es im Falle eines Ausverkaufs verboten ist, Waren zum Verkauf zu stellen, die nur für diesen Zweck herbeigeschafft sind. Der der Bestimmung zugrunde liegende Gedanke gehe dahin, daß die vorhandenen Waren in dem Ausverkauf abgesetzt werden dürfen, aber nicht mehr. Würde man Ausnahmen zulassen, so würde statt fester Rechtsnormen die Willkür entscheiden. Die verurteilte Firma legte Berufung gegen das Urteil ein, worauf sich das Frankfurter Oberlandesgericht mit der Angelegenheit befaßte. Sie wurde kostenpflichtig zurückgewiesen und der Unterlassungsanspruch der Kläger für gerechtfertigt erklärt. In der Begründung heißt es u. a., daß die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen jeden Warennachschub während des Ausverkaufs verbieten, so daß auch eine an sich wirtschaftlich berechtigte Verwirklichung des Lagers gesetzlich verboten ist. Eine Ausnahme ist nur für solche Waren anzuerkennen, die bereits zu einer Zeit, als noch nicht an einen Ausverkauf oder eine Liquidation gedacht wurde, bestellt waren.

j. **Schadenersatzpflicht bei falscher Krankenbehandlung.** Der Arzt, der die Behandlung eines Kranken übernimmt, haftet sowohl vertraglich für einen Kunstfehler als auch außervertraglich bei Ungehorsamkeit der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen. Den Wunderdoktor, der Knochenbrüche und Verrenkungen mit Salben heilen will, trifft zunächst der Vorwurf eines Kunstfehlers, weil diese



Kursbericht vom 29. Juli 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatt.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pfld. Sterling, Franz. 1 Lire), Price (e.g., 20.40, 80.25).

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 after Gold-Rebel), Price (e.g., 1.70, 3.20).

Table titled 'Staats-Papiere' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'a) Deutsche' with various government bonds.

Table titled 'Ausländische' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Europäische' with foreign bonds.

Table titled 'H. Auswärtige' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Auswärtige' with international bonds.

Table titled 'Provincial- u. Communal Obligationen' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Provincial- u. Communal'.

Table titled 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Aktiengesellschaften'.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Aktiengesellschaften'.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'II. Aktiengesellschaften'.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'III. Aktiengesellschaften'.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Bergwerks-Aktien'.

Table titled 'Kuxe' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Kuxe'.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Aktiengesellschaften'.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'II. Aktiengesellschaften'.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Pr-Obligat. v. Transp-Anst.'.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'II. Pr-Obligat. v. Transp-Anst.'.

Table titled 'Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken'.

Table titled 'Staatlich od. provincial-garant.' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Staatlich od. provincial-garant.'.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds'.

Table titled 'Diverse Obligationen' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Diverse Obligationen'.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Zf. Verzinsl. Lose'.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Unverzinsliche Lose'.

Table titled 'Geldsorten' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Geldsorten'.

Table titled 'Wechsel' with columns for 'Zf.', 'In %', and 'Vorl. Lrt.'. Includes sub-section 'I. Wechsel'.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

Lehrmädchen  
wegen sof. Vergütung sucht Schulhaus  
Sandel, Marktstraße.

**Gewerbliches Personal.**

Gebühte Rasch-Näherin f. Weißzeug  
gesucht Sedanstraße 1. I. I.

Gebühte Saarbeiterin  
gesucht Meichstraße 30, 3 rechts.

Gebühte Näherin, Kaffeekochin,  
Kcht. Haus-, Alleinmädchen, sowie  
Küchenmädchen, Frau Elise Lang,  
gewerksmäßige Stellenvermittlerin,  
Goldstraße 8, Telefon 2903.

Gebühte feine Näherin,  
Alleinmädchen, d. gut lochen, best. u.  
einf. Hausmädchen, Band u. Küchen-  
mädchen, Frau Anna Müller, ge-  
werksmäßige Stellenvermittlerin,  
Bebergsstraße 40, 1. Et. rechts.

Ein Kochlehrfräulein  
ohne gegenseitige Vergütung, per 1. Aug.  
gesucht Sedanstraße 5, Part.

Ein Mädchen für Hausarbeit  
gesucht Albrechtstraße 31, Part.

Gausmädchen,  
das gut näht, bügelt, serviert, gesucht  
Lammstraße 11, 3.

Besteres Mädchen  
zu einem verheirateten Ehepaar gesucht.  
Näheres Sedanstraße 55, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen,  
w. gut lochen kann, für H. Haushalt  
sofort gesucht Lammstraße 9, 1 r.

Ein ruhiges Alleinmädchen,  
das im Kochen selbständig u. in  
Hausarbeit gründlich, für best. Haus-  
halt (2 B.) sof. ges. Vorausz. wochentl.  
u. 10 Uhr ab Abends 22, 2. Et.

Besteres Alleinmädchen,  
welches lochen kann und die Haus-  
arbeit gründlich versteht, gegen  
guten Lohn gesucht. Mit guten  
Zeugnissen f. vorstellen Frankfurt  
Straße 14, 1.

Tücht. Mädchen gesucht  
Ellwiler Straße 17, 2 r. B14810

Alleinmädchen,  
das feindl. lochen kann, für gleich  
gesucht Schilderstraße 3, Part.

Seewierfr. Allein-, Gausmädch.  
u. M. f. N. u. G. gef. Fr. Elise Meyer,  
gewerksmäßige Stellenvermittlerin,  
Friedrich a. Wb., Rothausstraße 43.

Evang. alt. Mädchen oder Stütze,  
w. gutbürgerl. locht u. näht, für zwei  
Personen gesucht. Klostertstraße 5,  
1. Et. r., 9-10 u. 7-9 Uhr.

Tücht. Mädchen sofort gesucht  
Bebergsstraße 41, Laden.

Heißiges Gaus- u. Küchenmädchen  
auf sofort gesucht Marktstraße 26,  
bei Gille.

Gebühtes Mädchen,  
welches bürgel. lochen kann u. alle  
Hausarbeit übernimmt, per sofort od.  
15. August ges. Lammstraße 29, 1.

Saub. solid. Mädchen zum 15. Aug.  
gesucht Zimmermannstraße 4, 2 r.

Tücht. Mädchen gesucht  
Abelstraße 10, 2. Etod.

Zuv. Alleinmädchen, w. lochen L.,  
zum 15. August in H. Haushalt gef.  
Kleine Burgstraße 1, 2 r.

Ein Alleinmädchen  
für best. Privathaus, a. 1. August  
gesucht. Wäsche außer dem Hause.  
Friedrichstraße 39, 2. Et. links.

Alleinmädchen,  
das lochen kann, zu Anfang August  
für kleinen besser. Haushalt gesucht  
Frankfurter Straße 36. B15257

Besteres Alleinmädchen  
mit guten Zeugnissen gesucht Frank-  
furter Straße 14, 1.

Sauberes Mädchen  
für halben Tag für leichte Haus-  
arbeit gesucht Marktstraße 20, 2.

Tücht. heißiges Mädchen  
f. Hausarbeit gef. Nerostraße 16, 1.

Anständiges Mädchen  
zum bald. Eintritt gesucht. Carl F.  
Ströhler, Sandstraße, Waldstr. 49a.

Br. sauberes Mädchen gesucht  
Waldstraße 48, Part. B15301

Tücht. Mädchen sof. od. a. 1. Aug.  
gesucht Götterstraße 15, 2. It.

Ordentl. Mädchen m. pr. Zeugn.  
f. N. u. G. Hausarb. gef. Tel. 6548.  
Wiederer Straße 82, Part.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit  
gesucht. End, Nerostraße 27, 1.

Tüchtiges Mädchen,  
das selbst. lochen kann, auf 15. Aug.  
gesucht Abelstraße 88, Part.

Anständiges Mädchen  
vom 1. Aug. bis 1. Sept. tagsüber  
gef. Hellmündstr. 41, 2. B15279

Mädchen,  
das gutbürgerl. lochen kann, auf einige  
Wochen zur Aushilfe gef. Kapellen-  
straße 25, Part.

Mädchen,  
welches zu Hause schlafen kann, ge-  
sucht Bebergsstraße 54, Part.

Heiß. Mädchen, ganz od. tagsüber,  
gesucht Abelstraße 80, 2.

Sauberes Monatsmädchen  
für 8 Std. morgens u. abends gef.  
Lammstraße 9, 1 rechts.

Zuv. Monatism. od. f. Frau f. 2 Et.  
gesucht Philippstraße 41, 2 r.

Monatsfrau von 11-2 Uhr  
gesucht Rheinstraße 4, 3.

Tücht. Monatsfrau gesucht  
Högen, Fehcher Straße 4, 2 r.

Tüchtige Wäscherin,  
die gut empfohlen, gesucht Schützen-  
straße 18.

Putzfrau zur Ladeneinigung  
gesucht, Römerbad, Schladen.

Putzfrau eine Stunde vormittags  
gesucht, Popp, Götterstraße 19.

Tüchtige Putzfrau für Samstag  
gesucht, N. W. Goldstraße 18, 2 l.

Ordentl. Laufmädchen gesucht.  
Kraab, Wilhelmstraße 60.

Kaufmädchen gesucht  
Luttenstraße 26, Laden.

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

Behring für techn. Bureau  
gesucht. Offerten unter 2. 310 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

Tücht. Friseurgehilfe  
gesucht, der ev. das Geschäft über-  
nimmt. Off. u. D. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Kaffeeer,  
hier anfangs, nicht über 17 Jahre,  
mit guten Zeugnissen, zum Einarb.  
auf meine Speisefabrik gesucht.  
G. Kollath, Friedrichstraße 46.

Tüchtiger Eisenbreher  
gesucht Sedanstraße 9.

Stabilitätiger Fuhrmann  
f. Eistransport gef. Sedanstraße 5,  
20 Grabgräber  
gesucht Gasleitung Emser Straße,  
Gebrüder Schöler.

Sofort einen braven will. Jungen,  
14-16 Jahre alt, für Laden u. Lager-  
arbeiten. Lederhandlung Drobien,  
Mauritiusstraße 9.

J. saub. Hausburche, der Rab Jahr,  
kann, gesucht Moritzstraße 10, Part.

Ordentlicher Junge  
von 16-18 Jahren, welcher Rab  
fahren kann, als Kontor-Bote sofort  
gesucht im Tagblatt-Haus, Kontor,  
Schalterhalle rechts.

Jüngerer Hausburche  
sofort gesucht. Hotel „Burgdorf“,  
Königsstraße 19, 1.

Braver christl. Burche  
findet Stell. als Hausburche bei  
E. Lang, Konsumgeschäft, Sedanpl. 3.  
Ordentlicher Laufjunge  
gesucht, Theresien-Apothete, Emser  
Straße 24.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

Junges gebildetes Mädchen  
aus guter Familie sucht Stelle als  
Kontoristin. Offerten unter R. 309  
an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes Mädchen  
aus guter Familie sucht Stelle als  
Kontoristin. Offerten Dreitolden-  
straße 7, 3 links.

Junge unabhängige Frau,  
die seit mehr. Jahren ein Kolonial-  
Geschäft selbständ. geführt hat, w.  
Kollath als Filialleiterin. Kaution  
kann gestellt werden. Gefällige  
Offerten unter G. 310 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

Näherin sucht Beschäftigung  
im Ausbessern von Wäde u. Kleid.  
S. D., Lammstraße 38, 3.

Kcht. Näherin f. Wäsche, Schuhab-  
Koch, sucht Kund. auch halbe Tage.  
Emser Str. 2, Markt, Pl. 11.

Verf. Schneiderin sucht Kunden  
in u. aus d. S. Karlsruh. 39, Frontpl.

Schneiderin sucht Kundsch. f.  
in u. außer dem Hause. Näheres  
Lammstraße 4, 2.

Gebühte für Kindergärtnerin 2. Kl.  
eben bei mir zur Aushilfe, Stelle in  
autem Hause; selbige übernimmt  
auch Hausarbeit. Frau Giovanni,  
Bierich, Wiesbadener Allee 57.

Alleinst. gebild. Ältere Frau,  
reide Erziehung im Haush., Pflege  
u. Nähen, wünscht sich tagsüber, auch  
Sonderweise, nützlich zu machen.  
Gute Empfehlung zur Seite. Off.  
unter R. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Anges. Junger sucht Stellung.  
Hellmündstraße 30, 2. Etage.

Besteres Fräulein  
sucht morg. u. nachm. einige Stunden  
Aufwartung, am liebst. b. Frau od.  
ähnlich. Vertrauensposten. Offerten  
unter G. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. feine Köchin sucht Aushilfe  
Friedrichstraße 10, Stb. 2.

Besteres Mädchen  
sucht tagsüber. Stell. Wdlerstr. 53, 3.  
Emser, Stb., d. tag. feine Köch.  
Haus-, Verw.-Zim. u. Landmädchen.  
Frau Anna Müller gewerksmäßige  
Stellenvermittlerin, Bebergs. 49, 1 r.

Kinderl. unabh. b. Frau, 1. Köch.,  
Näh., Hausl. tücht., sucht Stelle in b.  
Hause. Näheres Albrechtstr. 31, 2.

Alleinst. Witwe ohne Kinder  
sucht tagsüber Beschäftig. Rautentaler  
Straße 5, Stb. 2. Et. It. B15849

Besteres Mädchen,  
im Haushalt erfahren, sucht Stelle  
als Aushilfe, evtl. für dauernd, in  
best. Hause. Offerten unter R. 313  
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, das lochen l.,  
sucht Stelle in kleinem Haushalt.  
Dohheimer Straße 87, Schüler.

Mädchen 21 Jahre,  
sucht Stell. am liebsten in besserem  
Hause als Zweitmädchen. Off. u.  
R. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 15jähr. Mädchen  
sucht Stellung bei 1 od. 2 Kindern.  
Hlandstraße 14.

Besteres Mädchen  
sucht Stellung zu Kindern. Näheres  
Meichstraße 15, 3 l.

Für ein 12j. feine, gr. Mädchen  
wird entsprechende Beschäftigung gef.  
Meichstraße 4, 3. Et. B15304

Mädchen sucht Kundsch. f.  
(Wäsche u. Schuh). Ulfenstr. 18, B. 1.

Mädchen sucht Wäsche u. Putzsch.  
Feldstraße 10, Part.

Gute Monatsfrau sucht Stelle  
Lammstraße 17, Stb. 3 r.

Frau sucht auf gleich Monatsfr.  
Hellmündstraße 27, Stb. 1 r.

Jg. Frau f. 2-3 St. Monatsfr.  
Högenstraße 15, Stb. 1. r.

Junge unabh. Frau  
sucht Monatsfr. von 8-11 od. von  
2-5 Uhr Steingasse 23, 1 Et.

Jg. Frau sucht Beschäftigung  
für morg. am liebst. zu ein. Person.  
Dohheimer Straße 29, Stb. 2.

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

Jung gebild. Kaufmann  
sucht Beschäft. für die Abendstunden.  
Gefl. Buchr. evtl. unter R. 312 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

Jung gebild. Kaufmann  
sucht Beschäft. für die Abendstunden.  
Gefl. Buchr. evtl. unter R. 312 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Branchenkundige  
Verkäuferin  
für Schuhwaren**  
per bald oder später bei an-  
genehmer dauernder Stell.  
gesucht.

Warenhaus Julius Bormass  
G. m. b. H.

Tüchtige Köchin, die etwas Haus-  
arbeit übernimmt, für eine Person in  
Schlangenbad sofort oder 1. August ge-  
sucht. Näh. Dohheimer Str. 63, 1. l.

Ende für meine Tochter nach Mainz  
zuverlässige perlekte

**Köchin**  
(etwas Hausarbeit), zwei Personen. —  
Bitte um Photographie, Zeugnisse, Ge-  
haltssprüche mitzutellen, ebenso Alter  
und Religion. Offerten unter A. 737  
an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus perfekte jung. Köchin,  
sowie ein zuverlässiges best. Haus-  
mädchen zum 15. August gesucht  
Nädesheimer Straße 24, 2 rechts.

**Gesucht**  
für kleinen feinen Haushalt (älteres  
alleinstehendes Ehepaar) unt. Anleitung  
der Hausfrau respektables jung. Mädchen  
für feindbürgerl. Küche und Hausarbeit.  
Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten  
unter K. 313 an den Tagbl.-Verlag.

**Best. Alleinmädchen,**  
selbständig im Kochen, für Mitte August  
nach Darmstadt gesucht. Annahme  
hier selbst von 9-11 Uhr u. abends nach  
8 Uhr Schöne Aussicht 33.

**Zuverl. ev. Morgenmädchen**  
für 4 Stunden gesucht. Meid. 2-3.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Pp

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Stadtreisender**  
mit nachweislich fetter Kundsch. f.  
für Wäsche-Ausstattungen für Wies-  
baden und Umgebung per 1. Oktober  
bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit  
Zeugnissen und Bild unter S. 307 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Vertreter gesucht.**  
Vereits mit gutem Erfolg eingeführte  
Fabrik der Hauptbedarfsgegenstände, welche  
ihre Fabrikate direkt an Private ab-  
gibt, sucht für Wiesbaden u. Umgegend  
tüchtige, mit der einschlägigen Kundsch. f.  
vertraute Vertreter gegen hohen fort-  
laufenden Gewinn. Näh. Schwal-  
bacher Straße 9, 3 Et.

**Gesucht f. sof.**  
einen Prob.-Reisenden für Möbel- u.  
Ausstattungen. Selbstgef. Off.  
unter B. 312 an den Tagbl.-Verlag.

## Mit einem Anfang- Einkommen von Mt. 200.— monatlich

sucht erste Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit modernen, zugkräftigen Einrichtungen und vorzogl. Nebenbranchen. F 135

**einige Herren**  
per sofort oder später zu engagieren.  
Entwicklungsfähigen Posten. Fach-  
mann sofortige feste Anstellung.

**Nichtfachmann**  
wird ausgebildet, erhält aber während  
der Zeit bereits auskömmliche Be-  
zahlung. Nur Herren, welche mit  
Mehz und Energie dauernd arbeiten  
wollen, können sich diese Stellung  
verschaffen und belieben ausführliche  
Offerten zu senden unter R. 317  
S. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Leistungsfähige Zigarrenfabrik**  
welche außer ihren konkurrenzfähigen  
Zigarrenfabrikaten eine echt türkische  
Zigarrenmarke fabriziert,  
sucht

für Großherzogtum Hessen, Nassau u.  
Teile von Westfalen einen

**eingeführten Reisenden**  
gegen festes Gehalt und Spejen,  
welcher in beiden Branchen versiert  
ist. Nur Herren, welche gute Erfolge  
nachweisen können, belieben Off.  
mit Ansdrücken u. Photographie ein-  
zureichen unter S. 5975 an Gaasen-  
stein u. Vogler, A.-G., Frank-  
furt a. M. F 80

**Ein Stadtreisender,**  
welcher Wirtschaften, Kolonial- und  
Drogenhandlungen besucht wird gel.  
Off. u. R. 313 an d. Tagbl.-Verlag.

**Energ. verlässigewandter Herr**  
zum Verkauf von Bedarfsgegenständen für  
Wegereisen. Delikatess. u. Käsegeschäfte,  
Bäder, Restaurants, Kronenhäuser z.  
gef. Günst. Gelegenheit für tatkräftige  
Herren zur Gründung einer dauernden  
selbständigen Erwerb. Angebots mit  
ausführl. erhaltenen Angaben über bis-  
herige Tätigkeit und mögl. Photographie  
erd. unt. A. 738 an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal.

**Jüngerer Feinmechaniker**  
kann sofort eintreten.

G. Theod. Waaner.

**Ordentl. Junge**  
von 16-18 Jahren, welcher Rab  
fahren kann, als Kontor-Bote sofort  
gesucht im Tagblatt-Haus, Kontor,  
Schalterhalle rechts.

**Jungere Koffer saubere**  
**Hausburche,**  
14 bis 15 Jahre, per sofort gesucht  
Korbmöbel-Industrie Geertlein,  
Goldstraße 16.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**

**Dame.**  
Gebild. Dame, 29 J., in Haushalt,  
Krankenspflege u. Kindererziehung  
vollkommen erfahren, sucht, gerüst  
auf sehr gute Bezug. u. Ref. Stell.,  
event. tagsüber. Offerten u. A. 732  
an den Tagbl.-Verlag.

Besteres Köchin  
(Witwe) sucht baldigst Stellung in  
Freudenposten, nicht auf  
hohen Gehalt. Näh. Wör. Seit,  
Schwalbach, Adolfsstraße 4.

**Alleinst. j. Frau**  
sucht Stell. ins Ausland, Amerika  
bevorz. Off. S. 312 an Tagbl.-Verl.

Kristl. gewandtes Mädchen, 17 J.,  
m. pr. Zeugn., sucht in best. Privat-  
haus Stellung.

**Zimmermädchen.**  
Gefl. Off. zur Weiterbef. an Müller,  
Frankfurt a. M., Schützenstr. 15, B.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Weinbranche.**  
Erfahr. Buchhalter, 20 Jahre hier  
tätig, sucht auf sof. od. später Engag.  
Gest. auch in andere Branchen. Off.  
unter G. 313 an den Tagbl.-Verl.

## Bautechniker,

auf Bureau u. Baustelle erfahren  
sucht Stellung. Offerten u. S. 311  
an den Tagbl.-Verlag.

## Jg. Drogist

mit guten Jahreszeugnissen sucht  
sof. Stelle. Näh. im Tagbl.-Verl. Pa

## Gewerbliches Personal.

## Beamter

(Polizeimeister), 41 J., wegen  
erlittenem Unfall in Pension tretend,  
sucht zum 1. Oktober d. J. oder  
spät. Beschäftigung als Hausmeister,  
Materialverwalter od. dergleichen.  
Kaution kann gestellt werden. Off.  
unter G. 307 an den Tagbl.-Verlag.

## Herrschaftskutscher,

26 Jahre, verheiratet, ged. Kräftl.,  
schon Herrschaftsk. begleitet, sucht  
Stellung auf gleich oder später nach  
hier oder auswärts. Offerten unter  
R. 313 an den Tagbl.-Verlag.

## Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abends 6 Uhr und  
enthält alle Stellenangebote  
und Stellengesuche, welche in  
der nächstveröffentlichten Num-  
mer des Wiesbadener Tagblatts  
zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des  
Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig  
das Stüd.

Tagsüber, bis 3 Uhr nach-  
mittags, ist freie Einsichtnahme  
des Arbeitsmarkts in den  
Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten  
von Dienstsuchenden empfiehlt  
es sich, keine Original-Zeug-  
nisse, sondern deren Abschriften  
beizufügen; für die Wieder-  
erlangung beizulegender Ori-  
ginal-Zeugnisse oder sonstiger  
Urkunden übernimmt der Ver-  
lag keinerlei Gewähr. Offerten,  
welche innerhalb 4 Wochen nicht  
abgeholt werden (s. b. werden  
unverändert vernichtet.

Offertbriefe von Vermitt-  
lern bedürft der Verlag nicht.

## Privatsekretärin

Kristl. Konfession, perfekt in Steno-  
graphie und Maschinensreiben, per  
1. Oktober oder 1. November nach  
Schwarzwaldkurort gesucht. Off. m.  
Behaltensg., Zeugnisabschr., Photo-  
graphie u. N. 739 an den Tagbl.-Verl.

## Für das Büro eines Hotel- Restaur. wird ein in Steno- graphie u. Schreibmaschine perf.

## Fräulein

oder Herr für 1-3 Stunden  
täglich dauernd  
gesucht.

Zeit egal. Gefl. Offerten mit  
Angabe der Ansprache, Zeit und  
Stundenzahl unt. Chiffre G. 313  
an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal.

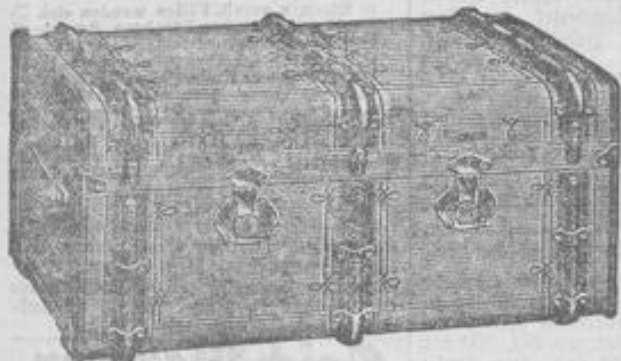
## Fräulein

m. a. Allgemeinbildung, insbes. gut.  
Kenntn. der französl. u. engl. Sprache  
u. Erfahrung in der Erziehung grdh.  
Kinder für nachm. gef. Off. mit An-  
gabe des Alters, bish. Tätigkeit u.  
Behaltensansprüchen unter R. 125 an  
den Tagbl.-Verlag erheben.

## Zuverlässige Stütze

a. 1. Aug. gef. ein. Sprachkenntn.  
erwünscht. Dr. W. Pfeifers Sana-  
torium, Bad Langenschwalbach.





# Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telefon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.  
12 große Schaufenster 12.

## Spezialgeschäft ersten Ranges!

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen.

Täglich Neuheiten!

## Darmstädter Möbelfabrik

G. m. b. H.

fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung  
Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern

Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129  
Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage  
Illustrierte Kostenschläge gratis!

Pa 2707 c

### Angenehme und sichere Existenz mit Einkommen von 20,000 Mk.

wird durch Übernahme unseres Allein-Vertriebes geboten. Es handelt sich um den Vertrieb einer verblüffend wirkenden Haushaltmaschine, mit der auf Grund eines neuen genialen Verfahrens der wichtigste Artikel im Haushalt für die Hälfte des heutigen Preises hergestellt werden kann. Größere Bezirke bereits vergeben. In Referenzen und nachweisbare Erfolge. Neuestantanten, die sich obiges Einkommen sichern wollen (Branchenkenntnisse nicht erforderlich) und über 5000 Mk. disponibles Kapital verfügen, belieben Adresse einzureichen unter H. N. 5674 an Rudolf Mosse-Hamburg.

F 135

## Adolfs-Bad,

Rheinstrasse 28. Telefon 4281.  
Vornehmst eingerichtete

### Wasser- und Lichteilanstalt.

Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder. Elektr. Wasserbäder.  
Elektr. Lohtanninbäder. Vierzellenbäder.  
Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- u. sämtliche mediz. Bäder.  
Hochfrequenzströme (D'Arsonvalisation). Franklinisation.  
Hand- und Vibrations-Massage.  
Man verlange Prospekt.

### Dresden 1912. Große Kunstausstellung 1. März - 15. Okt.

Städt. Ausstellungspalast-Sonder-  
abteilungen - Tägl. Konzerte - Veran-  
staltungen - Erholungspark - Eintritt frei

### Gallenstein-Leidende u.

## Zuckerkrankhe

behand. m. erfolgreiches Spezialheilverfahren ohne Berufsstörung.  
Malech's Kuranstalt, „Carolus“ Kaiser-Friedr.-Ring 92.

Sprechstunden 10-11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 3-7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nur Wochentags.  
Seit Jahren bin ich hochgradiger Diabetiker. Ich habe alles Mögliche gegen meine Krankheit versucht — allein ohne jeden Erfolg. Dieselbe hatte einen solchen Einfluss auf mein Allgemeinbefinden, daß ich über 6 Monate meinem Beruf nicht nachzugehen vermochte. — Früher hatte ich laut ärztlicher Untersuchung etwas über 6% Zucker. Heute beträgt der Zuckergehalt nicht ganz 1%. — Mein Gesundheitszustand hat sich so gebessert, dass ich nächste Woche wieder meinen Posten anzutreten gedenke. — Rich. Opel, Zeitungsmasseur.  
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß mein Zucker von 4% auf 0,3% zurückgegangen ist. A. F. in B.  
Die vorletzte Messung des Zuckers ergab 1,2%, die letzte 0,6% weniger. Wenn es weiter so bergab geht, bin ich bald zuckerfrei. Gymnasiallehrer W. W. in A.

### Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten,  
auch alte u. schwere Fälle, beh. m. Erfolg ohne Berufsstörung.  
Malech's Kuranstalt, „Carolus“, Kais.-Friedr.-Ring 92

Inst. für Natur- u. elektr. Lichteilverf., Elektrotherapie etc.  
Sprechst. 10-11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 3-7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise)

### Café-Restaurant Neue Adolfshöhe.

Schöner Garten. Halbt. d. electr. Bahn.  
Bekannt gut. Kaffee 1/2 Port. 40 Pf.,  
1/3 Portion 20 Pf., sowie P. Tee,  
Schokolade, Milch u. Selbstgebackene  
Torten und Kuchen täglich frisch.  
Sehr geeignet für Vereine u. Pensionate.  
— Möblierte Zimmer. —  
Inb. Adolf Heuchner.

## Johanna

bester Korsett-Ersatz

in Verbindung mit dem Hüftformer das idealste Mieder, auch für stärkere Damen. Engt den Oberkörper nicht ein, gibt vorzüglichen Halt und macht tadelloso Figur. Vier fest angenähte verstellbare Strumpfbänder.  
Preis 8,25 Mk.

Auswahlsendungen zu Diensten. K148

Alleinverkauf:

Spezialhaus Schirg

Weberg, 1, Hotel Nassau

J. Poulet,

Kirchgasse — Marktstr.

### Billige Anstohlen

Nr. 1,35 p. St.

bei Abnahme von 10 Zentnern.

W. Ruppert & Co.,

Mauritiusstraße 5. 112)

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 117)

Herm. Sticker, Gr. Burgstr. 2.

## !!! Nur noch kurze Zeit!!!

Hauptbahnhof Wiesbaden Hauptbahnhof

# Circus Henry.

Täglich abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

## Aussergewöhnl. Vorstellung.

Ein wirkliches Weltstadt-Programm.

Artisten aller 5 Weltteile 5.

100 dressierte Pferde, Elefanten, Kameele, Zebras.

### Mittwoch: 2 Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr.

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Vorverkauf von 10 Uhr bis 6 Uhr im Zigarrengeschäft

G. Meyer, Langgasse 26. Telefon 451. — Die Circuskasse ist von 10 Uhr an ununterbrochen geöffnet.

Täglich von 10-1 Uhr stattfindende hochinteressante Proben.

Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf. — Permanente internat. Pferde-Ausstellung, sowie exotische Tiere ab 1 Uhr, Eintritt 10 Pf. 1258

## Versteigerung von Damen-Konfektion.

Wegen Geschäfts-Auflösung läßt die Firma S. Mathias & Co., Inhaber Eugen Moritz, am

Mittwoch, den 31. Juli cr., und folgende Tage,

jeweils morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnend, in dem Laden

## 5 Webergasse 5

nachverzeichnete elegante, gut gearbeitete Damen-Konfektion, als:

Jacken- und Tailenkleider in Seide, Wolle und Leinen, Stickerei und Volle-Arbeit, Kostümröcke, Blusen in Seide, Watif und Wolle, Spitzen- und Stickerei-Blusen, Jupons, Paletots, Leinen- u. Tuch-Mäntel, Tüch- u. Spitzen-Umhänge, Samt- u. Seidenhosen, halbe, halbe, Roben, seidene u. andere Schals, Federboas, Cadenes u. Taschentücher, Pompadours, Sakerlen, Kravatten, Schleiertüch und vieles andere mehr;

ferner Laden- und Geschäftseinrichtung, bestehend aus:

elegante Spiegelkränze, Kleider-Megale, Erkerabschlüsse, Messing-Erkergehelle mit Glasplatten, Ankleidebänke mit Facettenglas, Pulis, Tisch, Stühle, Lampen, National-Registrier-Kasse, eis. Geldschrank, electr. Bogenlampen u. sonstige Beleuchtungs-lampen, Ventilatoren, Fächer, Dekorationsgegenstände, Parfimen, Goldschilder, große Partie Kleiderbügel, Lagerkasten u. dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Vorzahlung versteigern.

Die Laden- und Geschäftseinrichtungsgegenstände kommen

Samstag, den 3. August cr., vormittags 10 Uhr, zum Aukgebot.

Beitragung an den Versteigerungstagen. B 15083

## Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

## Reelles Möbel-Geschäft!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich

Wellrichstr. 6. Größte Ausstellung am Platz

in sämtlichen Holz- und Polster-Möbeln. B 14851

Nur erklaffige Ware unter weitgehender Garantie zu den billigsten Preisen.

Eigene Anfertigung nach jedem Muster u. Angabe. — Fachmännliche Bedienung.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellrichstr. 6.

## Alle Frauen

Leben ein rollend, jugendfrisches Antlitz, weiche, samtweiche Haut und blühend schönen Teint. Dies erzeugt Stedenpferd-Ollienmilch-Seife u. Bergmann & Co., Badendel, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Hair-Cream K161 rote und spröde Haut in einer Nacht weich und samtweich. Tub. 50 Pf. bei: Wilhelm Machenheimer, Otto Lille, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Baake, Ernst Kocks, Reinhold, Göttel, Rich. Seyd. Louis Kimmel, Fr. Altstätter Wwe., in der Schützen-apothek u. Viehrieh: Hof-Apothek.

## Darmstädter Möbeleinrichtungshaus Ludwig Stritzinger

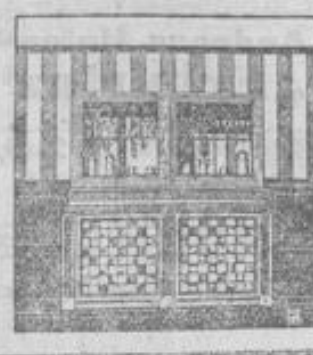
Darmstadt, Heinrichstrasse 67 :: Haltestelle der elektr. Strasserbahn,

:: liefert seine bekannten aparten ::

## Wohnungs-Einrichtungen in Darmstädter Styl

innerhalb Deutschlands franko, bei freier Aufstellung in der Wohnung.

Katalog wird auf Wunsch zugesandt.











**Dranienstraße 52,** nächst des Kaiser-Friedr.-Rings, 2. Etage, vornehme 4-Zim.-Wohnung mit Balkon sofort od. später. 2614

**Scrobenstr. 4** schöne Wei-Stage, 4-Zimmer-Wohnung, und 11-Zim.-Wohn., f. Nr. 4101, verm.

**Zaunusstraße 9, 3,** schöne 4-Zim.-Wohn., Südf. Seite, Badezim., Personenaufzug, per 1. Okt. zu verm. Näh. J. St. links.

**Wegen Wegzug** zum 1. Sept. od. später 4 Zim., gr. Balkon, Bad, elektr. Licht u. Aub., im 1. Stod, zu 900 Mk., halt 1100, Mietvertrag noch 1 Jahr. Weihenburastraße 12, Ecke Emser Straße. 5 Zimmer.

**Heine Burgstraße 1** 5 Zimmer, Bad usw., feiner v. Arzt bewohnt, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst, Porzellankant. 2301

**Dohheimer Straße 53, 3,** elegante 5-Zim.-Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Feilbach, Part. 2306

**Heßstraße 1,** Wohn. 5 gr. Z. m. Aub. u. Fremdenz., f. o. l. v. Nab. Baumw. wasserstr. 8 u. Büro von & Cie. 1859

**Dohheimer Str. 18** Villa mit Garten, 5-Zimmer-Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. Part. 2420

**Marktstraße 14, 1. Etage, 5-8 Z.,** Küche, nebst Zubeh., per 1. Okt. wegen Wegzugs anderweitig zu vermieten. In derselben wurde früher eine Pension mit gutem Erfolg betrieben; eignet sich auch für ein besseres Etagen-Geschäft. Näheres im Calladen bei Peter Quint.

**Dranienstraße 52,** nächst des Kaiser-Friedr.-Rings, 1. Etage, vornehme 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad, elektr. Licht u. per sofort od. später zu verm. 2618

**Rheinstraße 70, 1,** moderne gr. 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, ev. mit Bureau, auf Oktober zu verm. Besicht. von 10-19 u. 8-6 Uhr. 2729

**Rüdesheimer Str. 24** 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Bad und allem Komfort per sofort zu verm. Preis 1550 Mk. Näheres bei Meurer. 2119

**Schieferstr. 34** herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, mit Gr.-Zentralheizung, zum 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. 3 Treppen rechts.

**Schönenhofstr. 11, Landhaus,** 5 Zimmer inkl. Bad, großer Balkon und Jubelbüh. per 1. Okt. v. h. früher. Näheres daselbst Dankmann. 1758

**Kaiser-Friedrich-Ring 28, 3,** herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1 St. 2825

**Marenstr. 1** 1. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung sofort oder Oktober zu vermieten. Näh. Part. links.

**Viktoriastraße 17,** hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stod, mit Zentralheiz., n. elektr. Licht, auf Okt. Näh. nur Kostenvorbehaltung - Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F376

**Kleine Wilhelmstraße 5, 2,** ruhige Lage, herrschaftl. Wohnung, neu hergerichtet, Tapeten u. Wahl, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, Gartenterr., Gas u. elektr. Licht, per sof. oder 1. Okt. c. zu verm. Besichtigung u. Näh. d. W. Kayes, Al. Webergasse 13.

**Arzt-Wohnung,** u. Zubeh., beste Lage u. Geschäftslage, Ecke Langgasse u. Parastr., gegenüber dem Adlerbadhaus, per 1. Okt. zu vermieten. Auf Wunsch Office im Entree. 2683

**Gebr. Wollmeber,** Wärenstr. 8

**7 Zimmer.**

**Adelheidsstr. 74 u. 78** sind zwei herrschaftl. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern und reichlicher Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelheidsstr. 74. 2600

**Adelheidsstr. 14** ist der 2. Stod von 7 Zimmern mit allem Zubeh., volländig neu hergerichtet, per 1. Oktober 1912 zu vermieten u. Angewiesene von 11 bis 1 Uhr. Näheres Part. 221

**Mosbach. Str. 36, 1. Et.,** hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer mit viele u. Zubeh., mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Part. 2170

**8 Zimmer und mehr.**

**Adolfsallee 11** Wohnung von 8 Zimmern, u. reichl. Zubeh. u. Garten, auf Oktober zu vermieten. 2336

**Rheinstr. 101,** Küche, Speisekammer, Bad, 2 große Balk., all. Zub. 2127

**Zu feinst. Villenlage (Parkstraße)** hochpart. mit Souverain, 10 bis 14 Zimmer, hochmodern u. elegant, großes Speisezimmer u. Zimmer mit Wintergarten, Park, mit oder ohne Stall, Aufschereisen, sowie Autogarage, inkl. Zentralheiz., zu verm. per sof. od. Okt. Off. u. J. 259 an den Tagbl.-Berlag. 2334

**Läden und Geschäftsräume.**

**Am Adlerbad,** Adlerstraße 3, Laden zu verm. Fr. 500 Mk. 2741

**Am Adlerbad (Adlerstraße 3)** große helle Logerräume, auch als Werkstätte, zu vermieten. 2743

**Geschäfts-Etage I,** Ecke Wärenstraße 2, Kurlage, per 1. Okt. zu v. bei W. Berger. 2263

**Friedrichstraße 10** 1 beste Werkstätte, 170 qm groß, ganz oder auch geteilt, 1 ca. 90 qm, auch für Kunstmalerei sehr geeignet, 2 Souverain-Räume, je 120 qm, 1 da. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 2150

**Zwei Läden** Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstr., Nr. 1, 50 u. Nr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sofort billig zu v. B12527

**Herderstraße 6,** Laden, in dem 14 Jahre gutgehende Kalkulationshandlung sich befindet, mit oder ohne Wohnung z. 1. Okt. d. 3 zu verm. Näh. bei E. Becker, Große Burgstraße 11. 1861

**Langgasse 48, 1** vorzügl. Geschäfts-Etage in akzentuierter Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Ladenraum, Partier., per sofort od. später zu vermieten. Glasdrehwerk, Ausstell., kann übernommen werden. Näh. 1. Stod u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 2131

**Marktstr. 22** sind große Lager-räume mit Bad, Raum und Kontor zu verm. Näh. bei H. Meier, Nikolastr. 41. 2192

**Großer Laden** Mauritinsstraße 14 einige Monate für Ausstellung oder Verkauf zu vermieten. Ansuchen im 1. Stod. 2779

**Laden Herodr. 38** mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 2133

**Neugasse 4 Läden z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. St. Wergant. 2245**

**Meßger-Laden** in Wärenberg 2 zu vermieten.

**Webergasse 5** (Eingang Spiegelgasse 1) erste Geschäftslage, in der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Metzgerei, sowie jedes feine Etagen-gesch. Näh. im Hause od. Meißner Str. 41. Tel. 6397. 2718

**Webergasse 23** Laden zu vermieten. Näh. Eugenbühl, Niederstr. 37. Part. 2138

**Webergasse 25** Entree f. Geschäftslage, per Okt. zu verm. Näh. 2 St. 2425

**Wellenstraße 45** ein gr. Calladen (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wergastaben. 212075

**Wielandstr. 3** Laden, für Kurzwaren-gesch. geeignet, m. Wo. n. zu verm. 2140

**Laden mit 3 Schaufenstern** im Calladen Langgasse, Wärenstraße unter ästhetischen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2692

**Gebr. Wollmeber,** Wärenstr. 8

**Calladen u. Wohnung, in w. 3. St. Kolonial- u. Sittuarhandl. ca. 26 Z. betr., w. v. 1. Okt. bill. zu v. R. Stef. graph. Kell., Adlerstr. 30.**

**Geschäfts- u. Bureauräume** im Entree, auch als Office für Arzt oder Zahnarzt geeignet, per sofort oder 1. Okt. zu verm. **Gebrüder Wollmeber,** Wärenstraße 8. 2684

**Zu vermieten.** Die bisher vom Haus-Bund innegehabten Bureauräume (4 Zim.) im Hause Wahrenstraße 8, W. H. Part., sind per sofort anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst vormittags von 9-1 Uhr.

**Calladen, ca. 45 qm, Oststr.-Adolfsstraße 17,** ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. B14659

**Laden mit 2 Zimmern und Küche zu verm. Marktstr. 5, 1. St. 2334**

**Zwei Läden** verschiedenen Größe im Neubau Dohheimer Straße 49, am Ring, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. W. Meißner, Dohheimer Str. 48.

**Laden mit Laden, u. Lager. Ecke Dohheimer und Luisenstr., zu verm., geeignet für Lebensmittel, Drogerie etc. Näh. daselbst bei Koch. 2141**

**Laden i. Calladen am Resd.-Theater** m. Holz sofort durch Köhler, Luisenstr. 46.

**Laden für Kürberei** und chem. Waschanstalt, Manns-fabrikwaren od. besseres Spezial-geschäft mit 2-Z. Wohn. (Hetz.) Blom.-Ring 2 zu verm. Näheres W. Meißner, Dohheimer Str. 48. B11150

**Magazin oder Werkstätte** per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, R. v. Hausmeier. 2143

**Großer Laden,** 2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (früher Buchhandlung), zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kullmann, Luisenplatz 1. 2146

**Laden m. Souf., gr. hell, Marktstr. 32** (Hotel Vindhorn), sof. od. sp. zu verm. Näh. Bachmannstr. 8. 2145

**Geräumige Werkstätten,** auch als Lageräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Marktstr. 29, 2 links, und Maur.-Hutstraße 7, Part. F352

**Calladen** Schwalbstr. 47, Ecke Mauritinsstr., 6 Schaufenster, Souf., zum 1. Okt. zu verm., evtl. geteilt. 2 ab. 2 lfd. 2105

**Laden,** hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei H. Weil, Wilhelmstr. 4. 1757

**Meßger-Laden** Schwanherstraße 7, mit Wohn- und Geschäftsräumen, derzeit von Herrn J. Bill benutzt, v. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. bei Rager, 2 Tr. F354

**Meßger-Laden,** Ecke Bietenring u. Waterloostraße 2, mit gr. Werkstätte, elektr. Kr. u. L., ev. wird neuer Maschinenbetrieb eingerichtet, mit gr. Lageräumen u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, per sof. oder später billig zu verm. Näh. Waterloostraße 4, Part. 1, od. Reichstr. 47, Part. Sof. B14255

**Konditorei.** Laden, Zaunstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 2101

**Zu einer Geschäftslage in ein großes helles Ladenlokal besonders für**

**Konditorei u. Café** geeignet auf sofort oder später zu vermieten. Näh. res.

**Wohnungsnachweis** Luisenstraße 19. 2751

**Bäckerei-Filiale** Frankfurt a. M. v. J. E. L. abzu. Laden ei net sich auch vormal. für Spezial-Butter u. Pieschicht. Off. u. S. 313 an den Tagbl.-Berlag.

**Wirtschaft in Mainz,** nächst Kaserne, zu verm., oder mit Haus bei H. Ring zu verm. Korn, Frankfurt a. M., Gauhstraße 10.

**Villen und Häuser.**

**Villa,** mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit vornehm ausgestattet, zu vermieten oder zu verk. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. Näheres daselbst Annullstraße 19.

**Villa Parkstraße 40** 8 herrschaftl. Zimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Aus-gang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Annullstraße 20. 2349

**In schöner Lage, fl. Villa,** nahe der Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Freizeitsitze, Küche etc. preisw. zu verm. od. zu verk. Kann a. als zwei f. 3-Zim.-Wohn. m. Aub. verm. werd. Off. u. S. 200 Hallgarter Straße 4, 2 l. B14105

**2. Etage-Villa, beste Lage, 9525 Lmtr.-Küche, feinst. Holz, neben 5-Zim.-Wohn. ist noch Wohn. zu verm. 1690 zu verm. Preis 55,000 Mk. Kleine Anzahl. Rest 4 Proz. Näheres im Tagbl.-Berlag. 1579 Vq**

**Villenkolonie Eigenheim** Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eigenheimstraße 11. 2721

**Al. Landhaus in Schlangenbad** sehr billig zu vermieten oder zu verk. Näh. H. Schipper, Wielandstr. 5.

**Auswärtige Wohnungen.**

**Heidelberg** zu vermieten. Die von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Wagemann benutzte Wohnung, in meinem Hause, Bergheimer Straße 4, 2 Tr. hoch, mit Balkon, 10 Zimmern, Badezimmer mit Einrichtung, Eigenheitz. u. sonstigem reichl. Zubeh., evtl. Garten, ist per 1. Oktober 1912 weiter zu verm. Näh. Rohracher Straße 5, Part. F193

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**

**Adelheidsstr. 33, R. od. möbl. Wohn-u. Schlafzim. an d. Herrn zu verm. Annullstraße 8, 2. r. ruh. sein. Haus, eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim., Bad, Bad, per 1. August zu verm.**

**Dohheimer Straße 15, 1,** sof. möbl. Zim. m. od. ohne Pension, Luisenplatz 1, 2, große eleg. Wohn-, Schlaf- u. Einzelzimmer, Frontseite, mit Pension zu verm. Preise zu verm. Ecke Neugasse 18, 1. gr. f. möbl. Zim., f. ev. auf Dauer od. vorübergeh. z. v. Drankenstraße 19, 9. r. r. schön möbl. Zim. (sp. Gng.) sof. h. zu v. Rheinstr. 77, 1. Et., in ruh., 1 oder 2 Zimmer zu verm. a 20 oder 40 Mk. Vor 3 Uhr zu h.

**Im Waide** behaglich möbliertes Zimmer zu verm. Platter Straße 31 (Wille.)

**Eleg. möbl. Balkon-Zim.** mit vorzähl. Pension zum 1. 8. zu verm. Christias, Rheinstraße 62. Für Dauermieter.

**Näherallee 10** ein gut möbl. sonniges Zimmer, auch zwei, zu verm.

**In eleganter Villa,** 3 Min. v. Kurhaus, sind hohe elegante Zimmer jeder Größe mit Frühstück v. 21. 310 an zu vermieten. Großer schattiger Garten, Baden aller Art, evtl. auch diätetische Verpflegung, Parkseite. **Conventerger Straße 9.**

**Keller, Remisen, Stallungen etc.**

**Adolfsstraße 8** großer Weinkeller, mit Fußboden u. Bureau-Räumen, per sofort zu verm. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Währstr. 8. 2154

**Mauritinsstraße 12** ist ein großer Weinkeller, besten temperiert zu verm. Näh. das. bei Berchen.

**Stallung** Waterloostraße 17, 7. 2165

**Gr. Weinkeller** Wärenstr. 7, 9. 2165

**Weinkeller** evtl. mit Wohnung, zu v. Obberstraße 19, im Gur. B19089

**Gr. Lagerkeller** Herodr. 38 a. l. p. zu verm.

**Weinkeller** (50-60 L. Fkt.) zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Berlag. 216

**Wiese**

**2-3-Zimmerwohnung,** Vorderb., auch Kroatp., von ruh. gen. Mietern 12 Pers. ab Mitte August gel. Off. m. Preis unter K. v. polingerrnd.

**Junges händl. Ehepaar** sucht auf 1. Okt. schöne 3-Zim.-Wohn., hier od. Umgeb., Friedlich nicht aus-gesprochen. West. Offerten u. v. an den Tagbl.-Berlag.

**Geizert** zum 15. August würl. Wohn. u. Schlafzimmer 2 Betten auf drei Wochen, Offert n. mit Preis u. B. 314 an den Tagbl.-Berlag.

**Ein kühles Zimmer** wird für 3-4 Wochen im August am Bismarckring, an der Dohheimer Straße, Weisbergstraße oder deren Nähe von einem Herrn gesucht. Off. u. N. 736 an den Tagbl.-Berl.

**Wer** eine Wohnung zu vermieten hat, weiss aus langjähriger Erfahrung, dass ein Angebot im Wiesbadener Tagblatt unfehlbaren Erfolg bringt.

**Fremden-Bericht**

**Dambachtal 23** Neuberger 4.

**Haus Dambachtal** neu-errichtete Pension am Platz, 8-zimmiger Garten, Nähe Kochbrunn u. Wald, Zimmer u. Wohnungen möbliert und unmöbliert. Mäßige Preise. Teleph. 341.

**Familien-Pension Grandpau.** Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Säber, Telephon 3613.

**Pension Dittrich,** Friedrichstraße 29, 2. Etage, eleg. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten auf 1. September, m. od. ohne Pension, auch vegetarische od. jede b. Art vor-geschriebene Diät. Auf Wunsch ganze Wohn. 6 Zim., möbl., mit Küche.

**Kurpension Hiltsia, Herodr. 5,** während der gr. Hitze kühl, luftige Zimmer, vorzügl. Küche, Balkon.

**Pension Villa Monbijou** Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage, 2 Min. v. Kurhaus.

**Fam. Pens. I. Rang** m. a. Hotel-Komfort, Thermal- u. Süsswasser-Bäder, Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht, Vorz. Küche, auf Wunsch Rückfahrt auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.

**Fernruf 646.** Suche für meine 18jähr. Tochter, m. die hoh. Mädchenschule abfoln. hat.

**Pension für d. Winterhalbjahr** zur grünbl. Erlern. des Haushaltes und der gesellschaftlichen Formen. Bedingung 2-3 Mitpensionärinnen. Offerten unter W. 92 an die Erped. des Offenener General-Anzeigers, Offen (Nabr.). F200

**Wohnungsnachweis-Bureau**

**Lion & Cie.,** Dohhofstraße 8. Telephon 708.

Größe Kundwahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Jeder Mieter** vorläufige Wohnungsalten des Hans- u. Grundbesitzer-Vereins K. v.

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 480. F376

**Plakate:**

Möblierte Zimmer zu vermieten.

auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der

L. Schellenberg'schen Langg. 21. • Hof- und Buchdruckerei.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote.**

**Hypotheken-**  
Gelder sind reich zu vergeben durch  
**Ludwig Jstel,**  
Rebergasse 16. Fernspr. 604.

**30,000 Mark**  
auf erste Hypothek sofort auszuleihen.  
Röh. Luisenstraße 19, P. F 376

**Auszuleihen auf 2. Hypoth.**  
in beliebigen Beträgen sind 85,000 Mk.  
Bitt. Antwort unter W. 313 an den  
Tagbl.-Verlag.

**850,000 Mark**  
**Instituts-gelder**  
zum Zinsfuß von 4 1/2 %  
bei 90 % feldger. Tare gegen erst-  
stellige Hypoth. Sicherheit per 1. Jan.  
oder früher auszuleihen.  
Jakob Strauß, Moritzstraße 21.

**Hypotheken u. Darlehen**  
an kreditwürdige Personen in Höhe  
von 500 bis 20,000 Mk. ebenf. gegen  
Lebens-, Haft-, Unfall-Versicherungs-  
Kbischl. Off. u. D. 310 Tagbl.-Verl.

**Kapitalien-Gesuche.**  
Suche von Selbstgeber auf rentabl.  
gewerbliches Unternehmen  
**10,000 Mk.**  
Geft. Offerten unter N. 735 an den  
Tagbl.-Verlag.

**60,000 Mk. 2. Hyp.**  
auf prima Objekt, Mitte der Stadt,  
sodort gesucht. Offerten unt. S. 308  
an den Tagbl.-Verlag.

**Hypothekentapital-Gesuch.**  
Suche auf 2. Hyp. für jezt od. sp.  
25-30,000 Mk. Fr. Haus hier. Er-  
bitte Bescheid unter B. 311 an den  
Tagbl.-Verlag.

Von einer größeren Hypothek, auf  
einem feinen Geschäftshaus Wiesbadens  
ruhend, wird ein Teil von

**35,000 Mark**

mit Vorrang sofort abzutreten gesucht.  
Vorzügliche Kapitalanlage. Reflektionen  
erford. n. näheres unter Z. 306 an den  
Tagbl.-Verl. F 376

**Prima Hypothekentapital**  
von 65,000 Mk. auf einem feinen  
Geschäftshaus in bester Lage Wies-  
badens in nächster Nähe des Hoch-  
brunnens ruhend, wird mit Nachsch.  
unter Haftung abzutreten gesucht.  
Vorzügliche Kapitalanlage. Reflek-  
tionen erfahren Näheres F 376  
Luisenstraße 19, Part.

**Mit groß. Nachsch.**  
ist auf ein rentables Wohnhaus, w.  
denächst zur Zwangsversteigerung  
kommt, die zweite Hypothek, welche  
er stehen bleiben kann, zu verkaufen.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Pm

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
Villa a. Kurp., 10 S., n. 55,000 Mk.  
Off. u. Postlagerkarte 26, hier.

## Hochherrsch. Villa.

Die bis jezt von Herrn Professor  
Dr. Weintraud bewohnte Villa Hum-  
boldtstraße 8, enthaltend 10 große  
Zimmer, moderner Komfort, herrl.  
Garten, ist sofort zu verkaufen oder  
zu vermieten durch die  
Immobilienagentur von  
**J. Chr. Glücklich,**  
Wilhelmstraße 56.

## Wegzugshalber

**Villa Herderstraße 19, 54 Ruten.**  
8 Zimmer, schöner Garten, preis-  
wert zu verkaufen. Herrliche Lage  
unmittelbar am Wald, nahe der  
alten Kapelle. — Näheres  
**Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lyon & Cie.,** Bahnhofstr. 8.

## Wegzugshalber

**Kleine renov. Etagenvilla, feine**  
Lage, Garten, Nebengeb., 2800  
Mieteingang, zu 45,000 zu verk.  
Off. u. N. 125 an d. Tagbl.-Verlag.

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
mit Autogarage, Fein Kolle-Str. 11,  
entf. 10 Zimmer, 2 Küchen, Bad u.  
reichl. Zub., elektr. Licht, amerik. Auf-  
heiß., zu vt. od. zu vm. Ver. 10-1 u.  
4-6 Uhr. Näh. durch die Agenten od.  
nebenam im Neubureau, Viebricher  
Str. 24, Sout., od. im Hause selbst.

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
in Viebrich, direkt am Rhein, mit ca.  
3,000 qm großem Park, enthaltend  
10 Zim., Wintergarten, Zentralheiz-  
elektr. Licht usw., neugebaute Stall-  
Auto-Garage preiswert zu verk. od.  
zu vermieten. Näheres durch den  
beschlüssigten. Senjal Jakob Strauß,  
Moritzstraße 21.

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Neuerbautes Landhaus, in herrlich.  
Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr.  
Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Bier-  
garten vorh., 8 Preis v. 28,000 Mk.  
zu verkaufen, Näheres bei  
Martin Müller, Architekt,  
Eltville a. Rh., Schwab. Straße 16a.

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Geschäftshaus  
mit 2 Bädern, zentr. der Stadt, für  
75,000 Mk. zu verk. Offerten unter  
P. 307 an den Tagbl.-Verlag.

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

## Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkauf

**Verkauf**  
Kleinraffige junge Fox-Terrier  
bill. zu verk. Viehstraße 37, Part.  
Dobermänner  
1/2 J. u. 1 J. alt, dressiert u. mit  
Stammbaum, zu verkaufen Schul-  
berg 8, 2.

**Verkauf**  
Hermelin-Gäsen, 5 M. alt, a 2 M.  
Sabana 1 M. Hellmündler, 41, 2.  
Fringshieder, Kaffine, Mantel,  
einz. Mode, Anab.-Kas. v. 14-16 J.  
u. G. Hemd, f. b. Nischlstr. 11, W. 2 r.  
Nack neues mod. Kleid, f. 18-20 J.,  
bill. Taunusstr. 6, Hausmeister.

**Verkauf**  
Glas, fast neue Damenleiber  
sehr bill. zu verk. N. Rebergasse 9, 1.  
Gl. f. neue Damenl. in ge. Answ.  
bill. zu verkaufen Gohlstraße 3, 1.  
Gehrad u. Fradanz, f. H. u. m. St.  
zu verk. Edelalbacher Str. 53, 1.

**Verkauf**  
Anzüge, Gr. 162, zu verkaufen  
Frankenstraße 22, 2. Et. B15232  
200 Paar neue Herrenstiefel  
spotbill. Hellmündlerstr. 43, 1.

**Verkauf**  
Teppich  
billigst zu verkaufen Gneisenau-  
straße 33, bei Schaffner.  
Gut erb. Tafel-Klavier  
zu verk. Noanstr. 28, Georg. 2 St. r.  
Piano umständelbar, f. 150 Mk.  
zu verk. Noanstraße 6, 1 rechts.

**Verkauf**  
Gute geb. Konzert-Führer  
mit Noten bill. zu verk. Hartmann,  
Aldersstraße 22.

**Verkauf**  
Silber-Glaser  
zu verk. Off. unter C. 313 an den  
Tagbl.-Verlag.  
Gelegenheitskauf  
Photogr. Apparat, 9 x 12, ein Posten  
Photogr. Papiere usw. wegzugshalber  
bill. zu verk. Hermannstraße 26, 3.

**Verkauf**  
Kaffee, Kaff. Schlafzimmer  
m. H. Antarkten, ar. Thür, Spiegel-  
schrank, Waschkom., m. hoch. Wärmor-  
schwand u. Spiegelkassab., 2 Bett-  
stellen, 2 Nachttische mit Narm. 180 Mk.  
Möbel-Kassab. Wohnstraße 9.

**Verkauf**  
Schlafzimmer-Einrichtung,  
vollst., fast neu, für 250 Mk. abzug.  
Helenenstraße 18, 1 r.

**Verkauf**  
Wegen Umzugs bill. zu verk.  
versch. Schlafzim., sowie Speisezim.,  
Küchen, Wäschz., Vertiko, Schreibtisch,  
Trumeau, Diwan, Tisch, Stühle,  
Dachstuhl u. Küch. u. mehr Bismarck-  
ring 28. Klein Laden.

**Verkauf**  
Eine eleg. Schlafzim.-Einrichtung,  
2 eins. Betten, Schreibtisch, Vertiko,  
Waschkom., Nachttisch, 1 Küchenchr.,  
Tisch, Ablantbrett, Sofa, Ottomane,  
Trumeau, Nahrungstisch, sechs Kubb-  
Stühle, versch. schöne Bilder, Spiegel,  
1 mod. Wanduhr usw., umständelbar,  
billigst zu verk. Gohlstraße 3, 1.  
W. Rm. hoch. Vert. 30, Kleiderchr.,  
18, Waschl. 10, Div. 30, Deckb. 8,  
Tz. Sp. 40, Vertramstr. 20, W. P. r.

**Wegzugshalber**  
4 mod. Kubb-Betten m. Antarkten  
a 20 Mk., Kleider- u. Spiegelchr. v.  
15 Mk. an Vertiko mit Spiegelkassab.  
20, Schreibtisch, Zimmerl. u. Küchent.  
v. 3 Mk. an. Dim. Chalk. u. v. m.  
sehr bill. Gohlstraße 9, W. P. r.

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

**Wegzugshalber**  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber  
Wegzugshalber

# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1912.

Dienstag, 30. Juli.

Nr. 175.

## Auf freier Bahn.

Roman von G. Wiefen.

(12. Fortsetzung.)

Fluchdruck verboten.

Am Bierhause stand Elisabeths Koffer schon gepackt. Sie und der Vater saßen in traulichem Abschiedsgespräch beisammen, zwei jüngere Zwanziger waren an einer Schiffsreife in gegangen, wo allerlei lustige Silberstücke getrieben werden sollten. Auf dem Tisch summt leise die Lesmaschine, und Elisabeth hatte die Sichtspalten an der kleinen Weinmachtskammer noch einmal angesehen.

Das kinderklare Auge des Vaters ruhte warm auf dem kindlichen Gesicht der Tochter, während sein Mund immer wieder außer Rat und gute Wünsche für sie ausbrach. Dankbar streifte sie seine Hand.

„Wach dir um mich nur keine Sorge, Väterchen, mir wird es schon gut gehen.“

„Das hoffe ich ganz zuverlässig, mein liebes Kind. Grad und glücklich wie du bist, wirst du dir überall freundliche Anerkennung erwerben. Aber mir, Kind, mit dir ist es sehr schwer. Ich war so an deine Liebe gewöhnt, dich zu sehen, dich zu hören, dich zu umarmen, dich zu küssen, dich zu lieben.“

„Doch nicht doch, Väterchen, das redest du dir nur ein. Du sollst sehen, die Gretel wird meine Stelle ebenso gut erledigen, sie ist ja jetzt auch schon erwachsen und ein verlässliches Mädchen. Bald wirst du mich gar nicht mehr vermissen.“

„Das weißt du besser, Lieschen, aber darauf kommt es auch nicht an. Ich verstehe und ehre deinen Wunsch, dir eine unabhängige Tätigkeit, einen größeren Wirkungsbereich zu schaffen, und keiner dünkt mich solcher Dinge wert wie du, die du so erwählst.“

„Nicht wahr, Vater?“ entgegnete Elisabeth lebhaft. „Und sieh, ich bin ja nicht ganz gebunden. Ein paar Wochen hab ich in jedem Jahr für mich frei, die bringe ich dann immer hier zu, bei dir, mein Väterchen, und bei den Schwefelern.“

„Vater und Tochter saßen noch lange beisammen. Schließlich, als die kleinen Nichten am Weinmachtsbaum eines nach dem anderen verließen, verblühte auch das Gespräch und mochte dem traulichen Schwelgen Platz, das zwischen sich sehr nahe stehenden Personen etwas innerlich Wohlwollendes hat.“

„Für seinen Teil ging es ein paar Straßen weiter beim Kaufmann Maubin unheimlich lustig zu. Seine liebenswürdigen Hausbesitzerinnen hatten ihn am Silberrücken und mochte dem traulichen Schwelgen Platz, das zwischen sich sehr nahe stehenden Personen etwas innerlich Wohlwollendes hat.“

„Für seinen Teil ging es ein paar Straßen weiter beim Kaufmann Maubin unheimlich lustig zu. Seine liebenswürdigen Hausbesitzerinnen hatten ihn am Silberrücken und mochte dem traulichen Schwelgen Platz, das zwischen sich sehr nahe stehenden Personen etwas innerlich Wohlwollendes hat.“

„Für seinen Teil ging es ein paar Straßen weiter beim Kaufmann Maubin unheimlich lustig zu. Seine liebenswürdigen Hausbesitzerinnen hatten ihn am Silberrücken und mochte dem traulichen Schwelgen Platz, das zwischen sich sehr nahe stehenden Personen etwas innerlich Wohlwollendes hat.“

„Für seinen Teil ging es ein paar Straßen weiter beim Kaufmann Maubin unheimlich lustig zu. Seine liebenswürdigen Hausbesitzerinnen hatten ihn am Silberrücken und mochte dem traulichen Schwelgen Platz, das zwischen sich sehr nahe stehenden Personen etwas innerlich Wohlwollendes hat.“

„Hören Sie, Elisabethchen, wir Mädchen brauchen doch keine Heimlichkeiten voreinander zu haben.“ Ihre langen dünnen Finger umschlossen der anderen Hand, die wie ein gefangenem Vögelchen ängstlich dahingewandert. „Es ist so unheimlich, von keinem Vergessenen wissen ein wenig zu können. Und wer hätte die nicht nicht wahr? Ich habe es immer geliebt, Elisabeth Wiedner und der junge Dr. Rufus. — Wir machte er eine Beziehung allerdings auch stark den Hof, ich be- wachte indessen die Annäherung nicht weiter — aber zwischen euch war's wohl' erhaltbar. Wie steht's, Vergeben, wird's was? Schreibt ihr einander noch? Hätten Sie doch mal mit der Sprache heraus.“

„Entziffert und mit einer Festigkeit, die ihr sonst ganz fremd, rief Elisabeth ihre Hand aus der ange- lichen Freundin. „Wie können Sie. Was berech- tigt Sie zu solcher Vermutung? Dr. Rufus ist längst verheiratet.“

„Verheiratet ist er! Wer sagt das?“

„Seine Mutter.“

„Wahrhaftig? Ist es ganz sicher?“ Emilie rief die Augen weit auf und sprach in ein anhaltendes Gelächter aus. „Verheiratet, nein, das ist gottlos! Und man ahnt es nicht und denkt — Nun, jetzt ist's gut. Sie lachte wieder unbändig. „Dah ich es gerade heute er- fahren muß — am Schreien sprachst. Elisabeth, Sie wolle, warum erzählten Sie mir diese farnose Neuig- keit nicht früher — ich nehme doch den herzlichsten An- teil.“

„Auchlands mögen nicht, wenn darüber gesprochen wird, es tut mir leid, daß mir das Wort entglitt.“

„Entziffert und mit einer Festigkeit, die ihr sonst ganz fremd, rief Elisabeth ihre Hand aus der ange- lichen Freundin. „Wie können Sie. Was berech- tigt Sie zu solcher Vermutung? Dr. Rufus ist längst verheiratet.“

„Entziffert und mit einer Festigkeit, die ihr sonst ganz fremd, rief Elisabeth ihre Hand aus der ange- lichen Freundin. „Wie können Sie. Was berech- tigt Sie zu solcher Vermutung? Dr. Rufus ist längst verheiratet.“

„Entziffert und mit einer Festigkeit, die ihr sonst ganz fremd, rief Elisabeth ihre Hand aus der ange- lichen Freundin. „Wie können Sie. Was berech- tigt Sie zu solcher Vermutung? Dr. Rufus ist längst verheiratet.“

„Entziffert und mit einer Festigkeit, die ihr sonst ganz fremd, rief Elisabeth ihre Hand aus der ange- lichen Freundin. „Wie können Sie. Was berech- tigt Sie zu solcher Vermutung? Dr. Rufus ist längst verheiratet.“

„Entziffert und mit einer Festigkeit, die ihr sonst ganz fremd, rief Elisabeth ihre Hand aus der ange- lichen Freundin. „Wie können Sie. Was berech- tigt Sie zu solcher Vermutung? Dr. Rufus ist längst verheiratet.“

vor, von denen einer Freigabe von prächtiger Qualität und Farbe trug. Der nach seinem Wesen genannte Baum er- regte bald weithin die allgemeine Aufmerksamkeit und fand überall Verbreitung. Im Jahre 1890 wurde der alte Baum teilweise vom Feuer zerstört, aber er trug immer noch Früchte bis zum Jahre 1908, wo er völlig einging.

## Humoristische Ede.

„Vom lustigen John Bull. Im Sebad. Kab. Das ist aber wirklich traurig, was der Grand passiert ist.“

„Am Gottesdienste, was ist den geschiefen? Was: „Ja, denke nur, gestern kam ein fürchterlicher Regen, als die Kumpfe in ihrem neuen Badestuhlum spazieren ging.“

„Das Schlimmste.“ Das war wohl ein seltsamer Wo- men, als Sie die Einladung machten, daß Ihre Braut mit einem anderen flüchte.“

„Mit begnügt ist, was, als sie erwiderte, daß ich beschließen tat.“ — Ein Respekt. „Warum so düster?“ wurde ein Mann gefragt, der mit finsterner Miene verzugsig- „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

„Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er. „Wissen Sie, das ist eine sehr schöne Geschichte“, antwortete er.“

müßte. Und was wäre da auch viel zu holen? Die vollständige hundertprozentige Sammlung aller Wissenschaften und Geisteswissenschaften, eine Wissenschaftensammlung ohne Gleichen, in der seit dreihundert Jahren alle Klümpchen des Wissens zusammengepackt sind. Einige Wörter, ein paar Sätze und keine Zeile, die zum Verständnis für Jenseitigen gehören, und mitten im Himmel ein großer weißer Polstisch, an dem er sein arbeitsvolles Leben vollbracht. Das sind alle Schätze, die dieser geniale Mann in dem letzten Lebensjahr hinterlassen hat. Die Wissenschaften sind in diesem kleinen Haus. Die erregende Schilderung schließt mit einem Kauf auf ein ganz fantastisch, tiefes Schicksal an einem der größten Gelehrten, die die Nation besitzt, zu schließen, bevor es zu spät ist.

„Auf die Datsche „Arbeiten“. Der große Hotelbesitzer, dessen Opfer eine Prinzessin von Thurn und Taxis gewesen war, hat unter den Gassen der großen und mondänen Sommerstraße die schönste Reumöglichkeit hervorgerufen. Des halb dürfen Mittelstücken von Interesse sein, die der Vater der Gasse der internationalen Datsche gibt, gemacht hat, so mehr, als es der Datsche nicht an Mitteln fehlen kann. „Wie man sich am besten vor Hotelbesitzer schützt, so erzählt ein gewisser Autor, wurden vor einigen Jahren durch die Wienerer Monarchie allgemein bekannt. Klein feiner hat sich so mancher geändert. Die großen Verkehrer arbeiten stets mit den neuesten Fortschritten der Technik und die Taxis Monarchie sind bereit, längst überholt. Allerdings ist auch noch heute für einen Datsche das Hauptverdienst: ein vornehmtes, ruhiges und sicheres Geschäft und viel. Sein Platz muß eigentlich schon vollkommen sein; denn der Datsche darf sich nicht ablassen lassen, seine Zeit gutzuführen, auch wenn gegebenenfalls im Nebenamt Menschen anzuwenden sind, die ihn unterstützen können. Mit dieser Überzeugung muß er überhaupt fortwährend rechnen, daß er sein Risiko, ist eigentlich sehr einfach und trotzdem enorm schwierig. Vor allem gehört Kapital dazu, denn der Datsche muß in einem ersten Kassieren Hotel aufsteigen. Das Ausprobieren einer günstigen und sicheren Gelegenheit in unantastbarer Weise ist wohl seine Hauptaufgabe. Die „Arbeit“ selbst besorgen seine vor- züglichen Bekannte von feinstem englischen Stoff. Hier be- darf es keiner Klänge mehr, sondern nur der Innerenbedeutung. Selbst wenn Datsche nicht es nur einen: Die Zimmerarbeiten kann kein Datsche leisten, weil er ja unbedingt erträgt wer- den würde. Die Datsche-Bühnen werden ausgeführt, wenn die Zimmerarbeiten offen bleiben.“

„Reparaturen, die fertig wären. Von einer merkwür- digen Seite, die er bei den Wänden von Neu-Quinn beobachtet hat, erzählt der englische Fortschrittsforscher A. W. Williams: „Die Datsche, denen er seine besondere Aufmerksamkeit widmete, haben auf einer sehr tiefen Kulturstufe, aber ihre Gassen ist recht fern ausgefallen und unter allen Umständen verhalten sie am meisten von der edlen Rodung. Ihre größte Delikatesse ist Pfirsichfleisch, aber gleich darauf kommt für sonderen Wohlgeschmack an verteilten, lassen sie sie von ihren Frauen nähren. Jede junge Pfirsichmutter jagt zu gleicher Zeit ein Kind und — ein Vertelchen. Es gibt keinen biggeren Anfall, als die Frauen zu sehen, wie sie in ihrem Arm die kleinen wippen quitzelnden Tieren tragen. Sie be- haupten sie nicht anders als ihre Babies und sorgen dafür, daß sie recht fett werden, damit sie dann eine prächtige Wahl- zeit abgeben. Die wunderliche Tatkunde ist von Williamsen mehrfach beobachtet worden.“

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume

„Das Denkmal eines Apfelbaums. Eine eigenartige Feier fand kürzlich in Dundela in der Nähe von Worcester, ein Denkmal, das bei der Zeit für einen Apfelbaum ein- geweiht wurde. Die Landeute der Gegend hatten durch eine Subskription die Summe für einen Baumstumpf aufgebracht, der an der Stelle, an der bis vor kurzem der McIntosh- Apfelbaum über ein Jahrhundert lang seine Frucht getragen hatte, errichtet wurde. Vor etwa 115 Jahren fand John McIntosh, der nach Kanada ausgewandert war, als er sich eine Stelle für sein Haus wählte, eine Anzahl Apfelbäume



# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Abend-Ausgabe geschlossen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Brief:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. wöchentlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief, 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 2. 50 Pfg. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Societät des Verlags, 22. sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Welt; in Straßburg die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Randorten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Nachbar“ in einzelner Spalte; 30 Pfg. in beiden abwechselnd; 40 Pfg. für alle übrigen lokalen Anzeigen; 50 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Anzeigen; 2 M. für auswärtige Anzeigen. — Preise halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Ermäßigung.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 19 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 7 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 30. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 351. • 60. Jahrgang.

## Kaiser Mutsuhito tot!

Der Kaiser von Japan ist gestern vormittag gestorben. Nach den letzten Nachrichten, die seine Bewußtlosigkeit meldeten, war alle Hoffnung geschwunden und man bereitete sich vielfach bereits auf seinen Tod vor. Der Sechzigjährige hat 45 Jahre lang die Geschichte seines Landes geführt. Er ist 1852 in Kioto geboren und folgte im Jahre 1867 seinem Vater auf dem Thron. Die Geschichte des neuen Japans und seines Fortschrittes fällt vollständig mit der Regierungszeit Mutsuhitos zusammen. Als er den Thron bestieg, war ein merkwürdiges System in Japan in Kraft, das die Sanktion von Jahrhunderten besaß. Der Kaiser war wohl das Symbol erhabenster Autorität, aber wirkliche Macht besaß er damals nicht. Diese, die weltliche Herrschaft, übte vielmehr der Shogun, d. h. der Oberbefehlshaber der Armee, aus. Ein Jahr nach der Thronbesteigung des Mikado stürzte indessen die Revolution das Shogunat und machte den Kaiser zum wirklichen Monarchen. Mutsuhito übte indessen keine Vergeltung, als er jetzt auch die Exekutive besaß, sondern führte eine Politik der Versöhnung, indem er allen verzicht, die gegen ihn gekämpft hatten; ja er setzte sogar verschiedene ehemalige Gegner in hohe Staatsämter ein und machte sie damit zu seinen treuesten Untertanen. Dieser weise Akt, mit dem der junge Mikado seine neue Ära einleitete, sollte für das Land von plänyendem Aufschwung begleitet sein.

Mutsuhito lernte nämlich frühzeitig den Wert der Kultur des Westens schätzen und führte dann Japan nach und nach vom Absolutismus zur Konstitution. Nicht nur, daß er europäische Sitten annahm, er zeigte seine Wandlung auch äußerlich, indem er die bunten seidnen Gewänder ablegte und sich wie ein europäischer General kleidete. Mutsuhito war auch der erste japanische Monarch, der sich seinen Untertanen in voller Öffentlichkeit zeigte, Hofern besuchte und an Wandern teilnahm. Auf diese Weise war er nicht nur dem Namen nach oberster Kriegsherr, wie seine Vorgänger, sondern wirklicher Heerführer. Preussische Offiziere erzählten das japanische Heer und Kruppische Kanonen sowie moderne Gewehre sorgten für eine schlagfertige Armee. Ein Handelsvertrag folgte dem anderen, das ganze Schulwesen und die Verwaltung wurden von Grund auf umgestaltet. Schon im Krieg mit China und bei der Niederwerfung des Boxeraufstandes gab sich Japans Waffengewalt kund, aber erst der russisch-japanische Krieg zeigte der ganzen Welt, daß die Japaner eine ganz außerordentliche militärische Begabung besitzen. Durch das Bünd-

nis mit England und die Einverleibung des Kaiserthums Korea wurde das gewissermaßen über Nacht zur Großmacht emporgestiegene japanische Reich zum Gipfel geführt. Und gerade jetzt sind japanische Staatsmänner, mit Fürst Katsura an der Spitze, am Werke, sich angesichts der bevorstehenden großen Umwälzungen in China mit Rußland zu verbünden, dem es auf dem Schlachtfelde seine bedeutende Übermacht gezeigt hat. In der Mongolei sichert den beiden anerkanntermaßen in China am nächsten beteiligten großen Militärmächten die enge vertrauensvolle Verbindung für die Zukunft die größten Erfolge. Deshalb ist es auch begreiflich, daß diese in die Regierungszeit Mutsuhitos fallende, schon von dem verstorbenen japanischen Staatsmann Ito herbeigeführte Annäherung der beiden ehemaligen Gegner in London und auch in Washington nicht mit besonderer Freude beobachtet wird. Der Mikado konnte in dem schönen Bewußtsein sterben, seinem Lande sehr große Dienste während der langjährigen Regierungszeit geleistet zu haben.

### Die letzten Stunden.

Tokio, 30. Juli. Über die letzten Stunden des Kaisers werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Tod des Kaisers kam, wie eingangs kurz erwähnt, nicht überraschend, da man nach dem ganzen Verlauf der Krankheit darauf gefaßt war, trotz der leichten Besserung, die zu Beginn der letzten Woche in dem Befinden des Monarchen eingetreten war. Gestern trat eine Wendung zum Schlimmeren ein und um 5 Uhr nachmittags wurde bekannt gegeben, daß die Auflösung des Kaisers unrettbar bevorstehe. Spätere Bulletin sprachen von Lähmungs-Erscheinungen der Glieder und dem Eintritt der Agonie. Eine letzte Nachricht berichtete, daß bereits die Todesstunde beim Kaiser eintrete. Um 12 Uhr 43 Min. verstarb der Herrscher an Herzschlag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Am Sterbebett waren sämtliche Familienmitglieder versammelt. Die Nachricht vom Ableben des Kaisers hat tiefen Schmerz unter der Bevölkerung hervorgerufen, die auf den Anien für die Gesundheit ihres Herrschers betete. Gestern nachmittags wurde noch ein Familienrat abgehalten, dem auch der Ministerpräsident beizuhörte. Hieran schloß sich eine Zusammenkunft der Mitglieder des Kabinetts und des Familienrats, welche sich kurz nach einander nach dem Kaiserhof begaben, um die durch den Tod des Kaisers geschaffene Lage zu beraten. Der Kronprinz hat den Thron seines verstorbenen Vaters gestern bestiegen.

### Die Trauer in Rußland.

Petersburg, 29. Juli. Die offiziöse „Rossija“ schreibt zu dem Tode des Kaisers von Japan, das mit Japan befreundete Rußland teile die tiefe Trauer des japanischen Volkes, das in der Person des Kaisers den Schöpfer des heutigen Japans, das ein wichtiger Faktor in der Weltpolitik geworden sei, beweine.

## Bei Sven Hedin.

Sven Hedin wohnt wie alle Stockholmer im Sommer auf dem Lande. Ein solcher Sommeraufenthalt dauert in Stockholm meist 4 bis 5 Monate. Das erfordert also das ganze Jahr zwei Wohnungen — eine recht kostspielige Sitte. Es beansprucht außerdem viel Zeit und Geld, namentlich für die, welche täglich in der Stadt ihrem Beruf nachgehen und Kinder zur Schule schicken. Meilenweit ist die Umgegend Stockholms mit solchen Sommerwohnungen, einfachen und bornahmen, besetzt.

Sven Hedin ist natürlich mit seinem Beruf nicht an die Stadt gefesselt. Er kann seine Schriftstellerarbeit auch auf dem Lande erledigen und kommt infolgedessen nur selten in die Stadt. Um so mehr war ich erfreut, daß er mich bei meinem Stockholmer Aufenthalt einladet, ihn in seiner Stadtwohnung am Nybroviken, einer weit in die Stadt sich erstreckenden Nacht, zu besuchen. Er steute sich, in mir einen Berliner zu begrüßen. „Ich habe Berlin in gutem Andenken“, sagte er. „Es war eine schöne Zeit, als ich dort unter Nichtsofen studierte. Berlin hat sich freilich seitdem bedeutend entwickelt. Da können wir in Stockholm nicht mit. Es wird vielleicht nicht lange dauern, da hat Berlin so viel Einwohner wie ganz Schweden.“

Ich fragte den Doktor dann nach seiner augenblicklichen Beschäftigung. „Zurzeit arbeite ich am dritten Bande meines Transhimalaja. Der Band wird zwar nur einzelne Episoden meiner Reise durch den Himalaja enthalten, die in den beiden früheren Bänden keinen Platz fanden. Aber er ist vielleicht der interessanteste, denn ich habe ihn mit großer Ruhe schreiben können. Sodann soll mein zweibändiges Werk über meine letzte Reise in Tibet fertig werden. Das Werk macht mir große Mühe. Denn das geologische und strategische Material lasse ich von Fachleuten bearbeiten.“ Dabei zeigte mir der Forscher das umfangreiche Werk über seine Hauptreise durch Tibet. Es umfaßt gegen 10 Bände. Hierzu haben eine ganze Anzahl von Fachleuten mitgewirkt. Ich sah in dem Bücherzimmer auch die anderen Schriften Sven Hedins und war erstaunt, daß der fleißige Mann schon mehrere Bücher eines Bänderzettes mit seiner Feder angefüllt hatte.

Unser Gespräch ging dann über zu den etwaigen künftigen Forschungsplänen. In dieser Beziehung“, erklärte der Doktor, „bin ich äußerst vorsichtig, mich zu früh zu offenbaren. Das tut nicht gut. Da werden die Engländer oder die Chinesen oder sonstwer zu früh aufmerksam und womöglich mißtrauisch, wittern wer weiß was hinter meinen Entdeckungsreisen, die doch gar keinen politischen Hintergrund haben, oder sie würden mich vielleicht unterführen wollen in einer Weise, an der mir gar nichts gelegen sein kann. Aber offengestanden, vorläufig habe ich überhaupt noch keine bestimmte Pläne. Vorläufig will ich erst einmal die Ergebnisse meiner Reisen zu Papier bringen.“

„Werden Sie vielleicht, Herr Doktor“, warf ich ein, „durch Ihren Sprung in die Politik mit dem Warnungsruf jetzt bei der russischen Regierung oder dem russischen Volk auf Schwierigkeiten stoßen?“ — „Ich habe von Rußland als solchem bisher nicht die geringste Unterstützung gehabt. Nur der Zar persönlich und der General Kurapatkin sind mir sehr behilflich gewesen. Der Zar hat mir einen Salonwagen für die Reisen durch Rußisch-Asien zur Verfügung gestellt und angeordnet, daß meine Depeschen als Staatsdepeschen behandelt werden. Er hat mir drei Jahre unentgeltlich vier Kosaken beigegeben. Aber ich habe nur auf der dritten und vierten Reise russisches Gebiet gestreift. Das werde ich natürlich künftig nicht mehr so können. Aber mein Hauptinteresse liegt nicht in Rußisch-Asien.“

Überhaupt sind die Angriffe in der russischen Presse gegen mich völlig töricht. Ich habe gegen das russische Volk nicht das geringste. Ich habe unter den Russen viele Freunde. Ich habe lediglich mein Volk warnen wollen vor den Gefahren des Expansionsdranges eines solchen Kolosses, wie es Rußland ist, der fast mit der Kraft eines Windes sich ausdehnen strebt.

Ich habe mich überhaupt nur höchst ungern auf das politische Gebiet begeben, weil mein Leben der Geographie gehört und nicht der Politik. Aber ich bin durch meine Reisen an große Entfernungen und an einen weiten Blick gewöhnt. Deshalb sehe ich vielleicht mehr als viele meiner Landsleute; deshalb erkenne ich die Gefahren, die heute Schweden von Osten her drohen, und daher mußte ich reden.

Und mein Buch hat eingeschlagen. Es ist in Schweden in einer Million von Exemplaren verbreitet worden. Denken

## Politische Übersicht.

### Die Monisten.

Die konservativen und Zentrumsblätter beschäftigen sich ziemlich viel mit dem Monismus oder, besser gesagt, mit dem Monistenbunde. Denn es ist natürlich weniger die erkenntnistheoretische Richtung an sich, was die am Bestehenden und an den alten Autoritäten hängenden Geister interessiert, als vielmehr die praktische Anwendung der monistischen Philosophie auf die Politik. Und da sie die Monisten als Verbündete der Liberalen betrachten, so dehnen sie die Vorwürfe, die sie gegen die Monisten erheben, auf den Liberalismus mit aus. Bei diesem Sachverhalt muß denn der Liberalismus Aufschluß darüber geben, wie sein Verhältnis zu den Monisten ist. Wir meinen: er darf ihm manche Sympathien entgegenbringen und kann sich ihn als Bundesgenossen gefallen lassen, wenngleich einer liberalen Partei der philosophische und religiöse Standpunkt ihrer einzelnen Mitglieder grundsätzlich gleichgültig ist. Schon diese Trennung der Politik von der Religion bildet ein übereinstimmendes Merkmal zwischen Liberalen und Monisten, ein Merkmal, das sehr an praktischer Bedeutung gewinnt durch die Auseinandersetzungen im Protestantismus einerseits und durch die ungeheure Wachstumszunahme des Zentrums andererseits. Die Trennung von Staat und Kirche wird ja möglicherweise zu einem Hauptproblem schon des nächsten Lustrums werden. Doch auch für die geistige Entwicklung des Volkes und für den Gewinn einer festen Weltanschauung in einer vollständig problematisch gewordenen Zeit (war nicht Heinrich Heine, dieses Erzeugnis der Wiederbelebung, eine harmonische Persönlichkeit verglichen mit vielen Wortführern unserer Tage?) kann eine politische Arbeit auf philosophischer Grundlage nur von Vorteil sein. Freilich muß man dann auch wünschen, daß der Monistenbund an dieser Grundlage festhalte und seinen Mitgliedern das Verständnis für sie vermittele, daß er aber nicht in eine vulgäre, oberflächliche Bekämpfung der Religion verfallt. Hier steckt die Gefahr für den Monismus, und wir finden, daß der wissenschaftliche Wert der bisher aus ihm hervorgegangenen Veröffentlichungen ein recht ungleicher ist.

### Heinz Sperber und Hermann Hejermans.

„Heinz Sperber“, der im Feuilleton des „Vorwärts“ die Ästhetik der schwierigen Faust vertritt und alle bürgerliche Kunst in Grund und Boden verdammt, ist noch der „Breslauer Volkswacht“ das Pseudonym des Dramatikers Hejermans, bekanntlich eines geborenen Holländers. Das Breslauer Blatt meint, daß der

Sie, in einem Volke von 5 1/2 Million Einwohnern, was das heißen will! So etwas ist noch gar nicht dagewesen. Das war anders wie bei geographischen Büchern.“

Wir kamen dann auf Einzelheiten in dem Buche, das deutsch bei Brockhaus erschienen ist, zu sprechen, und Sven Hedin legte nochmals dar, daß er genaue Beweise dafür angeführt hat, wie Rußland sich mit der Niederwerfung Japans nicht begnügt, sondern an den Atlantischen Ozean will und dann nicht nur nach einem eisfreien Hafen verlangt, sondern diesen auch nach Süden mit einem kräftig abgerundeten Landstück sichern will. Schweden könnte dann leicht mehrere Provinzen verlieren und Norwegen dergleichen. Dabei braucht man gar nicht zu denken, daß die Gefahr von heute auf morgen vorhanden ist, sondern vielleicht erst in Jahrzehnten. Sven Hedin wies darauf hin, daß Rußland in Ostasien durch Japan von eisfreien Häfen weggedrängt worden ist und deshalb jetzt in Persien vorwärts stürmt. Hier werden ihm die Engländer den Weg ans Meer verlegen. Dann kommt Nordskandinavien an die Reihe, verpeist zu werden.

Ich konnte Sven Hedin erwidern, daß ich den Führer der schwedischen Sozialdemokratie, Herrn Branting, besucht hätte. Auch dieser erklärte, die Gefahr sei vorhanden. Sven Hedin habe sie nur übertrieben. Er habe das ganze Volk geradezu ängstlich gemacht, daß die Militärausgaben unerschwinglich würden.

„Ja, unsere lieben Sozialdemokraten!“ nahm Sven Hedin wieder das Wort. „Was haben die mich beschimpft! Was habe ich für Briefe bekommen, anonym und andere! Wie hat man mich in den Zeitungen angegriffen! Ja, auf der Straße hat man mich belästigt. Aber wenn ich mir dann einzelne herausgegriffen habe und mich mit ihnen ins Gespräch eingelassen hatte, dann wurden wir bald gut Freund und beim Abschied wollten sie mich fast küssen.“ — „Ihrer liebenswürdigen Persönlichkeit kann man allerdings schwer widerstehen“, flucht ich ein. — „Ein prächtiges Volk, diese Schweden! Die Arbeiterklasse ist nur irre geleitet. Jetzt heißt es, ich sei schuld, daß die Russen 500 Millionen Rubel für die Flotte bewilligt hätten, ich hätte sie gereizt. Da sind diese deutschen Sozialdemokraten viel patriotischer und vernünftiger.“ — „Das sagt man immer von den Sozialdemokraten anderer Länder“, warf ich ein. „Mir sagte Branting: Auf deutschen

„Vorwärts“ selbst die Persönlichkeit dieses Mitarbeiters nicht kenne. Die Kunde ist spät nach Breslau gedrungen. In früherer Zeit lief nämlich tatsächlich in sozialdemokratischen Kreisen das Gerücht um, hinter Heinz Sperber verberge sich Hermann Gejermanns. Auch wir erfuhren davon mit einiger Verwunderung, obgleich uns bekannt war, daß Gejermanns eingeschriebenes Mitglied der sozialdemokratischen Partei sei. Als dann einmal Sperber ein neueres Drama deshalb grob tadelte, weil der Verfasser nicht den Klassenkampf der Gegenwart darin dargestellt habe, mit anderen Worten, weil er nicht dasjenige Drama geschrieben hatte, das Sperber uns wünscht und das uns doch Gejermanns bisher nicht geschrieben hat, wurde uns die Erzählung zu unwahrscheinlich, und wir stellten genauere Erkundigungen an. Das Ergebnis war: Schwindel.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Oberpostdirektor a. D. Geheimen Oberpostamt Krieger (Göln) ist der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Der Reichskanzler empfing am Samstag den Besuch des französischen Vizekonsuls Cambon, der vor seiner Abreise nach Paris einer Einladung des Reichskanzlerpaares nach Hohenheim folgte.

\* Von der Nordlandreise des Kaisers. Der Kaiser begab sich gestern früh zu der angelegten Partie nach Gudvangen, wo die Ankunft um elf Uhr erfolgte. Der Kaiser unternahm einen Spaziergang, der infolge des heftigen Regens unterbrochen wurde, so daß der Kaiser bereits um zwei Uhr auf der „Hohenzollern“ eintraf. Zurzeit herrscht heftiger Regen. An Bord alles wohl. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein; dann hörte er einen kriegsgerichtlichen Vortrag. Das Abendessen nahm der Kaiser auf der „Kama“ ein.

\* Herr v. Riberlen über die politische Lage. Staatssekretär v. Riberlen-Wächter begibt sich morgen von Nisingen nach Kreuzlingen bei Konstanz zu einem Besuch des Grafen Jepselin. Später will Herr v. Riberlen in Lauterbach im Schwarzwald Aufenthaltn nehmen. Zu einem parlamentarischen Begegnung er die politische Lage als durchaus befriedigend, ruhig und unbedenklich, so daß man, fern von der geschäftlichen Stelle, unbekümmert der Erholung pflegen könne.

\* In dem Befinden des Kardinals Fischer ist bis gestern keine Besserung, im Gegenteil eine geringe Verschlechterung zu verzeichnen. Das Fieber hält an. Bedenklich ist der mangelhafte Kräftezustand des Kardinals, der in kurzer Zeit zwei Operationen durchgemacht hat.

\* Ein liberal-konservatives Wahlbündnis. Wie der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ aus Dirschau mitgeteilt wird, einigen sich die liberalen und konservativen Parteien, den nationalliberalen Rechtsanwalt Kengel (Dirschau) als Kandidaten für die durch den Tod des Abgeordneten Dobrecht notwendig gewordene Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Donzig 4 aufzustellen.

\* Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Schleifstadt. Das Kreisamt des elfah-löhringischen Zentrums stellte an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dr. Bill den Chefredakteur Dr. Googly als Kandidaten für den Reichstag auf.

\* Erhebungen über die Bodenbewegung. Im Jahre 1912 wird im Reich wieder eine Erhebung über die Bodenbewegung veranstaltet werden. Dabei wird auch der Reichstagsbeschluss erwogen werden, wonach bei dieser Erhebung auch Ermittlungen über Verkauf und Zukauf von Getreide, Mehl, Brot u. a. der landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenbetriebe für das Erntejahr 1912 in der Weise veranstaltet werden sollen, wie sie in Baden von den Amtsvorständen im Jahre 1909 durchgeführt wurden.

\* Schuß dem reinen Bienenhonig. Wir brachten lebsthin von geschätzter Seite einen Artikel über den Reichsgesamtwurf bezüglich der Belämpfung der Faulbrut. In diesem Artikel war jene Sorte des Auslandshonigs ganz richtig gekennzeichnet, welche sich für den Konsum gar nicht eignet.

für die Dienen aber eine Gefahr bedeutet. Desgleichen war ganz sachgemäß die Bienenzüchtern empfohlen, den Honig aus verpesteten Bältern zu vernichten. Nun will uns in Nr. 8 der „Deutschen Illustrierten Bienenzeitung“ in einem offenen Brief ein Herr belehren, daß ein solcher Artikel nicht in die Tagespresse gehöre; denn derselbe sei so gehalten, daß er nur dem kaufenden Publikum den Honiggenuss verleihe. Wir danken für die Belehrung, daß ein Geselzentwurf, der den Reichstag beschäftigen wird, nicht in der Tagespresse besprochen werden soll, weisen aber mit aller Entschiedenheit die Unterstellung zurück, als ob diese Zeitung jemals dem Publikum den Honiggenuss verleihe. Wenn wir vor irgend einer unreinen oder gefälschten Ware warnen würden, so nützen wir nicht allein dem Publikum, sondern auch den realen Firmen und den realen Produzenten. Höchstens könnten doch Fälschertwaren dadurch dem Publikum verleiht werden. Wäre das aber ein Schaden, den wir anrichten? Die Bienenzüchter selbst, in deren Kreisen unsere Zeitung viel gelesen wird, was der Schreiber des offenen Briefes übersieht, wollen nur „Schuß dem reinen Bienenhonig.“ Das ist uns neu, daß alles, was Honig genannt wird, geschätzt werden soll. — Wir bringen demnächst einen Aufsatz über die Kennzeichen reinen Bienenhonigs und seinen Wert als Nahrungsmittel ersten Ranges.

\* Ein Normalanstellungsvertrag für die Privatbeamten der chemischen Industrie Deutschlands. Der soziale Ausschuss des Vereins deutscher Chemiker hat einen Normalanstellungsvertrag für die Privatbeamten der chemischen Industrie Deutschlands ausgearbeitet, der eine Sammlung von Bestimmungen für die verschiedenen Anstellungsverhältnisse darstellt. Der Vertrag ist unter Mitwirkung von Vertretern der angestellten Interessenten zustande gekommen.

\* Die Zwangsenteignung in Posen. Wie aus Kreisen der Anstellungskommission mitgeteilt wird, ist es vorläufig für mindestens 10 Monate noch nicht beabsichtigt, Zwangsenteignungen polnischer Besitzungen vorzunehmen. Die Anstellungskommission besitzt noch genügend Land, um den angeforderten Ansetzungen neuer Ansiedler bis zum April nächsten Jahres gerecht werden zu können. Es stünden rund 1800 Hektar für diesen Zweck zur Verfügung. Für 1913 seien der Kommission soviel freihändige Kaufanträge gemacht worden, daß auch für das Jahr 1913 kaum zur Enteignung geschritten werden müsse.

\* Der Papst und die christlichen Gewerkschaften. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom: Der Papst empfing den Auditor der römischen Nota Prälat Heimer in Privataudienz und versicherte ihm neuerdings, daß der apostolische Stuhl die christlichen Gewerkschaften weiterhin, wie bisher, ungehindert in ihrer Wirksamkeit bestehen lasse. Gleichzeitig erklärte der Papst, er setze alles Vertrauen in die katholischen Arbeitervereine.

### Post und Eisenbahn.

Ein neuer benzol-elektrischer Triebwagentyp für die preussischen Staatsbahnen. Wie uns mitgeteilt wird, ist unter Leitung des Sachreferenten für Elektrotechnik in der Eisenbahnabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Geheimen Oberbaurats Wittfeld, im weiteren Verfolg der im Jahre 1907 unternommenen Versuche mit benzol-elektrischen Triebwagen für die preussischen Staatsbahnen eine neue Anordnung des benzol-elektrischen Maschinensatzes ausgearbeitet worden, die nach neuen Prüfungsergebnissen sich als eine sehr glückliche Lösung erwiesen hat. Auffallend war besonders der ruhige Lauf der Wagen, der auf die neue Anordnung zurückzuführen ist. Der Wagenkasten ruht auf zwei Drehrädern mit je zwei Achsen, die dreifach abgestuft sind, so daß eine Übertragung der Schwanungen und Stöße auf den Wagenkasten selbst, so weit es überhaupt möglich ist, ausgeschlossen wurde. Auch die vom Motor erzeugten Erschütterungen werden vom Wagenkasten ferngehalten, deshalb wurde der Verbrennungsmotor und die als Kraftquelle dienende Dynamomaschine in einem der Drehräder angeordnet. Dadurch wurde auch der Vorteil leichter Zugänglichkeit des Maschinensatzes erzielt. Der neue Wagentyp enthält je ein Abteil 3. und 4. Klasse mit Raum für insgesamt 95 Reisende.

### Rechtspflege und Verwaltung.

\* Fortbildung der Gerichts-Affessoren. Der preussische Justizminister hat nünmehr die als beabsichtigt bereits gemeldete Verfügung über die Fortbildung der Gerichts-Affessoren erlassen. Sie ist an die Gerichtsbehörden gerichtet und bezeichnet es als erwünscht, daß die Affessoren in der auf die große Staatsprüfung folgenden Zeit ihre rechtswissenschaftlichen Studien fortsetzen oder auf anderen, insbesondere wirtschaftlichen Gebieten neue Erfahrungen und Kenntnisse sammeln.

### Heer und Flotte.

Wesfel in der Direktion der Kriegsakademie. Der Direktor der Kriegsakademie, General der Infanterie Fehr. v. Montau, wird, wie in militärischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, demnächst von seinem Posten zurücktreten und durch den Kommandeur der 8. Infanteriebrigade in Sretin, Generalmajor Dicksch, ersetzt werden, der zurzeit dem Kaiser auf der Nordlandreise begleitet und wiederholt dem Monarchen kriegsgeschichtliche Vorträge gehalten hat. General Dicksch war bis 1908 Militärlehrer für Taktik und Kriegsgeschichte an der Kriegsakademie, nachher Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps in Danzig und kommandierte dann das Pommerische Kaiser-Regiment, die zweiten Grenadiere.

Das erste deutsche armierte Kriegsflugzeug. Prinz Heinrich von Preußen hatte bekanntlich am ersten Tage der Berliner Luftfahrtausstellung im April d. J. die Entferrung eines Ausstellungsobjektes beauftragt, das in der kurzen Zeit, in der es zu beabsichtigen war, großes Aufsehen erregt hatte. Es handelte sich um eine Maschinengewehrausrüstung für einen Guter-Zweibecker, die eine vollkommen neue Erfindung darstellte und, nach der Meinung des Prinzen Heinrich, von so großer Bedeutung für die deutsche Landesverteidigung war, daß der Prinz ein Ausstellen der Erfindung in voller Öffentlichkeit verhindern zu sollen glaubte. Soeben sind in großen Zügen die Einzelheiten der Gulerischen Flugzeugarmierung, für die die Heeresverwaltung sehr großes Interesse zeigt, bekannt gegeben worden. Es handelt sich um ein Maschinengewehr, das derartig in das Flugzeug eingebaut wird, daß das Ziel des Maschinengewehrs ohne besondere Bisher- und Steuererleichterung an dem Maschinengewehr selbst mit den Steuerorganen des Flugzeuges bewirkt wird. Das Maschinengewehr befindet sich direkt vor dem Führer und ist so in das Fahrgestell fest eingebaut, daß der Lauf des Maschinengewehrs unter dem Höhensteuer geradlinig unter dem Höhensteuer in solcher Lage, daß die Kugel auf bestimmte mittlere Entfernung den Punkt treffen kann, den der Flugzeugführer, wenn er über das Höhensteuer hinweg sieht, ins Auge faßt. Die seitliche Verschiebung des Maschinengewehrs wird auf gleiche Weise, durch die Seitensteuerung des Flugzeuges, bewirkt.

Die Flieger im Kaisermandöver. Im Kaisermandöver 1911 in Mecklenburg sind acht Fliegeroffiziere mit Ein- und Zweibeckern tätig gewesen. Der inzwischen stark fortgeschrittenen Entwicklung unserer Militärflugwesen entsprechend, werden an den großen Übungen des 10. bis 13. September zwischen der Saale und der mittleren Elbe bis 15 bis 20 Flugzeuge teilnehmen. Während die Lenkluftschiffe nach der Kriegsgliederung den Arme-Oberkommandos direkt zur Verfügung stehen werden, will man die Flugzeuge in erster Linie der Heereskavallerie, dann auch den einzelnen Armeekorps unterstellen.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Cormoran“ am 28. 7. in Kap (West-Karolinen-Inseln), S. M. S. „Vik“ am 27. 7. in Macas, S. M. S. „Miklanonendoot“, „König“ am 27. 7. in Hongkong, S. M. S. „Spezialschiff“, „Vorel“ am 28. 7. in Konstantinopel, S. M. S. „Striba“ am 28. 7. in Wilhelmshaven (Abfahrt 8. 8.), S. M. S. „Stweta“ am 27. 7. in Wilhelmshaven (Abfahrt 6. 8.).

### Koloniales.

Dr. Solts Afrikareise. Der Staatssekretär kam am 23. Juli in Kapstadt an, wo er durch den Administrator General Sidmann im Auftrage des Lord de Villiers empfangen wurde. Es folgte die Besichtigung der Gouverne-

sozialdemokratischen Parteitag werden wir Schweden wahrscheinlich verkehrt werden genau wie die Süddeutschen, die mir sehr nahe stehen.

„Auch unsere Liberalen sind noch viel zu viel utopistische Friedensschwärmer“, fuhr Sven Hedin fort. „Die sagen, wenn man den Krieg immer wie den Teufel an die Wand malte, dann käme er. Heute seien Zeiten des Friedens.“

Zum Schluß kamen wir auf die Frage der Unterstützung in einem Kriege mit Rußland zu sprechen. „Frühere Kriege Schwedens mit Rußland sind nicht glücklich verlaufen“, sagte ich. „Rechnet man in Schweden vielleicht auf deutsche Hilfe? Hat man hier überhaupt pangermanische Reigungen, etwa wie Björnson sie hatte?“ — „Die sind wenig verbreitet. Deutschland steht im Dreibund und hat ganz andere Interessen als die Nordgermanen. Es gibt einzelne, die direkt einen Anschluß an den Dreibund empfehlen. Aber diese sind sehr in der Minderheit. Die meisten von uns rechnen nur auf die eigene Kraft, nur nach auf Norwegen, weil die genau so gefährdet sind wie wir. Wir rechnen nicht mal auf die Finnländer. Diese werden völlig unterdrückt. Sehen Sie, dort unten am Oasen marschiert jetzt unsere Schuljugend, die boy-scouts, die hinauszieht, Militär zu spielen. Nicht mal das ist heute in Finnland erlaubt. In eigenen Lande sind wir unüberwindlich. Rußland kann und gar nicht allzu viel Kräfte entgegenstehen. Es kann sein Land nicht entlösen. Wir würden es natürlich begrüßen, wenn wir in einem solchen Kriege Deutschlands Sympathie und wo möglich seine Hilfe hätten. Die Redepredigten meiner Schrift in der deutschen Presse gibt mir ein Recht, vielleicht auf Unterstützung zu hoffen, wenn Deutschland nicht anderweitig gebunden ist. Es wäre ja auch eine Entwicklung der Dinge möglich, wo wir vielleicht vorher gezwungen wären, in irgend ein Verhältnis zu Deutschland und zum Dreibund zu treten. Nehmen Sie an, ein Krieg zwischen Deutschland und England bricht aus. Wir stehen zunächst ja ganz drauhen. Aber wenn z. B. Deutschland und ein Ultimatum stellt, uns binnen 24 Stunden zu entscheiden.“ — „Was würden Sie dann tun?“ fiel ich unwillkürlich ein. — „Darauf kann ich natürlich jetzt keine Antwort geben. Das kann man heute überhaupt nicht sagen.“

Es wurde allmählich Zeit, Abschied zu nehmen. Wir hatten so eilig geplaudert, daß die Zeit schnell vergangen war. Sven Hedin mußte zu einer Sitzung der geographischen Gesellschaft. Ich schaute mich noch einmal in den Räumen um, die viel weniger, als ich gedacht hatte, mit Reisetropfen ausstaffiert waren. Dann verabschiedete ich mich von dem

Forscher, der mit seiner markigen Gestalt und seiner ungemessenen Liebenswürdigkeit einen geradezu bestirrenden Reiz ausübte und so recht dazu geschaffen war, Schwierigkeiten im Leben zu überwinden. „Auf Wiedersehen in Berlin!“ rief ich ihm zu.

### Kunst und Leben.

\* Von den Bayreuther Festspielen. Der erste Juklus der diesjährigen Festspiele, der den „Ring“, „Parzifal“ und die „Meisterlänger“ umfaßt, ist am Sonntag zu Ende gegangen. Er verdient Worte höchster Anerkennung. Hat die Kritik auch Grund, mit mancherlei Einzelheiten, besonders hinsichtlich der Besetzung einiger Hauptpartien, nicht einverstanden zu sein, der Leistung im ganzen gegenüber muß sie respektvoll den Hut ziehen. Wahrscheinlich, es gibt nur ein Bayreuth, das sich seinen exzeptionellen Charakter auch dann bewahren wird, wenn die Schutzfrist für des Meisters Werke einschließlich des „Parzifal“ mit dem nächsten Jahre abgelaufen sein wird. Unsere Altagsbühnen, die Abend für Abend dem Publikum dienen müssen, können bei allem Fleiß und Eifer das nicht vollbringen, was hier in Bayreuth durch eine Künstlerchar, welche eine Auswahl aus den besten Kräften aller Bühnen darstellt, nach wochenlangen nur auf ein Ziel gerichteten Proben zur Tat wird. Zum Beweis dafür braucht beispieldeweise nur auf das Bayreuther Orchester und den Bayreuther Chor hingewiesen zu werden. Welche sind nach allgemeinem Urteil einfach unübertrefflich; kein Theater der Welt wird sie jemals in gleicher Vollkommenheit zur Verfügung haben. Sie können auch diesmal wieder wie in den Vorjahren mit ein Hauptverdienst an der fast idealen Wiedergabe der Ton-schöpfungen des Meisters für sich in Anspruch nehmen, ein Lob, das natürlich auch für ihre verantwortlichen Leiter volle Giltigkeit hat: für Rud. Valling, Hans Richter und Siegfried Wagner als Dirigenten und für Professor Hugo Rüdels als Chordirektor. Siegfried Wagner muß noch einmal besonders genannt werden. In seinen Händen liegt bekanntlich auch die gesamte Intenierung; sie zeigt ihn als ein glänzendes Regietalent, das namentlich in der Auf-machung großer Massenszenen (z. B. auf der Festspiele in den „Meisterlängern“) mit der grandiosen Steigerung der Effekte zur Verwendung hinreicht. — Was die mitwirkenden Solisten anbetrifft, so vertragen sie, wie eingangs angedeutet, nicht alle, mit dem höchsten Maßstab gemessen zu werden. Mancher einer, der Ruf und Namen hat und seit langem zum Bay-reuther „Stamm“ gehört, ist nicht mehr auf der Höhe seiner

Kunst und vom Jahn der Zeit bedenklich benagt. Van Dyk ist wirklich kein Parzifal mehr, Vary kaum noch ein Jung-siegfried, und von den stimmlichen Qualitäten der Damen Neuf-Delee (Frida), Ellen Gulbranson (Brünnhilde), Anna Wahr-Rildenburg (Kudrun) läßt sich beim besten Willen auch nicht viel Gutes sagen, von Hella Staudig gang zu schweigen. Hier muß doch einmal ernstlich an Ersatz gedacht werden. Wunderbar frisch erhalten hat sich die Stimme der Schumann-Hörner, die Erde und Waltraute singt ihr keine nach. Von bestirrendem Wohlklang ist auch der Alt der Frau Lehger-Battermann, der im Rheintöchtererzzeit, im Walkürenensemble und im Nor-nentrio zu schönster Geltung kam. Vom jungen Nachwuchs ist Villy Sager-Waag (Freia und Eva) als liebliches Talent mit quellreicher Stimme zu begrüßen. Minnie Salkmann-Stebens aus Paris hat als Eglinde eine achtbare Durchschnittsleistung, aber nicht mehr, und auch die Götter von Julie Körner (Frag) war nicht irgendwie bedeutend. Zu nennen ist noch Gertrude Förstel, die mit ihrer leuchtenden Höhe die erste Rheintöchter und die Stimme des Waldvogels entzückend sang. Von den männlichen Solisten enttäuscht außer van Dyk eigentlich nicht ein einziger. Heinrich Henjel (Loge und Parzifal), Eduard Sabich (Alberich und Ringtor), Hans Brenner (Wime), Jakob Arlus (Siegfried), Paul Rüpfer (Gundling und Pogner), Hermann Weil (Wass und Gunther), Richard War (Gurnemang), Werner Fugel (Amfortas), Nikola Weisse-Winkel (Kotner), Walter Kirchhoff (Siegling und Froh), Karl Ziegler (David) — sie alle waren vortrefflich, jeder in seiner Art. Drei Künstler müssen besonders genannt werden, weil sie, sobald sie auf der Bühne standen, alles um sich herum turmhoch überragten: Walter Soomer als Wotan, vorbildlich in Gesang und machtvollstem Spiel, Karl Braun, ein in Erz geöffneter dämonischer Hagen, und Hermann Schulz als Woldemar von so genialer Auffassung und Wiedergabe seiner Partie, daß ihm keiner seiner Kollegen auf deutschen Bühnen auch nur annähernd gleichkommt; der junge Weimarer Künstler, der vor ein paar Jahren noch im Chor des dortigen Hoftheaters mitwirkte, ist durch diese Meisterleistung mit einem Schloge in die Reihe unserer ersten Bühnenkünstler getreten. Die diesjährigen Bayreuther Festspiele stehen nach dem Gesagten unter einem glücklichen Stern; die Oberleitung wird Mühe haben, für das Jahr 1914 — im nächsten Jahr wird nicht gespielt — ein gleich gutes Ensemble für sich anzuwerben.

ments — Weinarm Constanzio in der Umgebung Kapstadt. Abends fand ein Diner beim Administrator Frederic Dewal statt. Am 24. Juli wurde die Landwirtschaftliche Eisen- burg-Stellenbosch besucht. Am Abend fand ein Bierabend der Deutschen statt. Am 25. Juli besichtigte der Staatssekretär die deutsche Schule, den botanischen Garten und das Museum und traf am 26. Juli in Kimberley ein. Staats- sekretär Dr. Solf besichtigt als Gast der Debeerdgesellschaft die Gruben in Kimberley. Abends fand ein Festbankett statt. Sonntagabend traf Staatssekretär Dr. Solf in Johannesburg ein.

## Die Krisis in der Türkei.

### Die Lage in Albanien.

Saloniki, 29. Juli. Die Nachrichten, welche aus Brisch- lina eintreffen, bezeichnen die Lage als fortgesetzt eine schwierige. Die Rebellen, welche unbeschränkt Herrin der Rebellion sind, drohen weiter vorzumarschieren. Alle tele- graphischen Leitungen sind zerschnitten worden. In Uesküb ist die Lage ebenso verwickelt, wie vor der Ankunft der Regierungskommission.

Belgrad, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Uesküb haben sich auch die Alibanden der Arnautenbewegung gegen die Jungtürken angeschlossen. — Aus Uesküb wird weiter gemeldet: Im Dorfe Otrawika gingen in einem Banden- kamp die Häuser in Flammen auf. Drei Leute des Stam- mes und zwei Gendarmen wurden getötet. Die Bande ließ eine Höllenmaschine, Munition und wichtige Schriftstücke zurück.

### Die Albanermission.

Konstantinopel, 29. Juli. Die militärische und zivile Depeeschensur ist aufgehoben worden. Der Führer der albanischen Mission Ibrahim Pascha ist abgereist. Das Ver- langen der serbischen Deputierten nach Ergänzung der al- banischen Mission durch ein serbisches Mitglied wurde ab- gelehnt.

### Auflösung des Parlaments.

Konstantinopel, 29. Juli. Der geistige Ministerrat fasst nach einem Telegramm den Beschluß, die Kammer aufzu- lösen. Auch die anfänglich einer Auflösung widerstrebenden Mitglieder schlossen sich später an. Die Auflösung soll in dieser Woche zur Ausführung gelangen. Die Offiziere haben den Mittwoch als den letzten Termin der Kammerauflösung bezeichnet.

### Der Krieg um Tripolis.

#### Wunderment eines türkischen Lagers.

Rom, 29. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die italienischen Kriegsschiffe „Piemonte“ und „Caprera“ am Sonnabend das türkisch-arabische Lager nördlich von Hodeida beschossen. Die Festungswerke wurden in kurzer Zeit völlig zerstört. Desgleichen das Pulvermagazin. Die Beschießung erfolgte aus Entfernungen bis zu acht Kilometer. Die Stadt selbst hat nicht gelitten.

## Ausland.

### Osterreich-Ungarn.

Die Sicherheit der Seereisenden. Wien, 29. Juli. Die österreichisch-ungarische Regierung bereitet anlässlich der „Titanic“-Katastrophe einen Gesetzentwurf zur Sicherheit der Seereisenden vor. Jeder Reisende muß einen Platz im Rettungsboot erhalten, die Angestellten sollen sämtlich ruder- kundig sein und jeder Dampfer muß eine Station für draht- lose Telegraphie haben.

Tschechische Ausfahrten. Olmütz (Mähren), 29. Juli. In der Nähe der tschechischen Dorfes Vaska wurden bei einem Zusammenstoß zwischen tschechischen und deutschen Sportsleuten, Radfahrern und Turnern, mehrere Deutsche durch Steinwürfe blutig verletzt.

Leuerungskrawalle. Lemberg, 30. Juli. In Brody kam es auf dem Markt zu Leuerungskrawallen. Die über den Wucher der Zwischenhändler erbitterte Menge warf die Waren auf die Straße, begoß sie mit Petroleum und gürdete sie an.

### Belgien.

Der Kolonialkongress. Brüssel, 30. Juli. Die Tagung des internationalen Kolonial-Instituts wurde gestern durch eine Rede des belgischen Kolonialministers Rantiner eröffnet. Deutschland ist vertreten durch die früheren Staats- sekretäre Dr. Dernburg und von Vindequist. Beteiligt sind folgende Staaten: Deutschland, England, Frankreich, Holland, Belgien, Portugal und Rußland. Die Verhandlungen dauern drei Tage und sind geheim.

### England.

Flüssiges Brennmaterial für die Kriegsmarine. Lon- don, 29. Juli. Es wird amtlich bekannt gegeben, daß eine königliche Kommission ernannt worden ist, um über die Lieferung flüssigen Brennmaterials und dessen Verwendung in der Kriegsmarine Bericht zu erstatten. Admiral Lord Fisher, der frühere erste Seelord, wird der Mann der Kommission sein.

Drahtlose Telegraphenverbindungen mit den Kolonien. London, 30. Juli. Der Generalpostmeister Herbert Samuel erklärte gestern, daß 6 große, die einzelnen Stellen des Reiches verbindende funken-telegraphische Stationen er- richtet werden sollen, und zwar in England, Ägypten, Britisch-Ostafrika, Südafrika, Indien und auf den malay- ischen Inseln.

### Spanien.

Die Gastfreundschaft für portugiesische Monarchisten. Madrid, 29. Juli. Canalejas erklärte, Spanien lehne es ab, der Aufforderung Portugals, die portugiesischen Monar- chisten aus Spanien auszuweisen, nachzukommen. Eine solche Maßnahme wäre gleichbedeutend mit einer Verletzung der spanischen Gastfreundschaft.

### Rußland.

Revolutionäre Propaganda unter der Marine. Petersburg, 30. Juli. Vor dem hiesigen Militärgericht begann gestern der Prozeß gegen 69 Matrosen, die angeklagt sind, für einen Aufstand in der baltischen Flotte revolutionäre Propaganda gemacht zu haben.

### Vereinigte Staaten.

Der Fall Rosenthal. New York, 29. Juli. Der ver- haftete Sam Paul, das Oberhaupt einer Vereinigung, auf deren Auszug angeblich der Plan der Ermordung Rosenthal's

vorher besprochen worden war, wurde wieder freigelassen. Er wurde jedoch sofort in Zeugengewahrsam genommen. Der Distriktsanwalt ermittelte zwei weitere Zeugen der Mordtat. Die eigentlichen Mörder sind jedoch noch nicht er- mittelt.

## Luftfahrt.

Deutscher Luftwettbewerb. Gotha, 29. Juli. Das Aeroplanturnier in Gotha, dieser erste deutsche Luftwettbe- werb, ist nunmehr nach mancherlei Schwierigkeiten gesichert und findet vom 17. bis 19. August auf dem Vorberge bei Gotha statt. Zahlreiche Rennungen sind erfolgt; darunter Helmut Girth, v. Gorriksen, Weyl und die beiden Gothaer Flieger Schlegel und Keller. Eine bekannte Hamburger Dynamitfabrik des Kobeltrastes läßt für Gotha besonders Granaten anfertigen, die durch einen Rauchschuß das Beob- achten der Flugbahn ermöglichen. Zu einer Manövrierübung zwischen Luftschiff und Flugzeug ist das Luftschiff „Victoria Luise“, das bestimmt am 10. August in Gotha eintrifft und 14 Tage Rund- und Fernfahrten unternimmt, unter Füh- rung des bekannten Dr. Scherer gemeldet. Auf dem Luftschiff ist zur Bekämpfung der Konkurrenz ein besonderer Lancier- apparat eingebaut worden.

Fliegersturz. Berlin, 30. Juli. Der Militärflieger Sergeant Bachmann, der am Dienstag in Döberitz abstürzte, ist heute gestorben.

Gordon-Benneffliegen. Kansas City, 29. Juli. Nach dem Ausschreibungsfliegen werden die Vereinigten Staaten bei der im Herbst in Deutschland stattfindenden Gordon-Benneffliegen durch die Ballons „Uncle Sam“, „Kansas City“ und „Drifter“ vertreten sein. Der „Uncle Sam“ legte die größte Entfernung zurück, er landete heute nach einer Fahrt von 925 englischen Meilen in Virginia.

## Das Fest des deutschen Liedes.

### S. u. H. Nürnberg, 29. Juli.

Ganz Nürnberg steht noch unter dem Eindruck des wun- dervollen Festzugs, der am gestrigen Sonntag Nürnbergs Straßen durchzog und sowohl durch seine Größe, wie die Art seiner Ausführung auf Jahrzehnte hinaus in der Erinnerung der Bevölkerung wie der Festteilnehmer bleiben wird. Es- staunlich war es vor allem, daß diese ungeheuren Menschen- massen durch die ganze Stadt bewegt worden sind, ohne daß sich irgend welche Verkehrserschwerungen oder gar ernsthaftere Unfälle ereignet hätten. Leider war die Hitze den ganzen Tag über ungeheuer groß, so daß viele im Festzug, wie auch im Publikum schlapp wurden und die Sanitätswache wieder- holt eingreifen mußte. Die drohenden Wetherwolken verzogen sich erst gegen 7 Uhr abends, ohne daß eine Kühlung eintrat. So mußte denn

### der Festzug.

der nahezu 6 Stunden in Anspruch nahm, und erst kurz vor 1/2 10 Uhr auf dem Festplatz endete, bis zum Schluß in Hoch- ofentemperatur marschieren. Aber das hoch die wackeren Sänger wenig an. Sie blieben heiter und guter Dinge, und was es an deutschen Volksliedern gibt, ist an diesem Tage den Nürnbergern vorgelesen worden, die sich dafür durch un- zählige Blumenpenden, aber auch durch Bereitstellung von flüssigem Bier, Limonade und Sektewasser revanchierten.

Es ist ganz unmöglich, die einzelnen Gruppen des Fest- zugs zu charakterisieren, aber immerhin seien einzelne her- vorgehoben, die besonders auf die Gemüter wirkten. Da waren in erster Linie die Amerikaner, die einen riesigen Uncle Sam und ein paar Cowboys zu dem Zug stellten. Be- geisterung erweckten auch die Rumänen, die einige hübsche Damen in rumänischer Nationaltracht mit sich führten. Im Mittelpunkt der anhaltenden Rundgebungen des Publikums standen jedoch die Deutsch-Ostreicher, die, über 5000 Mann stark, aus allen Kronländern angerückt waren. Und hier war es wieder der „Wiener Männergesang-Verein“, der durch die stramme Haltung seiner Mitglieder und seine Vor- träge den Vogel abschloß. Der genaue Beobachter mußte kon- statieren, daß neben den Österreichern die Süddeutschen und die Rheinländischen Vereine am lebhaftesten begrüßt wurden. Die Aufnahme der Hamburger und der Niederdeutschen war ziemlich kühl, obwohl die Hannoveraner sich um das nächste Deutsche Sängerbundesfest sehr stark bemühen. Dagegen ver- standen es die Breslauer, die das letzte Bundesfest ausgerichtet haben, und die in stattlicher Anzahl antraten, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, ebenso die baltische Sängers- chaft, die mit einer schneeweiß gekleideten Schwärmer Wauertafel angezogen kam. Inmitten der Hefen waren es vor allem die Casseler, die mit ihren Gesangsvorträgen großen Jubel hervorriefen. Im Böhmischem Sängerbund wurden vor allem die Wambelmer, Karlsruher und Heidelberger Vereine, die durch die stattliche Anzahl ihrer Mitglieder imponierten, lebhaft begrüßt. Im Oberrhein-Sängerbund fielen nament- lich die zahlreichen Magdeburger Vereine durch ihr strammes Auftreten und die schönen von ihnen zu Gehör gebrachten Volksweisen auf. Recht spärlich war Frankfurt a. M. ver- treten, dessen Sängerschaft jedenfalls durch die Anstrengungen beim Festen zu Ende gegangenen Deutschen Bundesfesten noch ermüdet war. Von übermächtigem Eindruck war da- gegen das Auftreten der 10000 Sänger aus dem Sachsenlande. Große Begeisterung erweckten die Pfälzer Sänger, namentlich jener aus Kaiserslautern durch ihre schönen Gesangsvorträge. Dem Sängerbund an der Saale schritten drei stattliche Hallowen mit einer Lyra aus Salz- kreuthal voraus. Als einziger Elbsch-Lothringi- scher Gesangverein erschien im Zug der „Straßburger Männergesang-Verein“. Aufrecht stattlich war dagegen der Schwäbische Sängerbund vertreten, der den Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Reichstagsabgeordneten Rechts- anwalt Friedrich Riß (Neutlingen), auch zu seinem Vorshen- den hat. Die Stuttgarter Sängerschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, fast vollständig zum Festzug anzutreten, ebenso die Offenbacher Sänger, die bei dem Kaiserpreis-Wettfingen wiederholt dicht daran waren, die güldene Kaiserkrone zu er- obern. Neben den Breslauer Vereinigungen war auch die Sängerschaft des übrigen Schlesiens stark vertreten. Die Pro- ting Sachsen und der Thüringer Bund, die uns so manches deutsche Volkslied geschenkt haben, vertreten neben Magde- burg und Halle die Sängervereinigungen der Städte Gera, Weichenfels, Eisenach und der Blumenstadt Erfurt, deren Sängerschaft durch zahlreiche Wappen geschmückte Embleme, diesen Charakter Erfurts besonders unterstrich. Allgemeinen

Weisfall erregte es auch, daß das ferne Ost- und Westpreußen durch seine Vereine äußerst zahlreich vertreten war. Die Lüster führten einen großen Lüster Käse mit sich, was zu allerlei anzüglichen Bemerkungen Anlaß gab. Die Magdeburger hielten Kruggenüsse der heimischen Töpferarbeit im Zuge mit, die Vereine der Niederlausitz Produkte des Spreewaldes. Die Rheinischen Vereine machten ihre etwas mangelhafte Ver- tretung wohl durch den wunderschönen Chorgesang, den sie überall da ertönen ließen, wo Nürnbergs Bevölkerung ihnen Huldigungen darbrachte, und das geschah fast von Haus zu Haus. Das im Zug gefungene Hauptlied war immer wieder der deutsche Sängergruß „Griß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang“.

Am „Grand-Hotel“ war eine mächtige Tribüne in weiß- blauen Farben erbaut worden. Hier sah man den Prin- zen Alfons von Bayern mit seinem Gefolge. Der Prinz der kaiserliche Generalsuniform trug, und sich in heiterster Laune über die ihm dargebrachten Huldigungen freute, warf mit beiden Händen aus dem neben ihm stehen- den Korz Dutzende von Blumengetriebe unter die Sänger, die ihm mit Heilrufen und anderen Grüßen dankten. Die Tribüne begrüßten ihn mit Juchzern und Geadern und schwan- gen den Hut mit dem wackelnden Gamsbart daran. Die Szenen, die sich vor dem Hotel abspielten, gehörten zu den schönsten des ganzen Festzugs. — Der zweite Fürst, Herzog Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha, war von Kommerzienrat Beylauf, dem Inhaber eines großen Kauf- hauses neben der Lorenzer-Kirche, zur Beköstigung des Fest- zugs vom Hofen des ersten Stadtwerts seines Hauses einge- laden worden. Der Herzog, der die Uniform der Donner- kaiserin trug, wurde von dem neben ihm stehenden Ober- bürgermeister Dr. v. Schuß auf die besonders bemerkens- werten Partien des Festzugs aufmerksam gemacht. Im Gegenfah zu Prinz Alfons, der militärisch grünte, hatte der Herzog die Mühe abgelegt und winkte fröhlich mit einem Tuch den Sängern zu, deren Aufmerksamkeit alsbald nach Passie- ren des Lehlausischen Hauses von einer Schaar junger Ver- käuferinnen in Anspruch genommen wurde, die, in weißer Kleidung, mit blauem Seidentaschen versehen, den Sängern vom Treppendeckel des Hauses her ihre Grüße zuzuwinkten. Solcher allerliebster Eingebunden gab es noch viele. Als sich dann schließlich der Zug in der zehnten Abendstunde auf dem weiten Festplatz am Luisenpark aufzulöste, über- schwebten die Menschenmassen sämtliche vorhandenen Er- frischungstüften, wo alsbald ein fröhliches Trinken und Singen anhub, so daß

### der offizielle erste Sommer

erst lange nach der festgesetzten Zeit seinen Anfang nehmen konnte. — Inzwischen hatte der angekündigte Streik der Jour- nalisten den Erfolg gezeitigt, daß die Festleitung zu einer radikalen Änderung ihres bisherigen Verhaltens sich veran- laßt sah. Man komplimentierte nämlich die Journalisten zu Beginn des Sommeres in die Fünftenloge des Saals, in der bald darauf auch Prinz Alfons von Bayern, Nürnberg begrüßt, mit seinem Gefolge erschien. Die etwa 20000 Mann starke Sängerschaft entbot ihm zunächst den Sängergruß, den der „Swalopmunder Männergesang-Verein“ zu- erst antwortete. — Hierauf nahm der Vorsitzende des Deut- schen Sängerbundes, Reichstagsabgeordneter Riß (Neut- lingen), das Wort, um dem Prinzen Alfons für seine Teil- nahme zu danken. Die Versammlung sang darauf den Sängergruß, worauf sich der Prinz die Mitglieder des Fest- auschusses und die Vorsitzenden verschiedener Bünde vorstellten ließ. Hierauf sang dann der Deutsche Sängerbund in Böhmen den „Segenswunsch“ von Weingert und „Das Deutsche Lied in Osterreich“, und zwar unter Leitung des Königl. Universi- tätsmusikdirektors Schneider (Prag). Leider war eine künst- lerische Wertung dieser und der anderen Vorträge unmöglich, da die Halle ohne jede Akustik ist und die Vorträge nur von den in unmittelbarer Nähe der Tribüne aufmarschierten Fest- teilnehmern gehört wurden. Später sangen noch die „Neubaier Lieberhäfel“ ein „Slawonisches Ständchen“ und der Kärntner Sängerbund verschiedene Volksweisen; auch der Osterreichische Sängerbund und die Vereinigung deutsch-singender Vereine im Königreich Polen ließen sich noch hören. Den Schluß des Sommeres bildeten Vorträge des Braunschweiger Sängerbundes, des Schwäbisch-Wälderischen und des Fränkischen Sängerbundes. Erst in späterer Nachstunde erreichte der Sommer sein Ende.

Nachdem ein erquickender Gewitterregen um Mitternacht Nürnberg luftstäblich unter Wasser gesetzt hatte, blieb der heutige

### Festmontag

kühl und angenehm, ohne daß es trotz der drohenden Gewitter- wolken zu einer Entladung gekommen wäre. So kam es, daß am heutigen zweiten Festtag ganz Nürnberg auf den Weinen war, um die weiteren Ereignisse dieser Sängeweche zu er- leben. Zunächst versammelten sich die Braunschweiger Sänger zu einer Huldigung vor dem Prinzen Alfons von Bayern im Vestibül des „Grand-Hotels“. Sie sangen mehrere amerikani- sche und deutsche Volkslieder. Der Prinz empfing dann eine Deputation der Amerikaner und dankte ihnen für ihre Auf- merksamkeit. Ein Frühstück einer Regimentskapelle vor dem Hotel war vorausgegangen. Den ganzen Vormittag über durchzogen dann die Songesbrüder in großen Scharen die alte Stadt, um die Burg, das Germanische Museum, die St. Lorenzkirche und andere Sehenswürdigkeiten zu besich- tigen. Inzwischen war vom Prinzregenten Lui- pold von Bayern auf das Huldigungstelegramm folgende Antwort eingelaufen: „Aufrechtig erweist über die Huldigung der zum 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg versam- melten deutschen Sänger erziele ich allen Teilnehmern Dank und Gruß.“ Vom Kaiser war folgendes Antworttelegramm eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und Königin haben den Huldigungsgruß der dort versammelten Sänger und Fest- geistlichen entgegengenommen und lassen vielmals danken.“ Es erregte einiges Betrüben bei den in- und ausländischen Sängern, daß der Kaiser der Massenvertretung des deutschen Sanges nicht direkt dankt hatte. — Auch vom Kaiser Franz Joseph von Osterreich war ein herzliches Danktelegramm eingelaufen.

Pünktlich um 4 Uhr begann in der Festhalle im Luisen- park die

### erste Hauptausführung.

Sie brachte eine Reihe von Chören unter der Leitung ver- schiedener Dirigenten. Eine nach Taufenden zählende Zu- schauermenge hatte sich in der Festhalle eingefunden, um den vorzüglichen Darbietungen zu lauschen. Dem Konzert, ein-

geleitet durch die 3. Beethoven-Quartette Beethovens, folgten Gesangsbeiträge des 15000 Mann zählenden Gesamtchors, wie der einzelnen Stimme. Der stürmische Beifall, welcher allen Mitwirkenden zuteil wurde, bot ein entsprechendes Bild von der Vollkommenheit, zu welcher sich die Gesangsvereine imponierten haben. Besonders gefielen einige Lieder der Wiener Sänger und des „Berliner Männergesangs-Vereins“, sowie das unter Leitung des Komponisten vorgetragene Lied: „Wie es daheim war“ von Musikdirektor Wolgemut (Leipzig). Das Programm der heutigen Aufführung schloß in würdevollster Weise die gewaltige Kantate „Deutscher Meerhimmel“ von Wagner unter Leitung von Professor Wilhelm Förster (Stuttgart). Als Solisten wirkten der Königl. Kammerfänger Otto Wolf (München) als Tenor und Kammerfänger Alfred Rabe (Weipzig) als Bariton. Solisten und Sänger gaben ihr Bestes her, und der tüchtige Dirigent verstand es, den begleitenden Chor und das Orchester durch alle Fährlichkeiten dieser groß angelegten, wenn auch durch die Länge und den mehr lyrischen Ton äußerlich nicht sehr wirkungsvollen Komposition hindurchzuführen. Bei den zahllosen Musikfreunden und ausübenden Musikern, welche der heutigen ersten Aufführung beiwohnten, wird diese ohne Zweifel den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen und viele neu Anregungen geben.

Am Abend fand dann der zweite Kommerz 908 Sängerbundesfestes statt, der wiederum überaus zahlreich besucht war. Leider zeigte sich auch hier wieder, daß die Größe des Raumes allen Anstrengungen spottete. — Morgen nachmittag folgt die zweite und letzte Festaufführung und am Abend der dritte Kommerz. Mit dem Sängertag am Mittwoch findet dann das Sängerbundesfest sein Ende.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Die Hitzeperiode im Juli 1912.

Im Gegensatz zu den von anderer Seite ausgesprochenen Erwartungen einer weiteren Fortdauer der Hitze- und Dürreperiode hat sich die Annahme einer nahe bevorstehenden Änderung des seit dem 6. Juli in Mitteleuropa bestehenden Witterungscharakters durchaus bestätigt: am 18./19. Juli erfolgte ein jäher Wettersturz im größten Teile des Gebietes.

Bei Betrachtung der jetzt abgelaufenen Trockenperiode in ihrer Gesamtheit an der Hand der von der Deutschen Seewarte herausgegebenen großen Wetterkarten, ergibt sich folgendes: Bis zum 4. Juli einschließlich lag die Temperatur an nahezu allen 29 Stationen Deutschlands (die Bergoberstationen sind hier nicht eingeschlossen) unter dem Mittelwerte, und zwar betrug das Mittel des Nachmittagsminimums am 4. Juli nur 19.17 C. und das Mittel des vorangegangenen Nachmittags nur 10.60 C. Am 5. Juli stieg das Mittel auf den 29 Stationen auf 20.03, am 6. Juli auf 22.93, am 7. Juli auf 23.69 und in den folgenden Tagen allmählich immer höher. Am 11. Juli betrug dieser Wert schon 26.99 und am 12. Juli, dem allgemein heißesten Tage 28.93, während das Mittel der vorangehenden Nachmittage noch bei 18.24 lag. Auch der 13. Juli brachte noch ein mittleres Maximum von 27.59 und ein mittleres Minimum von 15.76, und auf etwa derselben Höhe hielten sich die Mittelwerte der nächsten Tage. Am 17. Juli betrug das mittlere Maximum auch noch 26.55 und das vorangehende Minimum 15.45, am 18. Juli das erste 23.21, in dessen das diesmal dem Maximum folgende mittlere Minimum nur 14.72. Gleich nach Mittag fiel nämlich an diesem Tage die Temperatur, nachdem sie vormittags fast ungestiegen war, äußerst scharf ab, in Hamburg von nahezu 28.° um 1 Uhr mittags bis auf 15.° um 10 Uhr abends und darauf noch weiter. Die auf der Wetterkarte des 18./19. Juli verzeichnete Kurve des Thermographen zeigt daher die höchst eigenartige Gestalt eines dolomitenartigen Bergfelsens. Am 19. Juli ergab die Rechnung ein mittleres Maximum aus den Werten aller 29 Stationen von 21.21 und ein mittleres Minimum von 13.03, am 20. Juli die Werte 20.92 und 13.28; dann stieg die Temperatur wieder ein wenig. Besonders hohe Temperaturen wurden registriert am 13. Juli in Aachen 33°, am 15. in Bromberg 33° und am 17. in Cassel als höchste Temperatur dieses Sommers 33°. Ein gleiches Maximum wurde im Jahre 1911 am 23. und 25. Juli in Magdeburg, Frankfurt a. M. und Karlsruhe registriert.

Eine Betrachtung der Niederschläge während der in Rede stehenden Periode ergibt, daß bis zum 9. Juli noch mehrfach Regen und Gewitter verzeichnet sind, nämlich am 4. Juli an 15 Stationen von den 29, am 6. an 5 Stationen, am 7. an 6, am 8. an 10 und am 9. an 7 Stationen; die Niederschläge nahmen aber allmählich ab. Vom 10. bis 17. Juli einschließlich herrschte überall ausgesprochene Trockenheit, diese Tage umfassen also die eigentliche Dürreperiode. Am 18. Juli begann mit dem intensiven Wettersturz eine neue Gewitterperiode: Niederschläge fielen an 18 Stationen, am 19. an 20, am 20. an 18, am 21. an 13 und 22. Juli an 14 Stationen. Als höchste Werte wurden gemessen am 18. in Hannover 80 Millimeter, am 19. in Dresden 36, in Wilhelmshafen 49 und in Hannover 50 Millimeter, am 20. in Friedrichshafen 28 und in München 30 Millimeter, am 21. in Friedrichshafen 25 und in München 44 Millimeter.

Von Wichtigkeit ist natürlich die Frage, ob wir im gegenwärtigen Sommer noch eine Hitze- und Trockenperiode zu erwarten haben. Da der Gang der Witterungselemente in Europa bisher anscheinend den Schwankungen der Strahlungsinintensität der Sonne etwa parallel gewesen ist, kann man dies auch für die nächsten Wochen erwarten. Bei regelmäßigem Verlauf ergäbe sich daher für die erste Augusthälfte eine Fortdauer der Wärme und womöglich auch Trockenheit. Eine plötzliche Änderung der solaren Strahlung würde natürlich auch eine Störung der meteorologischen Zustände bedingen.

A. Stenkel.

Magistrat und Ferien Spaziergänge. Der Magistrat hat der Kinderkommission der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei dahier zu ihren während dieser Ferien erstmalig unternommenen Ferien spazierwegen eine städtische Weise als Spielplatz in Aussicht gestellt und es der genannten Kommission überlassen, sich eine geeignete Weise selbst auszusuchen. Die Kommission hat das Entgegenkommen der Stadt bereits akzeptiert. Dem Vernehmen nach besteht auch die Absicht, diese Ferien spazierwege aus städtischen

Witteln finanziell zu unterstützen, da von Seiten des Magistrats ein für die gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt wichtiger Faktor in den Spaziergängen der Arbeiterkinder erblickt wird.

Ein Butterausschlag ist in den letzten Tagen hier wieder eingetreten, und das trotz der ganz außerordentlich guten Butterernte, die unsere Landwirte in diesem Jahr zu verzeichnen haben. Es wäre interessant, die Begründung der Erhöhung des bisher schon hoch genug gewesenen Butterpreises kennen zu lernen.

Weibliche Handwerker. In den letzten 3 Jahren haben im Bezirk unserer Handwerkskammer 2300 weibliche Handwerker die Geschäftsinnenprüfung und rund 100 die Meisterprüfung abgelegt. Die Geschäftsinnenprüfungen entfallen mit 2000 allein auf die Damenschneiderin und mit 300 auf die Putzschere, die Meisterprüfungen mit 72, resp. 21 auf dieselben Branchen.

Das „Wartehäuschen“ der Straßenbahn an der Haltestelle Weihenburgerstraße wurde feierlich, als die Haltestelle nach der Niederbergstraße verlegt wurde, verschlossen, und hat seitdem seine Pforten nur kurze Zeit geöffnet, obwohl die Haltestelle nach der Weihenburgerstraße zurückverlegt ist. Dagegen ist hinter demselben jetzt eine Barakke angebracht, damit die bei Regenwetter sich suchenden Passagiere auch einmal die Wahrheit des Sprichwortes „Aus dem Regen in die Traufe“ erleben können. Warum das dort nun zwecklos stehende Häuschen dem Verkehr entzogen ist, ist ein Rätsel. Fragt man einen Beamten der „Süddeutschen“, so erhält man die Antwort: „Weil sein neuer Standplatz an der Haltestelle Bahnstraße ist, wohin es kommenden Herbst verlegt wird“. Also deswegen darf es den vor Schwilcherhövern sich suchenden Passagieren nur seine Traufe anbieten.

Der Fehlbetrag, welcher in der Innungs-Krankenkasse der hiesigen Tischler-Zwangsinnung zu bedenken ist, beläuft sich auf 2000 M. Zur Deckung des Fehlbetrags, welchen zur Hälfte der Innungs-Krankenkassenverband übernehmen muß, wird für drei Quartale ein Zuschlag von 1 M. auf die Mitglieds- und Zusatzbeiträge erhoben.

Der Zustand bei Kessel, Schwarz u. Co. Die Firma schreibt uns: „Die in Ihrer gestrigen Abendnummer gedruckte Darstellung der Veranlassung zum Zustand unserer Arbeiter, welche den Mitteilungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes entnommen ist, ist unvollständig und nur in dem richtig, was verschwiegen wurde. Wir ergänzen deshalb diese Darstellung mit folgendem: Wir haben vom 22. September 1911 ab bis zum Beginn des Streiks unseren sämtlichen Arbeitern freiwillig eine Feuerungszulage in folgender Höhe bezahlt: Verheiratete Leute erhielten wöchentlich 2 M., ledige Arbeiter wöchentlich 1 M. 50 Pf. Diese Feuerungszulage war keine Lohnzulage, was schon daraus hervorgeht, daß wir in der Zwischenzeit trotzdem vielfach Lohnzulagen gegeben haben, und ferner, daß diese Feuerungszulage nicht im Stundenlohn verzeichnet wurde, sondern den Arbeitern als freiwilliger Zuschuß zu dem verdienten Lohn in Anbetracht der bestehenden Feuerungszulage ausbezahlt wurde. Bei der erstmaligen Auszahlung der Feuerungszulage wurde unseren Leuten gleichzeitig mitgeteilt, daß diese freiwillige Zulage vorübergehend sein soll. Als nun unsere Arbeiter um Lohnzulage und Abfertigung der Arbeitskräfte bei uns einliefen, haben wir die Forderung des Metallarbeiterverbandes, nämlich die selber gewährte freiwillige Feuerungszulage, in festen Lohn umzuwandeln, akzeptiert. Bei der Umrechnung dieser Zulage auf den Arbeitsstundenlohn ergaben sich Differenzen dadurch, daß die Feuerungszulage nicht nach der Lohnstufe gewährt wurde, weil dieselbe ohne Rücksicht auf den verdienten Lohn für Verheiratete und Ledige differenziert war. Auf diese Auszahlung hin reklamierte der Metallarbeiterverband die Lohnhöhen bei denjenigen Leuten, die durch diese Umrechnung wöchentlich einige Pfennig weniger bekommen haben, was durchschnittlich 25 Pf. ausmachte, und reichte auch gleichzeitig die Kündigung unserer Arbeiter ein. Wir haben daraufhin eine neue Lohnliste ausgearbeitet, worin wir die Zulage einer gerechten Verteilung unterworfen haben, und diese Liste dem Metallarbeiterverband vorgelegt. In dieser neuen Liste haben wir eine Reduktion der Gesamtlohnansätze nicht vorgenommen, sondern nur die Zulage entsprechend der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Arbeiters geregelt. Diese Liste wurde mit dem Austritt unserer Arbeiter beantwortet. Es ist ferner wichtig, daß unsere sämtlichen Arbeiter die Kündigung eingewilligt haben. Von 9 Arbeitern unter 53 Mann ist nicht gekündigt worden; dieselben sind jedoch nach der Arbeitsstellung aus begründlichen Gründen nicht zur Arbeit erschienen. Die von uns geleistete Verbesserung unserer Leute schwankt zwischen 8 und 12 Prozent bei einer Arbeitsverkürzung von 1/2 Stunden die Woche.“

Ein auffälliger Fremdling passierte gestern abend die Straßen unserer Stadt. Es war ein junger Mann mit normalem Kopf und dicken Füßen, im übrigen aber von einer Körperfülle, die auf ein Gewicht von mindestens 3 bis 4 Zentner schließen läßt. Der bedauernswerte Mensch, der von einer in Frankfurt a. M. während des Schützenfestes veranstalteten Schaukutschung zu kommen schien, hatte seine Kolben gewaltigen Körper fortzubewegen. Auf der Straßenbahn konnte er nicht befördert werden und die Aufsicht sollen den „gewichtigen“ Fahrgast ebenfalls dankend abgelehnt haben.

Amerikanische Reklame wird eben in unserer Stadt gemacht zugunsten eines Pulmittels. Sein Name prangt in mächtigen Lettern auf einem gewaltigen Balken, der auf einem Chaisensitzwert befestigt ist, und der Wagen, um das Ungetüm zu fassen, in zwei Teile zerlegt ist. Der Zweck, Aufsehen zu erregen, wird auf diese Weise zweifellos erreicht.

Staat- und Gemeindesteuer. Die Einschätzung der 2. Rate ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben F am 31. Juli und 1. August; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben R am 31. Juli und 1. August zu bewirken.

Zur Warnung. Ein angeblicher Adokat in Brasilien — Name und Ort lauten verschieden — versendet wahllos an viele Leute in Deutschland die Nachricht, es sei ihnen eine große Erbschaft zugefallen, und fordert sie auf, sie möchten sich ungekündigt erklären, ob sie die Erbschaft annehmen wollen. Zugleich aber verlangt er 70 M. für Registrarvertrag, Stempel, Vollmacht, gebaute Kosten für die Ermittlung der Adresse u. s. w. Eine Testamentserbschaft kostet außerdem 20 M. Der Betrag ist sofort mit einzusenden. Vor diesem neuen syste-

matischen Schwindel sei hiermit gewarnt. Das Geld ist unrettbar verloren. Der Mann hat zweifellos Helferstheler in Deutschland. Nirgend ist von einer großen brasilianischen Erbschaft etwas bekannt geworden, auch werden ausländische Nachlässe ganz anders geregelt.

Verhaftung. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete zwei junge Leute aus Frankfurt, die hier verhaftet, unter der Hand goldene Ringe und andere Schmuckgegenstände von geringem Wert zu verkaufen, die aus Frankfurter Schaukastenversteherien herrühren.

Ein Lotteriefahrscheinler ist seit einigen Tagen hier aufgebaucht. Er besucht vornehmlich Geschäfte, die von allein stehenden Damen geleitet werden. Die Polizei läßt vor ihm warnen.

Einen Motordefekt erlitt gestern abend gegen 11 1/2 Uhr ein Wagen der Straßenbahnlinie 4 (grüne Linie). Die Ursache desselben war Kurzschluß. Die Reparatur wurde durch das Fahrpersonal auf der Strecke vorgenommen, wodurch eine kurze Verkehrsunterbrechung eintrat.

Lebensmüde. In einem Haus der Weidenstraße durchschnitt sich gestern abend die 38 Jahre alte Frau Gertrud Sch. die Pulsader am rechten Arm, nachdem sie vorher ein größeres Quantum Morphium und Opium zu sich genommen hatte. Sie wurde rechtzeitig aufgefunden. Ein Arzt leistete ihr die erste Hilfe. Die Sanitätswoche brachte die Lebensmüde nach dem städtischen Krankenhaus. Lebensgefahr ist nicht vorhanden. Das Motiv der Tat ist ein langwieriges Kopfschmerzen.

Rahlerunfall. Ein junger Mann von hier stürzte am Sonntagvormittag gegen 8 Uhr recht unglücklich mit seinem Fahrrad zwischen Frauenstein und Reudorf. Auf der steil abfallenden Straße hatte er die Gewalt über sein Rad verloren und slog in weitem Bogen in die Weinberge. Der Vorfall wurde von einem Touristen bemerkt, und als derselbe hinzukam, fand ein halbes Duzend Leute dabei, meistens aus Frauenstein, und schimpften über die Unvorsichtigkeit des Verunglückten, aber keiner dachte daran, dem Bedauernswerten, der übel zugerichtet war, zu helfen. Der Tourist nahm sich des Verunglückten an und brachte ihn an den Bahnhof Schierstein, wo er für seinen Weitertransport nach Wiesbaden forgt.

Unfall. Eda Reichelberg und Schwalbacher Straße fiel in der vergangenen Nacht der 48 Jahre alte Zimmermann Albert M., der in angetrunkenem Zustand nach Hause wollte, so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er sich stark blutende Verletzungen am Kopf zuzog. Die Sanitätswoche legte ihm einen Notverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus, aus dem er jedoch heute morgen bereits wieder entlassen werden konnte.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 31. Juli, veranstalteten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgebung von Rodenbach und Eosheim. Die Abfahrt erfolgte 2 Uhr 54 Min. nach Auringen-Rodenbach. Nichtmitglieder können teilnehmen.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen an: Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von Ungenannt 5 M., C. E. Jun. 3 M., C. W. Hoff 3 M.

Junge Wiesbaden in der Fremde. Ein bekannter Wiesbader (schreibt uns: Wiesbadens Söhne) auch in der Welt herumreisen kommen zu sehen, erfreut den Einheimischen stets. So beglückte kürzlich ein Besucher dieses auf seiner Sommerreise einen in Wiesbaden geborenen Bräutigam, das seiner Heimatstadt alle Ehre macht, nämlich den Herren Loh, Besitzer des Grand-Hotel in Nürnberg. Das von denselben seit längerem Jahren geführte Hotel erfuhr durch dieselben in dem letzten Jahre nach Ankauf angrenzender Gebäudeteile eine bedeutende Erweiterung durch großen Reu- und Umbau, so daß das Haus jetzt 200 Zimmer mit 200 Betten und 50 Bäder umfaßt. Das Hotel, das einen imposanten Eindruck macht, ist im Innern bei gebührender Eleganz durchaus modern und praktisch eingerichtet. Die innere Einrichtung kann geradezu musterhaft genannt werden. Während der Sommerferien wird das Hotel ein viel genanntes und besuchtes sein, da Prinz Alfons, der zu den Festlichkeiten von München herübergekommen, im Grand-Hotel wohnte und von da aus sich den Festzug angesehen hat.

### Theater, Kunst, Vorträge.

Volkstheater. Heute geht das Schauspiel mit Gesang „Bretola“ in Szene, während morgen „Die Hochzeitsreise“ und Irma Straußes Singpiel „Alte Wien“ zur Wiederholung gelangen. Donnerstag wird das Volksstück „Der Kuller“ gegeben. Freitag, den 2. August, findet die Schauspielführung des städtischen Schauspielers „Das Hof-Fräulein“ statt.

August-Programm der Kurverwaltung. Die erste größere Veranstaltung im August ist ein für Samstag, den 3. August, vorgesehener Nachtzug mit Tanz im Freien (bei ungenügender Witterung Ball im großen Saal). Am 4. wird der Brautwägen Sängerkreis bei dem Abendkonzert mitwirken und am 6. der Kompten-Virtuose Otto Kurt Schmeißer (Darmstadt) während der beiden Konzerte Soli vortragen. Am 8. August findet eine der beliebtesten Kleinfahrten nach dem Riede nach Dornbach statt, während für den 14. eine Abend-Abfahrt mit Souper und Ball vorgesehen ist. Der 10. August bringt eine Reueit, einen Tanzabend auf der Naturbühne im hinteren Kurgarten, für welchen 16 Damen und 10 Herren unter Leitung der Balletmeisterin Frau Helene Vornemann gewonnen sind. Am Sonntag, den 11. macht während des Gartenfestes die Aerona in der Villa einen Ballon-Ausflug, dem später Feuerwerk folgt. Für Samstag, den 17. ist ein volkstümliches Alumnationsabend vorgesehen und für den 18. anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Österreich ein österreichisches Nationalkonzert. Das bekannte städtische Männerquartett bringt während der Abonnementkonzerte am 20. einige Lieder zum Vortrag und am 21. werden abends kinematographische Bilder auf dem Weiser gezeigt. Am 22. ist ein Wagenausflug durch den Taunus nach Niederrhoden geplant, dem am Samstag, den 24., ein Feuerwerk folgt. Ein Autoausflug nach dem herrlich gelegenen Braunfels a. d. Lahn am 29. bezieht die diesmonatlichen Tagesfahrten nach auswärts und ein Nachfest mit Tanz im Freien am 31. die Gartenveranstaltungen. Außerdem finden tägliche Wagenausflüge in die Umgebung statt.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wieder, 29. Juli. Der gestern früh hier gelandete 24jährige Arbeiter Georg Heilmann stammt aus Niedrig. Er hatte an der Kaiserbrücke mit mehreren Bekannten gebadet und war dabei, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalls, untergegangen. — Ein Einbruch wurde heute nacht in ein Konsumgeschäft am Kaiserplatz verübt. Der Einbrecher hat die Ladenkasse bestohlen. Daß es sich um einen gefährlichen Spitzhaken handelt, beweist ein von ihm am Tatort zurückgelassenes scharfes Weil. Aufsehend hat nun es mit einem der Einbrecher zu tun, die in der letzten Zeit Wiesbaden unsicher gemacht haben und nun wahrscheinlich ihr Arbeitsfeld nach hier verlegen wollen. — Am Freitag erfolgte in einem Verluhrsraum der Firma Kalle u. Ko. eine Gasexplosion, die aber ohne größeren Schaden abgelaufen ist. Auch von dem Personal wurde niemand verletzt. — Die Waldstraße sieht jetzt einen lange gelegenen Wunsch erfüllt. Die Verlegung der neu geschaffenen Straßenstrecke zwischen Waldstraße und Kaiserstraße ist jetzt fertig gestellt und seit Samstag in Betrieb genommen worden.

Am Sonntag fand in Amöneburg die Einweihung des neuen Seims statt, das die Herren Doderhoff u. Söhne für ihre Seilfabrikation...

Schierstein, 29. Juli. Ein Vorfall, der der Komif nicht entbehrt, ereignete sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag voriger Woche...

Hochheim, 29. Juli. Der Landmann Johann Abt hatte einen großen Teil seiner in diesem Jahre geernteten Frucht auf einen Acker an der Hönsholmer Straße aufzusammeln...

Nassauische Nachrichten.

40jähriges Jubiläum des Feuerwehrverbands im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Limburg, 29. Juli. Der Feuerwehrverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden und den Kreis Wehrhahn, der zurzeit 24 Wehren mit 14303 Mitgliedern zählt, begeht in den Tagen vom 27. bis 30. Juli hier die Feier seines 40jährigen Bestehens...

Ein Besuch des Kaisers im Wehewald steht in Aussicht. Auf ein Witzstück der Wohnerschaft des Wehewaldes an den Kaiser, wie im Juli vorigen Jahres die Eifel, so auch einmal den Wehewald zu besuchen...

Für Automobilsten. Neugeburt wird die Bezirksstraße Straßbergbach-Wittelsbach bei 35 bis zum 91. 7.; ferner die Hainmühle-Hals-Werburg, Gemeinden-Ed. Gershausen-Wehrhahn, Langenbach-Wehrburg, Dergentrot-Wehrburg bis 12. 8.; im Ordringebach-Schöpsbach bis 11. 8.

Winkel, 29. Juli. Gestern nachmittag besuchte der Wiesbadener Kriegerverein „Germania“ Alemannia unfern Ort mit seinem Besuche...

Schwanheim, 29. Juli. Die Ortsgruppe des Vereins für Volkserziehung eröffnete gestern abend eine Ausstellung von Naturgeschichte. Wir fanden darin eine stattliche Anzahl von Aquarien...

H. Kellheim i. L., 29. Juli. Eine fetterweise seitige des Schwanheim in den Vorjahren über das Vermögen des hiesigen Schwanheimers Althen...

ht. Gundstadt i. L., 28. Juli. Ein vom hiesigen Verschönerungsverein auf dem 335 Meter hohen Hohenberg erbauter Aussichtsturm wurde heute in Gegenwart einer zahlreichen Festgemeinde eingeweiht...

Aus der Umgebung.

m. Aus Rheinheffen, 28. Juli. Seit allerher wird die in der Oppenheimer Gemarkung gelegene Lage „Steig“ sowohl im Volkstum als auch amtlich zum großen Teil als „Herrenberg“ bezeichnet...

R. Mainz, 29. Juli. Die Direkt über dem Eisenbahntunnel Mainz-Frankfurt liegende Alexanderkaserne ging um den Preis von 255 000 M. aus dem Besitz des Militäriskus in den der Gettellerer Kupferberg...

Sport.

\* Fußball. Die erste Fußballmannschaft der „Jugendvereinigung“ Wiesbaden spielte am vergangenen Sonntag gegen die erste Mannschaft des „Sportvereins“ Sonnenberg...

\* Ebererennen zu Le-Tremblay, 29. Juli. Prix Duber. 2000 Franken. 1. M. Rolland „Benicia“ (J. Reiff), 2. „La Comtesse“, 3. „Saltarella“, 27:10; 15, 31:10. — Prix Broton. 4000 Franken. 1. Marq. de Ganahs „Grand Seigneur“ (O. Reiff), 2. „Abeuse“, 3. „Bourdelas“, 49:10; 18, 13:10. — Prix Tramp. 2000 Franken. 1. de Gheffis „Ethiops“ (J. Reiff), 2. „Kompenne“, 3. „Rivoli“, 24:10; 15, 15:10. — Prix Memoir. 4000 Franken. 1. Gt. de St. Phalles „Cour Souprme“ (J. Reiff), 2. „Ritich“, 3. „Valogne“, 23:10; 15, 17, 33:10. — Prix La Fleche. 10 000 Franken. 1. Fraids „Compart“ (N. Gilds), 2. „Haleri“, 3. „Cresceit“, 22:10; 12, 12:10. — Prix Russet. 4000 Franken. 1. E. Kams „Science“ (Robinson), 2. „Relie“, 3. „Goffi“, 49:10; 29, 41:10.

\* 5500 Mark Verkaufserlös. Konnte der Berliner Rennverein nach dem Juppelin-Dandilay am Sonntag im Grunewald auf „Maruschka“ buchen. Die Siegerin, eine Saphirokater, war mit 2000 M. eingekauft und wurde vom Besitzer Herrn V. Schlöffe für 7500 M. zurückgekauft...

\* Spitzerer Berg-Turn- und Spielfest. Am vergangenen Sonntag fand in Saarbrücken das 8. Spitzerer Berg Turn- und Spielfest statt. In dem Wettkampf, der im Laufen über 100 Meter, Stabhochsprung, Weitsprung und Steinstoßen bestand...

\* Protest. Die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ hat gegen das Resultat des Hafen-Achter-Rennens, das am Sonntag vor acht Tagen entschieden wurde, Protest eingelegt. Das Rennen wurde bekanntlich vom Ruderverein gewonnen...

\* Die Weltmeisterschaft im Einer. Am Montagmittag kam auf der Themse bei London das Rudermatch um die Weltmeisterschaft im Einer zwischen dem Australier Dick Arnst und dem Engländer Barry zum Austrag. Arnst ist bereits seit vier Jahren im Besitz dieser Weltmeisterschaft...

\* Rund um die Welt. In der Kabelfahrt Rund um die Welt über die 851 Kilometer lange Strecke von Innsbruck über Vercan, den Brenner nach Innsbruck zurück, siegte der Berliner Wittig in der Rekordzeit von 12 St. 59 Min. 50 Sek....

\* Im Schachturnier zu Preßlau hat Rubinstein nunmehr einen kleinen Vorsprung. Der Stand nach der dreizehnten Runde ist: Rubinstein 9 1/2; Laroach, Leichmann 8; Durax, Marshall, Schleicher 8 1/2; Vorasch (1 Längepartie) 7; Burn, Cohn, Leitvich, Riefes, Brzejovska 6; Brecher (1) 5 1/2; Spielmann 5; Carlz, Tschal 4 1/2; Lotvich 3 1/2; Balla 3.

\* Das internationale Lawn-Tennis-Turnier in Bad Homburg beginnt am 29. August. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: 1. Herren-Einzel; 2. Herren-Doppel; 3. Damen-Einzel; 4. Damen-Doppel; 5. Herren-Doppel; 6. Damen-Doppel; 7. Herren-Mixed; 8. Damen-Mixed; 9. Mixed-Doppel; 10. Mixed-Mixed; 11. Mixed-Mixed; 12. Mixed-Mixed; 13. Mixed-Mixed; 14. Mixed-Mixed; 15. Mixed-Mixed; 16. Mixed-Mixed; 17. Mixed-Mixed; 18. Mixed-Mixed; 19. Mixed-Mixed; 20. Mixed-Mixed; 21. Mixed-Mixed; 22. Mixed-Mixed; 23. Mixed-Mixed; 24. Mixed-Mixed; 25. Mixed-Mixed; 26. Mixed-Mixed; 27. Mixed-Mixed; 28. Mixed-Mixed; 29. Mixed-Mixed; 30. Mixed-Mixed; 31. Mixed-Mixed; 32. Mixed-Mixed; 33. Mixed-Mixed; 34. Mixed-Mixed; 35. Mixed-Mixed; 36. Mixed-Mixed; 37. Mixed-Mixed; 38. Mixed-Mixed; 39. Mixed-Mixed; 40. Mixed-Mixed; 41. Mixed-Mixed; 42. Mixed-Mixed; 43. Mixed-Mixed; 44. Mixed-Mixed; 45. Mixed-Mixed; 46. Mixed-Mixed; 47. Mixed-Mixed; 48. Mixed-Mixed; 49. Mixed-Mixed; 50. Mixed-Mixed; 51. Mixed-Mixed; 52. Mixed-Mixed; 53. Mixed-Mixed; 54. Mixed-Mixed; 55. Mixed-Mixed; 56. Mixed-Mixed; 57. Mixed-Mixed; 58. Mixed-Mixed; 59. Mixed-Mixed; 60. Mixed-Mixed; 61. Mixed-Mixed; 62. Mixed-Mixed; 63. Mixed-Mixed; 64. Mixed-Mixed; 65. Mixed-Mixed; 66. Mixed-Mixed; 67. Mixed-Mixed; 68. Mixed-Mixed; 69. Mixed-Mixed; 70. Mixed-Mixed; 71. Mixed-Mixed; 72. Mixed-Mixed; 73. Mixed-Mixed; 74. Mixed-Mixed; 75. Mixed-Mixed; 76. Mixed-Mixed; 77. Mixed-Mixed; 78. Mixed-Mixed; 79. Mixed-Mixed; 80. Mixed-Mixed; 81. Mixed-Mixed; 82. Mixed-Mixed; 83. Mixed-Mixed; 84. Mixed-Mixed; 85. Mixed-Mixed; 86. Mixed-Mixed; 87. Mixed-Mixed; 88. Mixed-Mixed; 89. Mixed-Mixed; 90. Mixed-Mixed; 91. Mixed-Mixed; 92. Mixed-Mixed; 93. Mixed-Mixed; 94. Mixed-Mixed; 95. Mixed-Mixed; 96. Mixed-Mixed; 97. Mixed-Mixed; 98. Mixed-Mixed; 99. Mixed-Mixed; 100. Mixed-Mixed; 101. Mixed-Mixed; 102. Mixed-Mixed; 103. Mixed-Mixed; 104. Mixed-Mixed; 105. Mixed-Mixed; 106. Mixed-Mixed; 107. Mixed-Mixed; 108. Mixed-Mixed; 109. Mixed-Mixed; 110. Mixed-Mixed; 111. Mixed-Mixed; 112. Mixed-Mixed; 113. Mixed-Mixed; 114. Mixed-Mixed; 115. Mixed-Mixed; 116. Mixed-Mixed; 117. Mixed-Mixed; 118. Mixed-Mixed; 119. Mixed-Mixed; 120. Mixed-Mixed; 121. Mixed-Mixed; 122. Mixed-Mixed; 123. Mixed-Mixed; 124. Mixed-Mixed; 125. Mixed-Mixed; 126. Mixed-Mixed; 127. Mixed-Mixed; 128. Mixed-Mixed; 129. Mixed-Mixed; 130. Mixed-Mixed; 131. Mixed-Mixed; 132. Mixed-Mixed; 133. Mixed-Mixed; 134. Mixed-Mixed; 135. Mixed-Mixed; 136. Mixed-Mixed; 137. Mixed-Mixed; 138. Mixed-Mixed; 139. Mixed-Mixed; 140. Mixed-Mixed; 141. Mixed-Mixed; 142. Mixed-Mixed; 143. Mixed-Mixed; 144. Mixed-Mixed; 145. Mixed-Mixed; 146. Mixed-Mixed; 147. Mixed-Mixed; 148. Mixed-Mixed; 149. Mixed-Mixed; 150. Mixed-Mixed; 151. Mixed-Mixed; 152. Mixed-Mixed; 153. Mixed-Mixed; 154. Mixed-Mixed; 155. Mixed-Mixed; 156. Mixed-Mixed; 157. Mixed-Mixed; 158. Mixed-Mixed; 159. Mixed-Mixed; 160. Mixed-Mixed; 161. Mixed-Mixed; 162. Mixed-Mixed; 163. Mixed-Mixed; 164. Mixed-Mixed; 165. Mixed-Mixed; 166. Mixed-Mixed; 167. Mixed-Mixed; 168. Mixed-Mixed; 169. Mixed-Mixed; 170. Mixed-Mixed; 171. Mixed-Mixed; 172. Mixed-Mixed; 173. Mixed-Mixed; 174. Mixed-Mixed; 175. Mixed-Mixed; 176. Mixed-Mixed; 177. Mixed-Mixed; 178. Mixed-Mixed; 179. Mixed-Mixed; 180. Mixed-Mixed; 181. Mixed-Mixed; 182. Mixed-Mixed; 183. Mixed-Mixed; 184. Mixed-Mixed; 185. Mixed-Mixed; 186. Mixed-Mixed; 187. Mixed-Mixed; 188. Mixed-Mixed; 189. Mixed-Mixed; 190. Mixed-Mixed; 191. Mixed-Mixed; 192. Mixed-Mixed; 193. Mixed-Mixed; 194. Mixed-Mixed; 195. Mixed-Mixed; 196. Mixed-Mixed; 197. Mixed-Mixed; 198. Mixed-Mixed; 199. Mixed-Mixed; 200. Mixed-Mixed; 201. Mixed-Mixed; 202. Mixed-Mixed; 203. Mixed-Mixed; 204. Mixed-Mixed; 205. Mixed-Mixed; 206. Mixed-Mixed; 207. Mixed-Mixed; 208. Mixed-Mixed; 209. Mixed-Mixed; 210. Mixed-Mixed; 211. Mixed-Mixed; 212. Mixed-Mixed; 213. Mixed-Mixed; 214. Mixed-Mixed; 215. Mixed-Mixed; 216. Mixed-Mixed; 217. Mixed-Mixed; 218. Mixed-Mixed; 219. Mixed-Mixed; 220. Mixed-Mixed; 221. Mixed-Mixed; 222. Mixed-Mixed; 223. Mixed-Mixed; 224. Mixed-Mixed; 225. Mixed-Mixed; 226. Mixed-Mixed; 227. Mixed-Mixed; 228. Mixed-Mixed; 229. Mixed-Mixed; 230. Mixed-Mixed; 231. Mixed-Mixed; 232. Mixed-Mixed; 233. Mixed-Mixed; 234. Mixed-Mixed; 235. Mixed-Mixed; 236. Mixed-Mixed; 237. Mixed-Mixed; 238. Mixed-Mixed; 239. Mixed-Mixed; 240. Mixed-Mixed; 241. Mixed-Mixed; 242. Mixed-Mixed; 243. Mixed-Mixed; 244. Mixed-Mixed; 245. Mixed-Mixed; 246. Mixed-Mixed; 247. Mixed-Mixed; 248. Mixed-Mixed; 249. Mixed-Mixed; 250. Mixed-Mixed; 251. Mixed-Mixed; 252. Mixed-Mixed; 253. Mixed-Mixed; 254. Mixed-Mixed; 255. Mixed-Mixed; 256. Mixed-Mixed; 257. Mixed-Mixed; 258. Mixed-Mixed; 259. Mixed-Mixed; 260. Mixed-Mixed; 261. Mixed-Mixed; 262. Mixed-Mixed; 263. Mixed-Mixed; 264. Mixed-Mixed; 265. Mixed-Mixed; 266. Mixed-Mixed; 267. Mixed-Mixed; 268. Mixed-Mixed; 269. Mixed-Mixed; 270. Mixed-Mixed; 271. Mixed-Mixed; 272. Mixed-Mixed; 273. Mixed-Mixed; 274. Mixed-Mixed; 275. Mixed-Mixed; 276. Mixed-Mixed; 277. Mixed-Mixed; 278. Mixed-Mixed; 279. Mixed-Mixed; 280. Mixed-Mixed; 281. Mixed-Mixed; 282. Mixed-Mixed; 283. Mixed-Mixed; 284. Mixed-Mixed; 285. Mixed-Mixed; 286. Mixed-Mixed; 287. Mixed-Mixed; 288. Mixed-Mixed; 289. Mixed-Mixed; 290. Mixed-Mixed; 291. Mixed-Mixed; 292. Mixed-Mixed; 293. Mixed-Mixed; 294. Mixed-Mixed; 295. Mixed-Mixed; 296. Mixed-Mixed; 297. Mixed-Mixed; 298. Mixed-Mixed; 299. Mixed-Mixed; 300. Mixed-Mixed; 301. Mixed-Mixed; 302. Mixed-Mixed; 303. Mixed-Mixed; 304. Mixed-Mixed; 305. Mixed-Mixed; 306. Mixed-Mixed; 307. Mixed-Mixed; 308. Mixed-Mixed; 309. Mixed-Mixed; 310. Mixed-Mixed; 311. Mixed-Mixed; 312. Mixed-Mixed; 313. Mixed-Mixed; 314. Mixed-Mixed; 315. Mixed-Mixed; 316. Mixed-Mixed; 317. Mixed-Mixed; 318. Mixed-Mixed; 319. Mixed-Mixed; 320. Mixed-Mixed; 321. Mixed-Mixed; 322. Mixed-Mixed; 323. Mixed-Mixed; 324. Mixed-Mixed; 325. Mixed-Mixed; 326. Mixed-Mixed; 327. Mixed-Mixed; 328. Mixed-Mixed; 329. Mixed-Mixed; 330. Mixed-Mixed; 331. Mixed-Mixed; 332. Mixed-Mixed; 333. Mixed-Mixed; 334. Mixed-Mixed; 335. Mixed-Mixed; 336. Mixed-Mixed; 337. Mixed-Mixed; 338. Mixed-Mixed; 339. Mixed-Mixed; 340. Mixed-Mixed; 341. Mixed-Mixed; 342. Mixed-Mixed; 343. Mixed-Mixed; 344. Mixed-Mixed; 345. Mixed-Mixed; 346. Mixed-Mixed; 347. Mixed-Mixed; 348. Mixed-Mixed; 349. Mixed-Mixed; 350. Mixed-Mixed; 351. Mixed-Mixed; 352. Mixed-Mixed; 353. Mixed-Mixed; 354. Mixed-Mixed; 355. Mixed-Mixed; 356. Mixed-Mixed; 357. Mixed-Mixed; 358. Mixed-Mixed; 359. Mixed-Mixed; 360. Mixed-Mixed; 361. Mixed-Mixed; 362. Mixed-Mixed; 363. Mixed-Mixed; 364. Mixed-Mixed; 365. Mixed-Mixed; 366. Mixed-Mixed; 367. Mixed-Mixed; 368. Mixed-Mixed; 369. Mixed-Mixed; 370. Mixed-Mixed; 371. Mixed-Mixed; 372. Mixed-Mixed; 373. Mixed-Mixed; 374. Mixed-Mixed; 375. Mixed-Mixed; 376. Mixed-Mixed; 377. Mixed-Mixed; 378. Mixed-Mixed; 379. Mixed-Mixed; 380. Mixed-Mixed; 381. Mixed-Mixed; 382. Mixed-Mixed; 383. Mixed-Mixed; 384. Mixed-Mixed; 385. Mixed-Mixed; 386. Mixed-Mixed; 387. Mixed-Mixed; 388. Mixed-Mixed; 389. Mixed-Mixed; 390. Mixed-Mixed; 391. Mixed-Mixed; 392. Mixed-Mixed; 393. Mixed-Mixed; 394. Mixed-Mixed; 395. Mixed-Mixed; 396. Mixed-Mixed; 397. Mixed-Mixed; 398. Mixed-Mixed; 399. Mixed-Mixed; 400. Mixed-Mixed; 401. Mixed-Mixed; 402. Mixed-Mixed; 403. Mixed-Mixed; 404. Mixed-Mixed; 405. Mixed-Mixed; 406. Mixed-Mixed; 407. Mixed-Mixed; 408. Mixed-Mixed; 409. Mixed-Mixed; 410. Mixed-Mixed; 411. Mixed-Mixed; 412. Mixed-Mixed; 413. Mixed-Mixed; 414. Mixed-Mixed; 415. Mixed-Mixed; 416. Mixed-Mixed; 417. Mixed-Mixed; 418. Mixed-Mixed; 419. Mixed-Mixed; 420. Mixed-Mixed; 421. Mixed-Mixed; 422. Mixed-Mixed; 423. Mixed-Mixed; 424. Mixed-Mixed; 425. Mixed-Mixed; 426. Mixed-Mixed; 427. Mixed-Mixed; 428. Mixed-Mixed; 429. Mixed-Mixed; 430. Mixed-Mixed; 431. Mixed-Mixed; 432. Mixed-Mixed; 433. Mixed-Mixed; 434. Mixed-Mixed; 435. Mixed-Mixed; 436. Mixed-Mixed; 437. Mixed-Mixed; 438. Mixed-Mixed; 439. Mixed-Mixed; 440. Mixed-Mixed; 441. Mixed-Mixed; 442. Mixed-Mixed; 443. Mixed-Mixed; 444. Mixed-Mixed; 445. Mixed-Mixed; 446. Mixed-Mixed; 447. Mixed-Mixed; 448. Mixed-Mixed; 449. Mixed-Mixed; 450. Mixed-Mixed; 451. Mixed-Mixed; 452. Mixed-Mixed; 453. Mixed-Mixed; 454. Mixed-Mixed; 455. Mixed-Mixed; 456. Mixed-Mixed; 457. Mixed-Mixed; 458. Mixed-Mixed; 459. Mixed-Mixed; 460. Mixed-Mixed; 461. Mixed-Mixed; 462. Mixed-Mixed; 463. Mixed-Mixed; 464. Mixed-Mixed; 465. Mixed-Mixed; 466. Mixed-Mixed; 467. Mixed-Mixed; 468. Mixed-Mixed; 469. Mixed-Mixed; 470. Mixed-Mixed; 471. Mixed-Mixed; 472. Mixed-Mixed; 473. Mixed-Mixed; 474. Mixed-Mixed; 475. Mixed-Mixed; 476. Mixed-Mixed; 477. Mixed-Mixed; 478. Mixed-Mixed; 479. Mixed-Mixed; 480. Mixed-Mixed; 481. Mixed-Mixed; 482. Mixed-Mixed; 483. Mixed-Mixed; 484. Mixed-Mixed; 485. Mixed-Mixed; 486. Mixed-Mixed; 487. Mixed-Mixed; 488. Mixed-Mixed; 489. Mixed-Mixed; 490. Mixed-Mixed; 491. Mixed-Mixed; 492. Mixed-Mixed; 493. Mixed-Mixed; 494. Mixed-Mixed; 495. Mixed-Mixed; 496. Mixed-Mixed; 497. Mixed-Mixed; 498. Mixed-Mixed; 499. Mixed-Mixed; 500. Mixed-Mixed; 501. Mixed-Mixed; 502. Mixed-Mixed; 503. Mixed-Mixed; 504. Mixed-Mixed; 505. Mixed-Mixed; 506. Mixed-Mixed; 507. Mixed-Mixed; 508. Mixed-Mixed; 509. Mixed-Mixed; 510. Mixed-Mixed; 511. Mixed-Mixed; 512. Mixed-Mixed; 513. Mixed-Mixed; 514. Mixed-Mixed; 515. Mixed-Mixed; 516. Mixed-Mixed; 517. Mixed-Mixed; 518. Mixed-Mixed; 519. Mixed-Mixed; 520. Mixed-Mixed; 521. Mixed-Mixed; 522. Mixed-Mixed; 523. Mixed-Mixed; 524. Mixed-Mixed; 525. Mixed-Mixed; 526. Mixed-Mixed; 527. Mixed-Mixed; 528. Mixed-Mixed; 529. Mixed-Mixed; 530. Mixed-Mixed; 531. Mixed-Mixed; 532. Mixed-Mixed; 533. Mixed-Mixed; 534. Mixed-Mixed; 535. Mixed-Mixed; 536. Mixed-Mixed; 537. Mixed-Mixed; 538. Mixed-Mixed; 539. Mixed-Mixed; 540. Mixed-Mixed; 541. Mixed-Mixed; 542. Mixed-Mixed; 543. Mixed-Mixed; 544. Mixed-Mixed; 545. Mixed-Mixed; 546. Mixed-Mixed; 547. Mixed-Mixed; 548. Mixed-Mixed; 549. Mixed-Mixed; 550. Mixed-Mixed; 551. Mixed-Mixed; 552. Mixed-Mixed; 553. Mixed-Mixed; 554. Mixed-Mixed; 555. Mixed-Mixed; 556. Mixed-Mixed; 557. Mixed-Mixed; 558. Mixed-Mixed; 559. Mixed-Mixed; 560. Mixed-Mixed; 561. Mixed-Mixed; 562. Mixed-Mixed; 563. Mixed-Mixed; 564. Mixed-Mixed; 565. Mixed-Mixed; 566. Mixed-Mixed; 567. Mixed-Mixed; 568. Mixed-Mixed; 569. Mixed-Mixed; 570. Mixed-Mixed; 571. Mixed-Mixed; 572. Mixed-Mixed; 573. Mixed-Mixed; 574. Mixed-Mixed; 575. Mixed-Mixed; 576. Mixed-Mixed; 577. Mixed-Mixed; 578. Mixed-Mixed; 579. Mixed-Mixed; 580. Mixed-Mixed; 581. Mixed-Mixed; 582. Mixed-Mixed; 583. Mixed-Mixed; 584. Mixed-Mixed; 585. Mixed-Mixed; 586. Mixed-Mixed; 587. Mixed-Mixed; 588. Mixed-Mixed; 589. Mixed-Mixed; 590. Mixed-Mixed; 591. Mixed-Mixed; 592. Mixed-Mixed; 593. Mixed-Mixed; 594. Mixed-Mixed; 595. Mixed-Mixed; 596. Mixed-Mixed; 597. Mixed-Mixed; 598. Mixed-Mixed; 599. Mixed-Mixed; 600. Mixed-Mixed; 601. Mixed-Mixed; 602. Mixed-Mixed; 603. Mixed-Mixed; 604. Mixed-Mixed; 605. Mixed-Mixed; 606. Mixed-Mixed; 607. Mixed-Mixed; 608. Mixed-Mixed; 609. Mixed-Mixed; 610. Mixed-Mixed; 611. Mixed-Mixed; 612. Mixed-Mixed; 613. Mixed-Mixed; 614. Mixed-Mixed; 615. Mixed-Mixed; 616. Mixed-Mixed; 617. Mixed-Mixed; 618. Mixed-Mixed; 619. Mixed-Mixed; 620. Mixed-Mixed; 621. Mixed-Mixed; 622. Mixed-Mixed; 623. Mixed-Mixed; 624. Mixed-Mixed; 625. Mixed-Mixed; 626. Mixed-Mixed; 627. Mixed-Mixed; 628. Mixed-Mixed; 629. Mixed-Mixed; 630. Mixed-Mixed; 631. Mixed-Mixed; 632. Mixed-Mixed; 633. Mixed-Mixed; 634. Mixed-Mixed; 635. Mixed-Mixed; 636. Mixed-Mixed; 637. Mixed-Mixed; 638. Mixed-Mixed; 639. Mixed-Mixed; 640. Mixed-Mixed; 641. Mixed-Mixed; 642. Mixed-Mixed; 643. Mixed-Mixed; 644. Mixed-Mixed; 645. Mixed-Mixed; 646. Mixed-Mixed; 647. Mixed-Mixed; 648. Mixed-Mixed; 649. Mixed-Mixed; 650. Mixed-Mixed; 651. Mixed-Mixed; 652. Mixed-Mixed; 653. Mixed-Mixed; 654. Mixed-Mixed; 655. Mixed-Mixed; 656. Mixed-Mixed; 657. Mixed-Mixed; 658. Mixed-Mixed; 659. Mixed-Mixed; 660. Mixed-Mixed; 661. Mixed-Mixed; 662. Mixed-Mixed; 663. Mixed-Mixed; 664. Mixed-Mixed; 665. Mixed-Mixed; 666. Mixed-Mixed; 667. Mixed-Mixed; 668. Mixed-Mixed; 669. Mixed-Mixed; 670. Mixed-Mixed; 671. Mixed-Mixed; 672. Mixed-Mixed; 673. Mixed-Mixed; 674. Mixed-Mixed; 675. Mixed-Mixed; 676. Mixed-Mixed; 677. Mixed-Mixed; 678. Mixed-Mixed; 679. Mixed-Mixed; 680. Mixed-Mixed; 681. Mixed-Mixed; 682. Mixed-Mixed; 683. Mixed-Mixed; 684. Mixed-Mixed; 685. Mixed-Mixed; 686. Mixed-Mixed; 687. Mixed-Mixed; 688. Mixed-Mixed; 689. Mixed-Mixed; 690. Mixed-Mixed; 691. Mixed-Mixed; 692. Mixed-Mixed; 693. Mixed-Mixed; 694. Mixed-Mixed; 695. Mixed-Mixed; 696. Mixed-Mixed; 697. Mixed-Mixed; 698. Mixed-Mixed; 699. Mixed-Mixed; 700. Mixed-Mixed; 701. Mixed-Mixed; 702. Mixed-Mixed; 703. Mixed-Mixed; 704. Mixed-Mixed; 705. Mixed-Mixed; 706. Mixed-Mixed; 707. Mixed-Mixed; 708. Mixed-Mixed; 709. Mixed-Mixed; 710. Mixed-Mixed; 711. Mixed-Mixed; 712. Mixed-Mixed; 713. Mixed-Mixed; 714. Mixed-Mixed; 715. Mixed-Mixed; 716. Mixed-Mixed; 717. Mixed-Mixed; 718. Mixed-Mixed; 719. Mixed-Mixed; 720. Mixed-Mixed; 721. Mixed-Mixed; 722. Mixed-Mixed; 723. Mixed-Mixed; 724. Mixed-Mixed; 725. Mixed-Mixed; 726. Mixed-Mixed; 727. Mixed-Mixed; 728. Mixed-Mixed; 729. Mixed-Mixed; 730. Mixed-Mixed; 731. Mixed-Mixed; 732. Mixed-Mixed; 733. Mixed-Mixed; 734. Mixed-Mixed; 735. Mixed-Mixed; 736. Mixed-Mixed; 737. Mixed-Mixed; 738. Mixed-Mixed; 739. Mixed-Mixed; 740. Mixed-Mixed; 741. Mixed-Mixed; 742. Mixed-Mixed; 743. Mixed-Mixed; 744. Mixed-Mixed; 745. Mixed-Mixed; 746. Mixed-Mixed; 747. Mixed-Mixed; 748. Mixed-Mixed; 749. Mixed-Mixed; 750. Mixed-Mixed; 751. Mixed-Mixed; 752. Mixed-Mixed; 753. Mixed-Mixed; 754. Mixed-Mixed; 755. Mixed-Mixed; 756. Mixed-Mixed; 757. Mixed-Mixed; 758. Mixed-Mixed; 759. Mixed-Mixed; 760. Mixed-Mixed; 761. Mixed-Mixed; 762. Mixed-Mixed; 763. Mixed-Mixed; 764. Mixed-Mixed; 765. Mixed-Mixed; 766. Mixed-Mixed; 767. Mixed-Mixed; 768. Mixed-Mixed; 769. Mixed-Mixed; 770. Mixed-Mixed; 771. Mixed-Mixed; 772. Mixed-Mixed; 773. Mixed-Mixed; 774. Mixed-Mixed; 775. Mixed-Mixed; 776. Mixed-Mixed; 777. Mixed-Mixed; 778. Mixed-Mixed; 779. Mixed-Mixed; 780. Mixed-Mixed; 781. Mixed-Mixed; 782. Mixed-Mixed; 783. Mixed-Mixed; 784. Mixed-Mixed; 785. Mixed-Mixed; 786. Mixed-Mixed; 787. Mixed-Mixed; 788. Mixed-Mixed; 789. Mixed-Mixed; 790. Mixed-Mixed; 791. Mixed-Mixed; 792. Mixed-Mixed; 793. Mixed-Mixed; 794. Mixed-Mixed; 795. Mixed-Mixed; 796. Mixed-Mixed; 797. Mixed-Mixed; 798. Mixed-Mixed; 799. Mixed-Mixed; 800. Mixed-Mixed; 801. Mixed-Mixed; 802. Mixed-Mixed; 803. Mixed-Mixed; 804. Mixed-Mixed; 805. Mixed-Mixed; 806. Mixed-Mixed; 807. Mixed-Mixed; 808. Mixed-Mixed; 809. Mixed-Mixed; 810. Mixed-Mixed; 811. Mixed-Mixed; 812. Mixed-Mixed; 813. Mixed-Mixed; 814. Mixed-Mixed; 815. Mixed-Mixed; 816. Mixed-Mixed; 817. Mixed-Mixed; 818. Mixed-Mixed; 819. Mixed-Mixed; 820. Mixed-Mixed; 821. Mixed-Mixed; 822. Mixed-Mixed; 823. Mixed-Mixed; 824. Mixed-Mixed; 825. Mixed-Mixed; 826. Mixed-Mixed; 827. Mixed-Mixed; 828. Mixed-Mixed; 829. Mixed-Mixed; 830. Mixed-Mixed; 831. Mixed-Mixed; 832. Mixed-Mixed; 833. Mixed-Mixed; 834. Mixed-Mixed; 835. Mixed-Mixed; 836. Mixed-Mixed; 837. Mixed-Mixed; 838. Mixed-Mixed; 839. Mixed-Mixed; 840. Mixed-Mixed; 841. Mixed-Mixed; 842. Mixed-Mixed; 843. Mixed-Mixed; 844. Mixed-Mixed; 845. Mixed-Mixed; 846. Mixed-Mixed; 847. Mixed-Mixed; 848. Mixed-Mixed; 849. Mixed-Mixed; 850. Mixed-Mixed; 851. Mixed-Mixed; 852. Mixed-Mixed; 853. Mixed-Mixed; 854. Mixed-Mixed; 855. Mixed-Mixed; 856. Mixed-Mixed; 857. Mixed-Mixed; 858. Mixed-Mixed; 859. Mixed-Mixed; 860. Mixed-Mixed; 861. Mixed-Mixed; 862. Mixed-Mixed; 863. Mixed-Mixed; 864. Mixed-Mixed; 865. Mixed-Mixed; 866. Mixed-Mixed; 867. Mixed-Mixed; 868. Mixed-Mixed; 869. Mixed-Mixed; 870. Mixed-Mixed; 871. Mixed-Mixed; 872. Mixed-Mixed; 873. Mixed-Mixed; 874. Mixed-Mixed; 875. Mixed-Mixed; 876. Mixed-Mixed; 877. Mixed-Mixed; 878. Mixed-Mixed; 879. Mixed-Mixed; 880. Mixed-Mixed; 881. Mixed-Mixed; 882. Mixed-Mixed; 883. Mixed-Mixed; 884. Mixed-Mixed; 885. Mixed-Mixed; 886. Mixed-Mixed; 887. Mixed-Mixed; 888. Mixed-Mixed; 889. Mixed-Mixed; 890. Mixed-Mixed; 891. Mixed-Mixed; 892. Mixed-Mixed; 893. Mixed-Mixed; 894. Mixed-Mixed; 895. Mixed-Mixed; 896. Mixed-Mixed; 897. Mixed-Mixed; 898. Mixed-Mixed; 899. Mixed-Mixed; 900. Mixed-Mixed; 901. Mixed-Mixed; 902. Mixed-Mixed; 903. Mixed-Mixed; 904. Mixed-Mixed; 905. Mixed-Mixed; 906. Mixed-Mixed; 907. Mixed-Mixed; 908. Mixed-Mixed; 909. Mixed-Mixed; 910. Mixed-Mixed; 911. Mixed-Mixed; 912. Mixed-Mixed; 913. Mixed-Mixed; 914. Mixed-Mixed; 915. Mixed-Mixed; 916. Mixed-Mixed; 917. Mixed-Mixed; 918. Mixed-Mixed; 919. Mixed-Mixed; 920. Mixed-Mixed; 921. Mixed-Mixed; 922. Mixed-Mixed; 923. Mixed-Mixed; 924. Mixed-Mixed; 925. Mixed-Mixed; 926. Mixed-Mixed; 927. Mixed-Mixed; 928. Mixed-Mixed; 929. Mixed-Mixed; 930. Mixed-Mixed; 931. Mixed-Mixed; 932. Mixed-Mixed; 933. Mixed-Mixed; 934. Mixed-Mixed; 935. Mixed-Mixed; 936. Mixed-Mixed; 937. Mixed-Mixed; 938. Mixed-Mixed; 939. Mixed-Mixed; 940. Mixed-Mixed; 941. Mixed-Mixed; 942. Mixed-Mixed; 943. Mixed-Mixed; 944. Mixed-Mixed; 945. Mixed-Mixed; 946. Mixed-Mixed; 947. Mixed-Mixed; 948. Mixed-Mixed; 949. Mixed-Mixed; 950. Mixed-Mixed; 951. Mixed-Mixed; 952. Mixed-Mixed; 953. Mixed-Mixed; 954. Mixed-Mixed; 955. Mixed-Mixed; 956. Mixed-Mixed; 957. Mixed-Mixed; 958. Mixed-Mixed; 959. Mixed-Mixed; 960. Mixed-Mixed; 961. Mixed-Mixed; 962. Mixed-Mixed; 963. Mixed-Mixed; 964. Mixed-Mixed; 965. Mixed-Mixed; 966. Mixed-Mixed; 967. Mixed-Mixed; 968. Mixed-Mixed; 969. Mixed-Mixed; 970. Mixed-Mixed; 971. Mixed-Mixed; 972. Mixed-Mixed; 973. Mixed-Mixed; 974. Mixed-Mixed; 975. Mixed-Mixed; 976. Mixed-Mixed; 977. Mixed-Mixed; 978. Mixed-Mixed; 979. Mixed-Mixed; 980. Mixed-Mixed; 981. Mixed-Mixed; 982. Mixed-Mixed; 983. Mixed-Mixed; 984. Mixed-Mixed; 985. Mixed-Mixed; 986. Mixed-Mixed; 987. Mixed-Mixed; 988. Mixed-Mixed; 989. Mixed-Mixed; 990. Mixed-Mixed; 991. Mixed-Mixed; 992. Mixed-Mixed; 993. Mixed-Mixed; 994. Mixed-Mixed; 995. Mixed-Mixed; 996. Mixed-Mixed; 997. Mixed-Mixed; 998. Mixed-Mixed; 999. Mixed-Mixed; 1000. Mixed-Mixed; 1001. Mixed-Mixed; 1002. Mixed-Mixed; 1003. Mixed-Mixed; 1004. Mixed-Mixed; 1005. Mixed-Mixed; 1006. Mixed-Mixed; 1007. Mixed-Mixed; 1008. Mixed-Mixed; 1009. Mixed-Mixed; 1010. Mixed-Mixed; 1011. Mixed-Mixed; 1012. Mixed-Mixed; 1013. Mixed-Mixed; 1014. Mixed-Mixed; 1015. Mixed-Mixed; 1016. Mixed-Mixed; 1017. Mixed-Mixed; 1018. Mixed-Mixed; 1019. Mixed-Mixed; 1020. Mixed-Mixed; 1021. Mixed-Mixed; 1022. Mixed-Mixed; 1023. Mixed-Mixed; 1024. Mixed-Mixed; 1025. Mixed-Mixed; 1026. Mixed-Mixed; 1027. Mixed-Mixed; 1028. Mixed-Mixed; 1029. Mixed-Mixed; 1030. Mixed-Mixed; 1031. Mixed-Mixed; 1032. Mixed-Mixed; 1033. Mixed-Mixed; 1034. Mixed-Mixed; 1035. Mixed-Mixed; 1036. Mixed-Mixed; 1037. Mixed-Mixed; 1038. Mixed-Mixed; 1039. Mixed-Mixed; 1040. Mixed-Mixed; 1041. Mixed-Mixed; 1042. Mixed-Mixed; 1043. Mixed-Mixed; 1044. Mixed-Mixed; 1045. Mixed-Mixed; 1046. Mixed-Mixed; 1047. Mixed-Mixed; 1048. Mixed-Mixed; 1049. Mixed-Mixed; 1050. Mixed-Mixed; 1051. Mixed-Mixed; 1052. Mixed-Mixed; 1053. Mixed-Mixed; 1054. Mixed-Mixed; 1055. Mixed-Mixed; 1056. Mixed-Mixed; 1057. Mixed-Mixed; 1058. Mixed-Mixed; 1059. Mixed-Mixed; 1060. Mixed-Mixed; 1061. Mixed-Mixed; 1062. Mixed-Mixed; 1063. Mixed-Mixed; 1064. Mixed-Mixed; 1065. Mixed-Mixed; 1066. Mixed-Mixed; 1067. Mixed-Mixed; 1068. Mixed-Mixed; 1069. Mixed-Mixed; 1070. Mixed-Mixed; 1071. Mixed-Mixed; 1072. Mixed-Mixed; 1073. Mixed-Mixed; 1074. Mixed-Mixed; 1075. Mixed-Mixed; 1076. Mixed-Mixed; 1077. Mixed-Mixed; 1078. Mixed-Mixed; 1079. Mixed-Mixed; 1080. Mixed-Mixed; 1081. Mixed-Mixed; 1082. Mixed-Mixed; 1083. Mixed-Mixed; 1084. Mixed-Mixed; 1085. Mixed-Mixed; 1086.

Handel, Industrie, Verkehr.

Das deutsche Genossenschaftswesen.

Nach den von der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse herausgegebenen „Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1910“ bestanden am Jahresanfang im Reich 29 437 Genossenschaften mit 4 877 850 Mitgliedern...

Die Genossenschaftszunahme betrug von 1903 zu 1910 im Reichsdurchschnitte 41,83 v. H. Über den Reichsdurchschnitt hinaus ging sie in Sachsen (77,94), Baden (60,44), Bayern (42,59), in den übrigen Bundesstaaten (33,88); darunter blieb sie in Preußen (39,66), Württemberg (37,68) und Hessen (38,34)...

Die Genossenschaftsmitglieder werden in der Mehrzahl Haushaltungsvorstände sein. Rechnet man auf einen jeden solchen 4 Angehörige und abhängige Haushaltungsglieder, so würden im Jahre 1910 im Deutschen Reich etwa 24,4 Millionen, in Preußen etwa 13,8 Millionen Personen der Zivilbevölkerung durch die Genossenschaften wirtschaftliche Vorteile haben...

Banken und Börse.

\* Personal-Veränderungen bei der Norddeutschen Kreditanstalt. Die Direktion der Norddeutschen Kreditanstalt teilt offiziell mit, daß Kommerzienrat Marx als leitender Direktor von der Bank zurücktritt...

Berg- und Hüttenwesen.

\* Preisanschlag beim westdeutschen Eisenhändler-Kartell. Die linksrheinische Gruppe des westdeutschen Eisenhändler-Kartells beschloß 5 M. Preiserhöhung für Lagerverkäufe ab 1. August.

\* Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat. In den letzten Wochen sind durch die wegen der Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats geführten Verhandlungen infolge des Entgegenkommens der Hüttenzechen die zwischen diesen und den reinen Zechen bestehenden Differenzen in einem Maße herabgemindert worden, daß jetzt die regulären weiteren Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg stattfinden können.

Industrie und Handel.

w. Der Verband der deutschen Kaltwalzwerke, G. m. b. H., hielt in Hagen seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Über die Marktlage wurde berichtet, daß sie zufriedenstellend sei, und daß die Walzwerke für die nächsten Monate genügend mit Aufträgen versehen wären.

\* Maschinenfabrik Montania, A.-G., vorm. Gerlach und König, in Nordhausen. Infolge des Erwerbs der Aktien durch die Orenstein u. Koppel-Artur Koppel-A.-G. in Berlin ist der seitige Aufsichtsrat ausgeschieden.

\* Zur Umwandlung der Baufirma Kurt Bernat in Berlin in eine Aktiengesellschaft verläutet, wie die „F. Z.“ mitteilt, daß der Schaaffhausensche Bankverein nach wie vor nicht die Absicht hat, sich mit eigenem Kapital an der Aktiengesellschaft zu beteiligen...

Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Getreide und Raps.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps. Sub-sections for Mannheim (29. Juli 1912) and Mainz (28. Juli 1912) with prices for various grades of grain.

Berliner Börse. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.) Berlin, 30. Juli. Die feste Tendenz der gestrigen Börse fand heute noch in verstärktem Maße ihre Fortsetzung...

Table of stock market prices (Börsennotierungen) for various companies like Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, etc.

Letzte Nachrichten.

Die Krise in der Türkei.

hd. Konstantinopel, 30. Juli. Heute wird sich das neue Kabinett der Kammer vorstellen und nach Befreiung des Regierungsprogramms und dessen Annahme durch die Kammer wahrscheinlich folgende Änderungen der Artikel 7 und 85 der Verfassung beantragen...

Der Zweck der Reise Katsura.

wb. Paris, 30. Juli. Das „Echo de Paris“ schreibt über den Zweck der Reise des Fürsten Katsura: In Wirklichkeit hatte Katsura die Aufgabe, sich über die Gefühle zu erkundigen, die die verschiedenen europäischen Mächte hinsichtlich Chinas hegten...

Zur Erkrankung des Kardinals Fischer.

w. Köln, 30. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet: Der Zustand des Kardinals Fischer ist unverändert hoffnungslos.

Fremdenverfolgungen in Mexiko.

w. London, 30. Juli. Der „Daily Chronicle“ meldet aus New York vom 29. ds.: In El Paso in Texas ist am Ufer des Rio Grande eine Zeitstadt für die Aufnahme von amerikanischen und englischen Flüchtlingen aus dem mexikanischen Staate Chihuahua entstanden...

Die deutsch-amerikanischen Lehrer auf dem Frankfurter Flugfeld.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Heute morgen haben 150 deutsch-amerikanische Lehrer und Lehrerinnen die Luftschiffhalle bestiegen und einem Aufstieg der „Victoria Luise“ beigewohnt.

Früher Winter.

hd. Petersburg, 30. Juli. In verschiedenen Gegenden Russlands ist in den letzten Tagen harter Schnee, verbunden mit Schneefall aufgetreten.

Ruheerkrankungen auf einem Truppenübungsplatz.

Berlin, 30. Juli. Wie von zuständiger Seite verläutet, ist auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn ein Soldat an der Ruhr gestorben.

frankt oder krankheitsverdächtig. Die Leute verteilten sich auf die 68. Infanteriebrigade und gehören den Regimentern 137 und 145 an.

Streikrawalle.

hd. Rönigsberg, 30. Juli. In dem ostpreussischen Orte Rognit kam es zu Streikrawallen, wobei zwei Arbeiter einen Polizei-Kommissar würgten.

Ein Hafenarbeiterstreik in Genua.

Genua, 30. Juli. Die seit mehreren Tagen bestehende Spannung zwischen den Hafenarbeitern und den Schiffsgehilfen hat nunmehr ihren Ausgang in einem Ausstand der ersteren gefunden.

Folgenschwerer Straßenbahn- und Auto-Zusammenstoß.

hd. Berlin, 30. Juli. An der Ecke der Prinzen- und Selbenerstraße stieß gestern abend ein Straßenbahnwagen mit einer Autodroschke zusammen.

Ein Kampf zwischen Weibern und Regern.

hd. New-York, 30. Juli. Nach einem Telegramm des „Gerard“ aus Rome im Staate Georgia, kam es bei Plainville zu einem Zusammenstoß zwischen Weibern und Schwarzen.

Große Überschwemmung.

Konstantinopel, 30. Juli. In Casarea wurden durch eine Überschwemmung große Verwüstungen angerichtet.

Telegraphischer Witterungsbericht vom 30. Juli, 8 Uhr vormittags.

Large table of weather reports from various stations including Borkum, Keitum, Hamburg, Bremen, Berlin, etc., with columns for barometer, wind, and temperature.

Wettervorhersage für Mittwoch, 31. Juli.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnde Bewölkung, meist trocken, warm, westliche Winde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nas, Versium für Naturkunde.

Table of weather observations for Wiesbaden, including barometer, temperature, and wind data for 28. July and 29. July.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: J. S. W. G. H. für innere Politik u. Verwaltung; J. S. W. G. H. für auswärtige Politik u. Kriegswesen; J. S. W. G. H. für Kultur u. Wissenschaften; J. S. W. G. H. für Sport u. Unterhaltung.

## 84711. Eau de Cologne

Aus der Serie:  
„Hygiene im Leben“

### Bei grosser Hitze

in heisser, drückender Atmosphäre ist **„84711“ Eau de Cologne** das denkbar beste Erfrischungsmittel. — Ausserordentlich belebend. — Ganz besonders anregend auf Teint und Haut. — Bei starkem Kopfschmerz, heftiger Migräne in Wirkung unübertroffen.

Im Interesse seiner Gesundheit, seines Wohlbefindens und der Hygiene sollte man stets einen Flakon mit **„84711“** bei sich führen. — **„84711“** ist einzig in Qualität!



## Einmachgläser

	Konservenglas „Lasch“					
	komplett mit Bügel, Deckel u. Gummiring					
	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.	
	30	35	38	42	50	60 Pf.

	Konservenglas „Badenia“					
	komplett mit Bügel, Deckel u. Gummiring K109					
	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.	
	45	50	60	70	85	Pf.

Dunstf. chen . . . . . 20, 15, 10 Pf.  
Einmachgläser, offen . . . . . von 5 Pf. an  
Geleegläser . . . . . 12, 10, 8, 6 Pf.  
Honiggläser mit Schraubendeckel . . . . . 18, 12, 10 Pf.  
Dickmilchschalen . . . . . 15, 10 Pf.  
Obstpressbeutel ohne Naht, Reinleinen, mit Holzring . . . . . 95 Pf.

Einkoch-Apparat „Badenia“  
komplett . . . . . Mk. 8.75

Einkoch-Apparat „Ulrich“  
hochfein verzinkt mit email.  
Kochtabelle . . . . . Mk. 10.50

Verwendbar für alle Systeme Gläser.



## Blumenthal

### Welt-Detektive

Beobachtungen (auf Reife, i. Badecort pp.), Ermittlung, Ehe-Verfahren, Getraide-Ausfälle über Vermögen u. an allen Wägen der Welt!  
Diskret! Grösste Präzision! Zuverlässig!

Detektiv-Bureau „Kosmos“  
Scharnhorststr. 31. Tel. 4180.

### Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. ::  
Nehgerg. 15, Rosenfeld.  
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

## 3000 Mark

zu 6% auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter P. 125 an den Zahn-Verlag.

### Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie Geschlechtskranke,  
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, disk. vorsch. Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Domnik 8 (Hauptbahnhof).

### Gledige Lederfächer,

Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Mantelchen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. Blomer, Schwalbach, Str. 27.

Gedbeerpflanzen, Leitfäden, starke Pflanzen, zu verk. N. Nerten, Dohbeimer Strasse 100.

Es können sich noch einige verheir., durchaus zuverl. u. nüchterne

**Lente,**  
welche gebietet haben, unbeirrt und 1,70 Riv. groß sind, melden Coulonstrasse 1.

### Mietverträge

vorrätig im  
Tagblatt-Verlag  
21 Langgasse 21.

# Morgen Mittwoch Letzter Reste-Tag.

In allen Abteilungen gelangen eine Unmenge Reste, Kupons und Restbestände zu überraschend billigen Preisen zum Verkauf.

# M. Schneider.

### Terrassen-Café

II. Stock. — Fahrstuhl.  
Angenehmer, luftiger Aufenthalt im Freien.

K 144

# Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**  
 Adolph, Fr., Berlin — Hotel Krug  
 Ahlmann, Fr., Helsingfors, Pariser Hof  
 Aichele, 2 Fr., Berlin, Centralhotel  
 v. Aken, m. Fr., Nymegen, Fr. Nikolaus  
 Allen, Fr., m. Fam., New-York  
 Vier Jahreszeiten  
 Anders, Limbach — Hotel Union  
 Andersen, Stud., Herborn  
 Christl. Hospiz 2  
 Anthes, Fr., Langen — Ev. Hospiz  
 Arnold, Fr. Postsekretär, m. Begleit.,  
 Liegnitz — Privathotel Albany  
 van Arsen, Rangfetz — Reichshof  
 Asselbergs, m. Fam., Holland  
 Metropole u. Monopoi  
 Aufseesser, m. Fr., Berlin, Europ. Hof

**B**  
 Baago, Rentn., m. Fr., Zehdenick  
 Saalgrasse 12  
 Baraar, Kaiserslautern — Falken  
 Barzinsky, Rentn., m. Fr., Russland  
 Privathaus Osting  
 Baynes, Admiral, m. Fr., Wimbledon  
 Augenkl. Prof. Dr. Papenstecher  
 Becker, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof  
 Becker, Bochum — Reichspost  
 Beckmann, Professor, Wandbeck  
 Marktplatz 7  
 Belrichen, Paris — Zum Römer  
 Bender, Kfm., Köln — Reichspost  
 Benze, Fr., Wolfenbüttel, Hansahotel  
 Berger, m. Fr., Metz — Wiesbad. Hof  
 Berger, Fr., Berlin — Einhorn  
 Berghoff, Kfm., m. Tochter, Elberfeld  
 Hotel Reichspost  
 Bernhard, m. Tochter, Barmen  
 Hotel Dahlheim  
 Berns, Kfm., Düsseldorf, Evang. Hospiz  
 Bender, Fr., Berlin — Reichspost  
 Bengenkamp, Rotterdam, Centralhotel  
 Birkenpach, Rheydt — Luisenstr. 3, 1  
 Birkenstock, Bremen — St. Biebrich  
 Birkenstock, Fr., m. Tochter, Ant-  
 werpen — Pension Margaretha  
 Bloukel, Ingen., Oberhausen  
 Hotel Reichshof  
 Blum, Kfm., Mannheim — Gr. Wald  
 Blumenthal, Fr., Dayton, Rheinhotel  
 Boebe, Lehrer, Jülich, Riehlstr. 27, 1  
 Boehm, Haag — Central-Hotel  
 Bock, Kfm., m. Fr., Dresden  
 Hotel Hoppel  
 Bötel, Kfm., Wolfenbüttel, Hansahotel  
 Bollert, m. Fr., Köln — Centralhotel  
 Bolton, Fr., England — Fr. Nikolaus  
 Bouron, Dr., m. Fr., St. Juan  
 Hotel Grüner Wald  
 Brandemann, Bochum — Reichspost  
 Brand, Kfm., Osnabrück — Wiesb. Hof  
 Bram, Kfm., m. Fr., Leipzig  
 Weisses Ross  
 Briehl, Rentn., Mühlheim  
 Flob's Privat-Hotel  
 Brink, m. Fr., Staniislaw — Schwaben  
 Brockschmidt, m. Fr., Bremen  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Broimle, Lindau — Wiesbadener Hof  
 Bruebt, Rentn., Woodford — Altesana  
 Brumel, Dr., m. Fr., Aachen  
 Frankfurter Hof  
 v. Brun, Dr. phil., Danzig  
 Hotel Reichspost  
 Buckl, Fr., Köln — Reichspost

**C**  
 Cahen, Fr., Kreuznach, Wiesbad. Hof  
 Cahn, m. Fam., Brooklyn — Wilhelm-  
 de Casseris, Amsterdam — Weins  
 Cats, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Ceideks, m. Fam., Göttingen — Berg  
 Cercep, Amsterdam — Hotel Krug  
 Chase, Fr., Waterbury — Quisisana  
 Cohen, Prof., Paris — Wiesbadener Hof  
 Cohen, Kfm., m. Fam., Rotterdam  
 Metropole u. Monopoi  
 Cohn, Fr., m. Sohn, Castrop — Helena  
 Cohn, Kfm., Castrop — Helena  
 Colemann, Fr., New-York, Taunushotel  
 Comelo, m. Fr., London, Hotel Nassau  
 Conrad, m. Fr., Straßburg, Reichspost  
 Conrad, m. Fam., Buenos-Aires  
 Pension Riviera  
 Constantini, Fam., Marseille  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 de Coosmann, Bamel — Reichshof

**D**  
 Dallmann, Kfm., m. Fr., Celle — Berg  
 Damroth, Polizei-Sekret., m. Fr., Bres-  
 lau — Silvana  
 Dansiger, Schuppenitz — Römerbad  
 Decke, Fabrikant, Göttingen  
 Zur Stadt Biebrich  
 Dekkers, Holland — Metrop. u. Mon.  
 Dick, Fr., m. Fam., Santos, Quisisana  
 Diehle, Kfm., Elberfeld — Gr. Wald  
 Dietrich, Deneralarzt, a. D., m. Fr.,  
 Berlin — Christl. Hospiz 1  
 Dietrich, Eschwege — Central-Hotel  
 Dietrich, Leutn., St. Avold  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Döge, Löbejün — Zur Sonne  
 Dotzenroth, Halle — Nonnenhof  
 Drooge, Bochum — Hotel Reichspost  
 Dubouché, Paris — Zum Römer  
 Dziwyk, Kfm., m. Fam., Berlin  
 Hotel Weins

**E**  
 Eberstein, Freifrau, Fr. Oberst,  
 Berlin — Weisses Lillien  
 Eckhardt, Fr. Rechn.-Rat, Berlin  
 Pariser Hof  
 Eder, Fr., m. Schwester, Budapest  
 Zum neuen Adler  
 Ehrlich, Dr., m. Fr., Brüssel  
 Biemers Hotel Regina  
 Einstein, Ingen., Wien — Olanda  
 Elles, J., m. Fr., Atlanta  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Elles, F. S., Atlanta — Hotel Nassau  
 English, London — Hotel Nizza  
 Epstein, Fr., m. Sohn, Kiew  
 Hotel Fürstenhof  
 Esch, m. Sohn, Nizza — Resid.-Hotel  
 Evers, m. Fam., Bussum, Viktoriahof

**F**  
 Feddersen, Husum — Evangel. Hospiz  
 Fehrenbach, Kfm., Strood, Reichspost  
 Feingold, Kfm., Antwerpen — Berg

Ferber, Kfm., Mannheim — Gr. Wald  
 Ferno, General z. D., m. Fr., Aachen  
 Hotel Rose  
 Festner, Dr., Leipzig — Metr. u. Mon.  
 Fetting, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Central-Hotel  
 Fiarks, m. Fr., Rürtingen  
 Vier Jahreszeiten  
 Fingado, Kfm., Mannheim — Mehler  
 Fischer, Kfm., Trepow — Neuer Adler  
 Fischer, Pfarrer, Katzenelnbogen  
 Hotel Krug  
 Fischer, Kfm., Nürnberg — Hotel Vogel  
 Fladung, Oberlehr., m. Fr., Schlichtern  
 Stiftstrasse 2, 1  
 Flechsig, m. Fam., Plauen  
 Zur Stadt Biebrich  
 Fleischer, Fr. Rittergutsbes., Kleinrol-  
 mersdorf — Reichspost  
 Fliessen, m. Fr., Grünstadt, Centralhotel  
 Focken, m. Tochter, Bremen  
 Zum neuen Adler  
 Fowler, London — Viktoriahof  
 Franke, Erlau — Stadt Biebrich  
 Freund, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Freundlich, Fr., Zweibrücken  
 Herderstrasse 16, P.  
 Friedemann, Kfm., m. Fr., Gebbersdorf  
 Hotel Einhorn  
 Frielinghaus, Fr., m. Tochter, Berlin  
 Hotel Quisisana

**G**  
 Gajewski, Kfm., m. Tochter, Berlin  
 Hotel Weiss  
 Gadocka, m. Fr., Odabog — Traube  
 Gast, Fr., Metz — Wiesbadener Hof  
 Gauk, m. Tocht., Breslau, Centralhotel  
 Gebhard, Kfm., m. Fr., Erlangen  
 Pariser Hof  
 van Gent, m. Fr., Breda  
 Pension Riviera  
 Gevers, m. Fam., Anvers, Hotel Nassau  
 Gier, m. Fr., M.-Gladbach, Hansahotel  
 Gimler, Bahnhofvorsteher, m. Fr.,  
 Dounaph — Hotel Berg  
 Göpfert, Fr., Barmen, Chr. Hospiz 2  
 Goldsmith, m. Fam., — Viktoriahof  
 Gore, Kfm., London — Rhein-Hotel  
 Gottschalk, Pfarrer, m. Fr., Scheibe  
 Hotel Adler Badhaus  
 Grabbe, Fabrik., Göttingen  
 Zur Stadt Biebrich  
 Grabhoff, Fr. Ingen., Paris — Bellevue  
 Granniss, Fr., Waterbury — Quisisana  
 Grassmann, Kfm., Weisse, Wiesb. Hof  
 de Graue, m. Fam., Haag — Riviera  
 Grimm, Fr., England — Karlstr. 41  
 Grüningen, Fabrik., m. Sohn, Basel  
 Hotel Reichspost  
 Günther, m. Fr., Weppen, Ev. Hospiz

**H**  
 Häfner, Kfm., Ladenburg, Reichspost  
 Hage, Dr., Leipzig  
 Metropole u. Monopoi  
 Hallwas, Fr., Schauspielerin, Berlin  
 Nerostrasse 3  
 Hamelton, m. Fr., New-York, Kaiserhof  
 Hansen, Fr., Kobersheim — Minerva  
 Harmelin, Stud., Leipzig, Centralhotel  
 Hartmann, Riga — Golden. Brunne  
 Hartmann, Fr., Riga, Gold. Brunne  
 Hartsetin, Fr. Dir., m. Tocht., Neuf  
 Hotel Rose  
 Hassel, Fr., Berlin — Chr. Hospiz 2  
 Heerd, Dipl.-Ingen., m. Fr., Düssel-  
 dorf — Wiesbadener Hof  
 Heibert, Bamel — Reichshof  
 Heiland, Fr. Lehr., Ohndorf — Hertha  
 Heimann, m. Fr., Schwerte  
 Zur guten Quelle  
 Heintz, Fr., Heiligenwald  
 Zur goldenen Kette  
 Hellie, m. Fr., Hannover, Hotel Adler  
 Hellemann, Tremont — Central-Hotel  
 Hellsell, m. Fr., Odebold, Viktoriahof  
 Hemsius, Womossraat — Krug  
 Henry, Dr. med., Ingolstadt  
 Taunus-Hotel  
 Hermann, Dresden — Central-Hotel  
 Hermann, Kfm., m. Fr., Zürich  
 Taunus-Hotel  
 Herrmann, Kfm., m. Fr., Mannheim  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Hewitt, Fr., Stud., Chester  
 Pension Linkenbach  
 Hendel, Kfm., m. Fr., Gelsenkirchen  
 Hotel Vogel  
 Hendrix, Kfm., Forbach, Zwei Böcke  
 Hennens, Dr., m. Fam., St. Nicolai  
 Hotel Wilhelma  
 Henoch, Kfm., Neunkirchen  
 Wiesbadener Hof  
 Herbst, Frankfurt — Nonnenhof  
 Hermanns, Assessor, m. Schwester  
 Taunus-Hotel  
 Herzfeld, Dr., m. Fr., Berlin  
 Hotel Kaiserhof  
 Hesseier, Fr., m. Fr., Vellern  
 Hospiz zum heil. Geist  
 Heistermans, m. Fr., Brüssel  
 Hotel Grüner Wald  
 Hillebrand, Fr. Prof., m. Tochter, Ha-  
 damar — Westfälischer Hof  
 Hiller, Kfm., Alzey — Hotel Union  
 Böhn, Brennerbes., Biebrich  
 Zur Stadt Koblenz  
 Hofmann, Fr., Breslau — Stillfried  
 Hofmann, Kfm., Nuremberg — Hoppel  
 Hoffmann, Dipl.-Handelsteher, Char-  
 lottenburg — Christl. Hospiz 2  
 Hoffmann, Hauptm., m. Fr., Cosel  
 Rhein-Hotel  
 Holthausen, Krefeld — Palast-Hotel  
 Hopp, Fr. Kfm., Königsberg  
 Hotel Bender  
 van der Horst, Kfm., Dortrecht  
 Hotel Reichspost  
 Hoverdale, Ingen., London, Rheinhotel  
 Hubaleck, Fr., Koblenz  
 Hospiz zum heil. Geist  
 Hüttenberger, Elberfeld — Neue Post  
 Hüttemeister, Fabrikant, Lüdenscheid  
 Hotel Nonnenhof  
 Hufschmidt, Kfm., m. Fr., Ohlig  
 Hotel Hoppel  
 Hutmann, Rentn., m. Fr., Santiago de  
 Chile — Hotel Union

**J**  
 Jaeger, Kfm., Düsseldorf — Berg  
 Janzing, Kfm., Breda — Berg  
 Jausly, Oberlehrer — Hotel Mebler

Jebsen, Zürich — Central-Hotel  
 Jewlew, Rechtsanw., Moskau  
 Pension Marga  
 Jöke, Wien — Reichspost  
 Jue, m. Fr., Wien — Viktoriahof  
 Jurisch, Mittelschullehrer, m. Fr., Cott-  
 bus — Oranienstrasse 34, P.  
 Justi, Leutn., Stuttgart  
 Pension Prinzessin Louise

**K**  
 Kabatschnick, Fr., m. Sohn, Warschau  
 Zum Spiegel  
 Kaltenburg, m. Fr., London  
 Central-Hotel  
 Kaluza, Fr. Lehrerin, Kattowitz  
 Albrechtstrasse 5  
 Kaiser, Fr. Lehrerin, Bingerbrück  
 Christl. Hospiz  
 Kaufmann, Kfm., K'ln — Wiesb. Hof  
 Kaufmann, Dresden — Palast-Hotel  
 Kay, Ingen., London — Rhein-Hotel  
 Kemper, Kfm., Siegen — Hansa-Hotel  
 Kessler, Fr., Mittelbeybach  
 Christl. Hospiz 2  
 Kersteins, m. Fr., Münster, Hansahotel  
 Kindscher, m. Fr., Bromberg  
 Evangel. Hospiz  
 Kirchner, Fr., Darmstadt, Sächs. Hof  
 Klaurino, Fr., Ruppinersee  
 Oranienstrasse 48, 1  
 Kleber, Kfm., m. Fr., Utrecht  
 Pension Columbia  
 Klein, Apotheker, New-York  
 Taunus-Hotel  
 Kleinholdt, Rentn., Schwerin  
 Geisbergstrasse 7, 1  
 Kleyan, Fr., Vlaardingen  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Klotz, Fr., m. Tochter, New-York  
 Hotel Rose  
 Knoll, Fr., Stettin — Villa Stillfried  
 Kob, Ober-Bahnassistent, m. Fr., Eis-  
 nesch — Zur Stadt Biebrich  
 Kober, 2 Fr., Beuthen  
 Goldener Brunne  
 Koch, Rechtsanw., Reval  
 Pension Widet  
 König, m. Fr., Köln — Wiesb. Hof  
 Kohl Flörheim — Weisse Lillien 1  
 Kramer, m. Fr., Leipzig  
 Westfälischer Hof  
 Krause, Lehr., Posen, Bidingenstr. 4  
 Krause, Rechtsanw., m. Fam., Inster-  
 burg — Hotel Reichspost  
 Krays, Pfarrer, Kirchdau  
 Weisse Lillien  
 Krebs, Gleiwitz — Zum Spiegel  
 Kümer, Stud., Ranperg, Wiesbad. Hof  
 Kummer, Kfm., Leipzig — Union  
 Kunth, Kfm., m. Fr., Hannover  
 Central-Hotel  
 von Kunffy, Tolna — Hotel Nassau  
 Kunath, Dir., Dr., m. Fam., Pagan  
 Pension Marga  
 Kuntze, Kfm., Altenessen — Burghof  
 Kuwertz, Fabrik., m. Fr., elbert  
 Christl. Hospiz 2

**L**  
 Lachmann, Kfm., m. Fam., Elisabethgrad  
 Pension Karpin  
 Lacroix, Rentn., m. Fam., Ingoufence  
 Hotel Bellevue  
 Laffon, m. Fr., Perpignan  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Lambrecht, m. 2 Töcht., Berlin, Krug  
 Landgraf, Kfm., Linden, St. Biebrich  
 Landshut, Kfm., Neumark — Kaiserbad  
 Lange, Obersekretär, Halle  
 Zwei Böcke  
 von Langwerdt-Simmern, Frein, Han-  
 nover — Rhein-Hotel  
 Lanterbach, Prof., m. Fam., Posen  
 Central-Hotel  
 Lehmann, Kfm., Kiel — Hotel Union  
 Limbach, m. Fr., Elberfeld  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Lembach, Kfm., Ansbach — Einhorn  
 Leutz, Fr., Berlin — Grüner Wald  
 Lentschen, Kfm., London — Krug  
 Liepe, Burg — Zum Spiegel  
 Liesegang, Fr. Prof., Düsseldorf  
 Hotel Nonnenhof  
 Löwert, Fr., Berlin  
 Sonnenberger Str. 18  
 Lämper, Kfm., m. Fr., Amsterdam  
 Taunus-Hotel  
 Lindequist, Fr., Stockholm  
 Christl. Hospiz 2  
 Lindner, Oberförst., Berleburg  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Lütke, m. Fr., Amerika, Wiesbad. Hof  
 Lockermann, Kfm., Breda — Berg  
 Löbner, Kfm., Solingen, Wiesb. Hof  
 Lötze, Pfarrer, Halle, Weisse Lillien  
 Löwenfeld, Justizrat, Dr., Berlin  
 Hotel Wilhelma  
 Löwenthal, Fr., m. Kind, Köln  
 Wiesbadener Hof  
 Lortzing, Fr. Rentn., Holland  
 Hotel Balmoras  
 Lübb, Fr. — Europäischer Hof  
 Lukin, Erblicher Ehrenbürger, m. Fr.,  
 Petersburg — Astoria-Hotel  
 Lumme, Fr., m. Tocht., Wernigerode  
 Hotel Weiss  
 Lunstroth, Sekr., Vooburg, Dahlheim  
 Luyken, Leutn., Hagenau  
 Delaspée-Strasse 2  
 de Luxaraga, Fr., m. Bed., Paris  
 Hotel Nassau u. Cecilie

**M**  
 Maemy, Fr., Buffalo — Ev. Hospiz  
 Maiswinkel, m. Fr., Elberfeld  
 Sächsischer Hof  
 Manger, Fr., Gemnich, Evang. Hospiz  
 Mannheim, Kfm., Berlin  
 Dambachtal 1, 1  
 Manleitner, m. Fr., Pölkallen  
 Goldener Brunne  
 Marschall, Göttingen — Hotel Krug  
 Mathis, Fr., Schwarzenach  
 Christl. Hospiz 2  
 Mathis, Fr., — Christl. Hospiz 2  
 Mattenklodt, Fr. Rentn., Bielsfeld  
 Marktstrasse 6  
 Meester, Fr., Vlaardingen, Hot. Nassau  
 Meir, Kfm., m. Fr., Duisburg  
 Central-Hotel  
 Melchert, Dr. med., St. Blasien  
 Hotel Wilhelma

Mende, Bremen — Hotel Reichspost  
 Mertens, Kfm., Hamburg, Gr. Wald  
 Meyer, Kfm., St. Goar — Gr. Wald  
 Michael, Kfm., m. Fr., Hamburg  
 Central-Hotel  
 von Miniaschsky, Fr. Geh.-Rat, St.  
 Petersburg — Hotel Aegir  
 Möller, Kfm., m. Fr., Dortmund  
 Hotel Union  
 Müller, München — Hotel Berg  
 Schulte-Mönsing, Fr., Rheda  
 Haus Wenden  
 Montyer, m. Fr., Haarlem, Reichspost  
 Moritz, Mainz — Pens. Jeanette  
 Müller, Kansas-City — Grüner Wald  
 Müller, Superintendent, m. Fr., Könnern  
 Hotel Weisse Lillien  
 Müller, Fr., Düsseldorf — Weins  
 Mümrich, Gelsenkirchen  
 Goldener Brunne  
 Müschen, Fr., m. Sohn, Rostock  
 Bärenstrasse 2, 1  
 Mullen, Fr., Washington — Rose

**N**  
 Naumann, Kfm., Wurzen, Gr. Wald  
 Need, m. Fr., Washington  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Neissmark, Kfm., Paris — Wiesb. Hof  
 Norman-Gerlau, New-York, Wilhelma  
 Nyrik, Kfm., m. Fr., Petersburg  
 Goldenes Kreuz

**O**  
 Oehler, Fr., Berlin  
 Sonnenberger Straße 18  
 Orth, Fr., Obertiefenbach  
 Hospiz zum heil. Geist  
 Osborg, Kfm., m. Töcht., Cöthen  
 Hotel Reichspost  
 Otto, Kfm., m. Fr., Frankfurt  
 Hotel Einhorn  
 Otto, Kfm., m. Fr., Brüssel  
 Wiesbadener Hof

**P**  
 Paesius, Prof., m. Fam., Colorado  
 Villa Esplanade  
 Paeth, Lehrer, Neusrebbin — Union  
 Peissler, Kfm., Remscheid, Gr. Wald  
 Petersen, Naumburg — Central-Hotel  
 Peterzilge, Kfm., Stade — Gute Quelle  
 Plassmann, Beamter, Gütersloh  
 Zur Stadt Biebrich  
 Plath, London — Hotel Nassau  
 Plessner, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Pilo, Fr., Amerika — Europ. Hof  
 Protopopoff, m. Fr., Moskau, Kaiserbad

**Q**  
 Quensen, Kfm., Koblenz — Palasthotel

**R**  
 Radenbach, Dortmund — Europ. Hof  
 Raabe, Rieding — Zum Spiegel  
 Rodecker, Kfm., m. Fr., Hamburg  
 Hotel Vogel  
 Reichel, Kfm., Breslau — Gr. Wald  
 Reibse, Kfm., Pforzheim — Gr. Wald  
 Reintjes, Kfm., Krefeld — Reichspost  
 Reintjes, Fr., Krefeld — Reichspost  
 Reisa, Kfm., Frankfurt — Centralhotel  
 Renko, Fr., Düsseldorf — Nonnenhof  
 Repler, Fabrikant, Gelnhausen  
 Hotel Weiss  
 Reuf, Fr., Hamburg — Hotel Hoppel  
 Reuter, m. Fr., Oberhausen  
 Zum Landsberg  
 Reuter, Kassenbeamter, Braunschweig  
 Zum Vater Rhein  
 Rice, Fr., Amerika — Europ. Hof  
 Richter, Kfm., m. Fr., Magdeburg  
 Taunus-Hotel  
 Richter, Kfm., Gera — Europ. Hof  
 Richter, Eisenach — Sächsischer Hof  
 Richterling, Referendar, Celle  
 Haus Wenden  
 Rieling, Fr., Genthin — Dambachtal  
 Ries, Fr., Konstanz, Chr. Hospiz 2  
 Riggs, Fr., Washington — Rose  
 de Rincon-Gallardo, Fr., m. Bed., Paris  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Risse, Fr., Barmen — Central-Hotel  
 Roegund, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Christl. Hospiz 2  
 Röhseke, Fr., Düsseldorf — Nonnenhof  
 Roennecke, Kfm., Mannheim  
 Central-Hotel  
 Roginski, Oberstabsarzt, m. Fr., Russ-  
 land — Dambachtal 2  
 Roos, Kfm., m. Fr., Basel — Hoppel  
 Rosenbaum, Cumberland, Hot. Nassau  
 von Rosenberg, Fr. Baronin, m. Bed.,  
 Berlin — Hotel Nassau u. Cecilie  
 Rosenau, Kfm., Hachenburg  
 Wiesbadener Hof  
 Ross, Fr., Amerika — Europ. Hof  
 Rossmann, Kfm., Brasilien  
 Moritzstrasse 35, 2  
 Roth, Kfm., Frankfurt — Einhorn  
 Route, Pfarrer, m. Fr., Deutsch-Avri-  
 kurt — Evangel. Hospiz  
 Rottger, Direktor, m. Fr., Aachen  
 Rhein-Hotel  
 Rüger, Berlin — Vater Rhein  
 Ruel, Ober-Postsekretär, Nordhausen  
 Taunus-Hotel  
 Rull, Kfm., Gaggenau — Hotel Berg  
 Rytewski, Berlin — Vater Rhein

**S**  
 Saavedra, m. Fr., Paris, Resid.-Hote  
 Sachtleben, Fr., m. Sohn, Lemterberg  
 Central-Hotel  
 Sacré, m. Fam., Brüssel — Viktoriahof  
 Sammeborn, Direktor, m. Fr., Tenbult  
 Hotel Kaiserhof  
 Sayleyze-Pechi, Prof. Dr., m. Fr., Bu-  
 enos-Aires — Palast-Hotel  
 Schacht, 2 Fr., Schöenberg — Weins  
 Schade, Berlin — Vater Rhein  
 Schäfer — Hansa-Hotel  
 Schäfer, Kfm., Weltmer, Bochum  
 Zum goldenen Ross  
 Schälte, Sorau — Christl. Hospiz 2  
 Schaller, 2 Hrn., Zwickau  
 Villa v. d. Heyde  
 Scharfenberger, Hauptlehrer, Hambach  
 Hotel Rtes  
 Schellhorn, Kfm., m. Fr., Sonneberg  
 Hotel Nonnenhof  
 Scherz, Duisburg — Westfäl. Hof  
 Schiek, Frankenberg — Haus Wenden  
 Schiemacke, Godesberg, Darmst. Hof

Schiffke, Standesbeamter, Herne  
 Zu den zwei Böcken  
 Schingson, Fr., Riga — Reichspost  
 Schmidt, Grünberg — Hotel Krug  
 Schmidt, Frankfurt — Vater Rhein  
 Schmidt, Fr. Kom.-Rat, Königsberg  
 Hotel Quisisana  
 Schmidt, Fr. Rittergutsbes., Riga  
 Hotel Reichspost  
 Schneider, m. Fam., Köln — Einhorn  
 Schneider, Oberlehrer, Edenkoben  
 Saalgrasse 24  
 Schnitza, Hauptm., Sondershausen  
 Taunus-Hotel  
 Schömba, Lehrer, Urberach  
 Hospiz zum hl. Getst  
 Schönmüller, Kfm., Uffenheim, Union  
 Scholz, Inspektor, Braunschweig  
 Zur Stadt Biebrich  
 Schreiber, Kfm., Düsseldorf — Berg  
 Schroppel, Kfm., m. Fr., Sonneberg  
 Hotel Nonnenhof  
 Schropf, Student, Franzensbad  
 Wiesbadener Hof  
 Schuchard, Kfm., Bielsfeld  
 Zur guten Quelle  
 v. Schürger, Gmünd  
 Friedrichstrasse 43  
 Schulte, Hamburg — Sächsischer Hof  
 Schultheis, Duisburg — Westfäl. Hof  
 Schulz, Duisburg — Westfälischer Hof  
 Schulz, Fr., Münster — Schulberg 6  
 Schulz, Berlin — Königl. Schloss  
 Schulz, Barmen — Metrop. u. Monop.  
 Schuten, Kfm., m. Fr., Borken  
 Zur guten Quelle  
 Schwab, Pfarrer, Merzig — Hotel Krug  
 Schwabe, New-York — Hotel Nassau  
 Schwarz, Paris — Central-Hotel  
 Schwarz, Fr., m. Tochter, Paris  
 Central-Hotel  
 Schwarz, Kfm., Würzburg, Centralhot.  
 Schwarz, Baumeister, m. Fr., Glatz  
 Taunusstrasse 55, 1  
 Schwarzer, Kfm., Berlin, Centralhotel  
 Schweden, Erbenheim — Neue Post  
 Schwarz, Duisburg — Westfälischer Hof  
 Schweizer, Fr., Steinen  
 Christl. Hospiz 2  
 Schwerkilling, Oberpostrat, Frankfurt  
 Hotel Reichspost  
 Seegelen, Fr., Lemm, Haus Wenden  
 Seidel, Ingenieur, Aachen, Nonnenhof  
 Seifert, Kfm., Annen — Einhorn  
 Seltz, Oberamtsrichter, m. Sohn, Würz-  
 burg — Zum Posthorn  
 Semmer, Staatsrat u. Prof., Riga  
 Hotel Reichspost  
 Siebert, Student, Wittenberg  
 Villa Küster  
 Siebert, Kfm., Berlin — Pr. Heinrich  
 Sjöberg, Fr., Stockholm  
 Christl. Hospiz 2  
 von Skandrakoff, Wirkl. Staatsrat,  
 Petersburg — Hotel Aegir  
 Sohn, Fr. Bürgermeister, Völklingen  
 Hotel Adler Badhaus  
 Sommer, Mannheim — Hansa-Hotel  
 Sonn, Kfm., Berlin — Central-Hotel  
 Sornamin, Kfm., Aachen, Centralhotel  
 Spahn, Schriftsteller, Frankfurt  
 Sächsischer Hof  
 Spannitz, Aachen — Nonnenhof  
 Springmann, Freudenstadt  
 Zur guten Quelle  
 Stägemeler, A. Kfm., Siegen  
 Wiesbadener Hof  
 Stägemeler, M. Kfm., Armöller  
 Wiesbadener Hof  
 Starp, Bahnhof-Vorsteher, Ems  
 Hotel Berg  
 Stehr, m. Schwester, Hamburg  
 Zum neuen Adler  
 Steinberger, Prof., Galway — Kaiserhof  
 Steinbrücker, Kfm., m. Fr., Plauen  
 Hotel Reichspost  
 Steindorf, m. Fr., Bure, Neuer Adler  
 Stengel, Kfm., Saarbrücken  
 Palast-Hotel  
 Stephan, Sundhausen — Ev. Hospiz  
 Stern, Kfm., Soest — Gr. Wald  
 Stewart, m. Fr., London — Nizza  
 Stiller, Berlin — Vater Rhein  
 Stoltenberg, Berlin — Vater Rhein  
 Swane, m. Fam., Utrecht — Wilhelma

**T**  
 Temme, Münster — Hansa-Hotel  
 Teway, Merbach — Reichshof  
 Thomas, Direktor, m. Fr., Schleittau  
 Christl. Hospiz 2  
 Thiekötter, Rentn., m. Fr., Krefeld  
 Kapellenstrasse 40  
 Thurmman, Kfm., Krefeld, Gr. Wald  
 Todd, 2 Fr., Beierley — Minerva  
 Tolda, Kfm., Abbazia — Gr. Wald  
 Topp, Fr., Berlin — Golden. Kreuz  
 van Till de Jong, Hilversum  
 Evangel. Hospiz  
 van Till de Jong, Fr., Hilversum  
 Evangel. Hospiz

**U**  
 Ulrich, Kfm., Düsseldorf — Berg  
 Ulrich, Geb. Kommissionsrat, m. Fr.,  
 Schwerin — Schwarzer Bock  
 Unterberger, Exzell., General, Peters-  
 burg — Pension Fortuna  
 Usener, Kfm., Koblenz — Reichspost

**V**  
 Vie, Fr., Brüssel — Continental  
 Villans, m. Fr., Edinburgh, Continental  
 Vogt, Bielsfeld — Palast-Hotel  
 Vogt, Kfm., m. Fr., Bremen — Epple  
 Voigtländer, Geheimrat, Potsdam  
 Central-Hotel  
 Volteger, Student, Warschau — Nero  
 Jonkher Venk, Hilversum  
 Evangel. Hospiz  
 Vornholz, Kfm., Linden, St. Biebrich

**W**  
 Wachenheim, Kfm., Mannheim  
 Hotel Grüner Wald  
 Wagener, Rentn., m. Fr., Schwelm  
 Weisses Ross  
 Wagener, Kfm., Koblenz, Weiss. Ross  
 Wassermann, Kfm., Alzey, Centr.-Hotel  
 Wassert, m. Fr., Goldorf, Rbeing. Hof  
 Watson, Fr., Jowa-City, Europ. Hof  
 Weber, Fr. Lehrerin, Bingerbrück  
 Christl. Hospiz 2

# kt-ro e i g ö t s r l m.

1263

## Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden, Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 259 Frankfurt a. M. Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Fernsprecher 560 Geschäftslokal. 978 Direktion. Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:  
**Darlehen**, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu besonders zu vereinbarendem Zinssusse.  
**Sparkasse - Einlagen** von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.— zu 3 1/2 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.  
 Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.  
**Laufende Rechnung** ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provision-frei, mit 3 % verzinslich.  
**Mitgliedern des Vereins** werden:  
**Vorschüsse** gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar.  
**Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.  
**Ferner erledigt:**  
**Wechsel-Kassio, An- und Verkauf von Wertpapieren** unter günstigen Bedingungen, Einlösung von verlostem Wertpapieren, Sorten, Kuponen, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen im In-, auch Auslande**, Ausstellung von Reise-Kreditbriefen. **Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Schrankkassen** unter Selbstverschluß der Mieter in unserer unbedingt feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— für ein Jahr.  
 Geschäftsberichte, Bedingungen u. dergl. stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

### Ämliche Anzeigen

Am 23. August 1912, vor-mittags 9 1/2 Uhr, wird an Gerichts-stelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hofraum etc., Hall-garter Straße 8, hier, 11 ar 56 qm groß, 182,000 Mark Wert, zwangs-weise versteigert. F 268  
**Wiesbaden, 26. Juli 1912.**  
**Amtsgericht 9.**

**Bekanntmachung.**  
 Mittwoch, den 31. Juli cr., mittags 12 Uhr, verleihere ich im Hause **Selenenstr. 6**, hier, 2 Sekretäre, 1 Schreibst., 3 Vertikal, 2 Kleider, 1 Nähmaschine, 1 Garnur best. in Sofa und 7 Stühle, 2 Divans, 1 Kommode, 2 Konsolettenspiegel, Tisch, Spiegel, Bilder u. a. m., öffentl. meist-bietend zwangsweise gegen Barzahlung. **Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,** Schornbornstraße 7.

**Bekanntmachung.**  
 Mittwoch, den 31. Juli cr., nachm. 3 Uhr, werden in dem Hause **Selenenstr. 24**

dahier: 1 Jagdwagen, 1 Klavier, 1 Billard, 2 Büfets, 1 Bilder, 2 Spiegel-schränke, 1 Schreibtisch, 1 Näh-maschine, 1 Waschkab. 2 kompl. Betten, 2 Sofas, 1 vollst. Küchen-Einrichtung, 1 Partie Stiefel u. Schuhe, Herren- u. Damenkleider, sowie antike bis. Sachen, als Holz-figuren, Büsten, Truhen, Bretter, Kessel, Töpfe, Krüge, Keller u. Tassen, Bücher, Plätter u. Silber, ferner Raff, Hauben u. Kragen u. and. mehr  
 öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.  
**Wiesbaden, den 30. Juli 1912.**  
**Habermann, Gerichtsvollzieher,** Wallufer Straße 12.

**Bekanntmachung.**  
 Mittwoch, den 31. Juli 1912, vorm. 11 Uhr, verleihere ich zwangs-weise im Wandlokal

**Selenenstr. 24**  
 1 Büfett, 1 Kasten- u. 1 Klavierschrank, 1 Vertikal, 1 Nähmaschine, 12 Hänge-lampen, 2 Badewannen, 1 Gas-pfeifen, 2 Wannen u. 2 Waschränke, 14 Bände div. Romane, 3 Landauer-kaffen, 2 Herb-schlitten u. a. m.  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Zusammenkunft der Interessenten **Ede Niederwalds- und Sät r. einersstraße.**  
**Wiesbaden, den 30. Juli 1912.**  
**Haur, Gerichtsvollzieher,** Körnerstr. 3.

**Bekanntmachung.**  
 Mittwoch, den 31. Juli 1912, mittags 12 Uhr, verleihere ich im Versteigerungslokal  
**Selenenstr. 6:**  
 1 Schreibtisch, 1 Kommode, eine Waschtiselle, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Klavier, 1 Warendschrank, ein Kaffenschrank, 1 Ledentisch, ein Brillenring  
 öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.  
**Wiesbaden, den 30. Juli 1912.**  
**Reyer, Gerichtsvollzieher,** Baunataler Straße 14, 3.

### Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Los 1 u. 2) für den Neubau Landesbibliothek an der Rheinstraße dahier sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
 Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, einsehen, die Angebots-unterlagen, auszeichn. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 60 Pf. bezogen werden.  
 Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. N. 32, Los ...“ versehen Angebote sind spätestens bis Freitag, den 9. August, vorm. 9 Uhr, hierher einzureichen.  
 Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.  
 Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
 Zuschlagsfrist 30 Tage.  
**Städtisches Hochbauamt.**

### Nichtamtliche Anzeigen

**Warnung!**  
 Der wegen Geisteschwäche entmündigte **Rudolf Kunz** aus Mainz ist vor kurzem aus der Landesirrenanstalt „Philippshospital“ bei Kadoelau flüchtig gegangen und soll zur Zeit in Wiesbaden oder Umgebung sich aufhalten.  
 Als Vormund des Genannten warne ich jedermann, sich mit Kunz irgendwelche einzulassen, insbesondere ihm Darlehen zu gewähren, oder Verfügungen von ihm irgend welcher Art auszuführen, da die Vormundschaft für Verbindlichkeiten, die Kunz eingibt, nicht ankommen wird.  
 Gleichzeitig bitte ich Alle die den Aufenthalt des Kunz kennen, mir sogleich davon Mitteilung zu machen.  
**Der Vormund:**  
**Class, Rechtsanwalt in Mainz,** Stadthausstraße 11. F 388

### Mobiliar-Versteigerung.

Wegen plötzlicher Abreise verleihere ich morgen Mittwoch, den 31. Juli, vor-mittags 10 Uhr an ngend, im Auftrag der Herrschaft folgende sehr gute, fast neue Mobilien etc. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in dem Hause  
**Alpstockstraße Nr. 1,**  
**1. Etage links,**  
 als:  
 1 kompl. dunkel Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 Eichen-Herrenzimmer, 1 elegant. hell Nussb.-Schlafzimmer mit best. Spiegel-schrank, 1 Küchen-Einrichtung (Büsch-pine) besteh. aus Schrank, Herd, Tisch u. Stühle, 1 gr. ant. Sessel, 1 Plüscharmatur, Sofa, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 sehr gute Teppiche, Portieren und Vorhänge, verschiedene Bild- und Delgemälde, Spiegel, Lächer, Hängelampe, 1 ar. gut-gehende Waden-Standuhr, 1 sehr guter Grammophon mit 24 Platten, 1 Russ-Nähmaschine, 1 Dbd. Silberne Uhren, Meier u. Gabeln, 1 Dbd. Wolltaschen, 1 Dbd. Teetassen mit Löffel, Kristall, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Haushaltungsgegenstände und vieles mehr

**Adam Bender,**  
 Auktionator und Taxator,  
**Geschäftslokal: Moritzstraße 7.**  
 Telephon 1847.

Alle Gegenstände sind prima Arbeit und erst 2 Monate im Gebrauch.

## Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Änderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

**J. Hertz,**  
 Langgasse 20.  
 K 187  
 Fernsprecher Nr. 365 u. 6470.

Bäumen 10 Pf.  
 Blatter Straße 158.

**Dankesagung.**  
 Da es mir nicht möglich war, anlässlich meines 40jäh. Dienst-jubiläums jedem einzeln zu danken, sage ich hiermit allen denen, die in so hochwürdiger Weise meiner gedacht, meinen herzlichsten Dank.  
**Frau Karoline Koch,**  
 Sechsmann in Sebenheim.

## Zöpfe

in grösster Auswahl  
**billig und reell.**  
**Dette,**  
 Michelsberg 6.

Morgen feiern die Eheleute  
**C. Geyer und Frau,**  
 Seebornstrasse 13,  
 das Fest der Silbernen Hochzeit.

Verloren vom Gemeindevorstand bis Bebergasse 10 ZL. Abzug beim Ausreißer im „Frankfurter Hof“. Finder erhält Belohnung.  
**Kleiner Schw. Spitz**  
 entlaufen. Marie 88. Wiederbringer Belohnung. Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1.

## Farg-Magazin

**Ernst Müller,**  
 Erd- und Feuerbestattungen,  
 Lager:  
**Wallufer Straße 3,**  
 Laden: 1247  
**Kastellstraße 1.**  
 — Telephon 576. —  
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung und des Beamtenvereins  
 Eigener eleg. Leichenwagen.

### Berichtigung.

Die Todes-Anzeige im Abendblatt vom 29. Juli 1912 betraf den Königlichen Oberzollinspektor a. D., **Herrn Steuerrat Wilhelm Thiele,** Hauptmann d. L. a. D., Ritter pp. F 514

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte unvergessliche Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwiegermutter,

## Frau Therese von Bunsen,

geb. Freiln von Buseck zu Aitenbuseck.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
 In tiefer Trauer:  
**Gräfin Marillac,**  
 geb. Majendle, als Tochter.  
**Wiesbaden, den 29. Juli 1912.**  
 Die Trauerfeier findet in Homburg v. d. H. am Donnerstag, den 1. August, statt. Stunde noch nicht festgesetzt.

Donnerstag, den 1. August,

beginnen unsere so beliebten und mit grosser Sorgfalt vorbereiteten

95-Pfg.-Tage

Guggenheim & Marx,

14 Marktstrasse 14.

K 137

Beachten Sie unsere morgen an dieser Stelle erscheinende Spezial-Offerte.

Restaurant Erbenheimer Höhe, Frankfurter Str. 85. Telefon 2588.

Mache die verehrten Vereine, Gesellschaften usw. auf das Etablissement aufmerksam, zwecks Abhaltung von Sommerfesten, Tanzkränzen, Kaffeekränzchen, Gartenfesten etc. Grosser Garten mit Lauben u. Terrassen, sowie Saal, ca. 1800 Pers. fass. Neu herger. Kegelbahn noch einige Tage frei. Billard. Kavier. I. V.: C. Wolfert.

Mein Kind hatte eine K 103

Flechte,

die allen Mitteln trotz, wohl auch verstanden, aber immer wieder aufrat. Nicht verjüde ich Jader's "Saluberna" und bin erkrank, wie schnell u. gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. G. Feien. Dose 50 Pf. u. 1 Pf. (Häufige Form) bei Wils. Radenheimer, Bismarckring 1, G. Borchel, Rheinstr. 67, Chr. Zauber, Strada 20, F. S. Müller, Bismarckring 31, S. Strab, Wehrstrasse 25, Drogerie Herz, Reichelsberg, Drogerie Minor, Schwalbacher, Ecke Mauritiusstrasse, G. Roebus, Taunusstr. 25.

Verreist

vom 1.-14. August.

Zahnärztin Rosenthal Gr. Burgstrasse 19 (Eingang Mühlgasse 5).

Zurückgekehrt

Dr. Otto Bickel,

Adolfstrasse 9.

Saison-Ausverkauf

zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Straussfedern-Manufaktur

★ Blanck ★

Friedrichstrasse 39, I. Stock, Ecke Neugasse.

Herren- u. Damen-Schneiderei besorgt Umänd., Ausbügeln, Neuütern, Reparaturen aller Art, Sammetfragen auf Valetott.

Gustav Schwanz, Beckstrasse 12, Pf. - Telefon 1624.

Neroberg

Morgen Mittwoch:

Grosses F 367

Militär-Konzert

der Kapelle des Fü.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.

Anfang 4 Uhr. - Eintritt 30 Pf.

Das Beste für heisse Tage:



Echt Mez'sche Netz- und Zellenstoff-Unterkleidung.

Keine Erkältung mehr, keine lästige Transpiration. Sicherste und natürlichste Abhärtung.

Niederlagen:

Ad. Lange Langgasse 23.

Franz Schirg Webergasse 1, Hotel Nassau.

L. Schwenck Mühlgasse 11-13.

Tapeten-Neu, großer Vollen, zu jedem annehmbaren Preise, auch Einzelextra, sowie Imitation. Carl August Wagner, Rheinstraße 66, neben Restaurant W. a. Heidelbergern groß und trocken 10 Pfund 2.20 Nerostraße 20.

Zuschneide-Kursus verbunden mit Selbstanfertigung der eigenen Garderobe. Gründlicher Unterricht nach latest Methode. - Beste Empfehlungen. - Eintritt täglich. Maria Schwarz, adab geb. Aufschn., Vertrauensstraße 21.

Stock- und Schirmfabrik Renker, Marktstrasse 32 (im Hotel Einhorn).

Während des Umbaus meines Ladens im Lokale nebenan

Grosse Preisermässigung auf sämtliche Schirme und Stöcke.

Eugen Bracht-Ausstellung Darmstadt 1912 vom 20. Juli bis Mitte Oktober

400 Werke aus allen Schaffensperioden des Meisters. Glasbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen, Lithographien. 350 Werke des Meisters sind verkäuflich.

F 135

Unter den Eichen. Restaurant E. Ritter.

Mittwoch abend:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff, unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters. Eintritt frei.

Saison-Ausverkauf!

vom 27. Juli bis 9. August.

Die noch vorrätigen Sommer-Waren in Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung werden zu u. unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Verkauf nur gegen bar.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

K 141

Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse. Spezialhaus mod. Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung.